Stephanie Matthes, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath, Bettina Milde

Deutlich mehr Ausbildungsplatzangebote, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2018

Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

(Fassung vom 17. Januar 2019)

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Hinweise:

Die nachfolgenden Analysen zur Ausbildungsmarktentwicklung 2018 basieren auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Beide Quellen liefern zentrale Informationen zum Ausbildungsmarkt und werden im Rahmen der Bilanzierung von Angebot und Nachfrage (vgl. § 86 Berufsbildungsgesetz) miteinander in Beziehung gesetzt (vgl. auch Flemming/Granath 2016).

Bei den Berechnungen zu diesem Bericht wurden sämtliche Datenkorrekturen berücksichtigt, die die BA im Rahmen ihrer Ausbildungsmarktstatistik rückwirkend für frühere Jahre vorgenommen hat. So sind u. a. Ausbildungsstellen und Bewerber für Ausbildungswege, „die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen (‚Abiturientenausbildungen')", enthalten (Bundesagentur für Arbeit, 2016a). Alle Daten zum Ausbildungsmarkt wurden in diesem Zusammenhang bis 2009 rückwirkend neu berechnet; die BA führte hierfür Sonderberechnungen durch.

Damit sind jedoch Abweichungen zu sonstigen Tabellen und Darstellungen möglich, die im Zusammenhang mit der Ausbildungsmarktstatistik der BA bzw. mit der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September zum Ausbildungsplatzangebot und zur Ausbildungsplatznachfrage angefertigt wurden und auf den Internetseiten der BA und des BIBB abrufbar sind.

Die vorliegende korrigierte und erweiterte Fassung vom 17. Januar 2019 ersetzt die bisherige Fassung vom 12. Dezember 2018.

© 2019 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Stephanie Matthes, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath, Bettina Milde

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2018

Deutlich mehr Ausbildungsplatzangebote, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick 1

1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation 6

1.1 Ausbildungsplatzangebot 6

1.2 Ausbildungsplatznachfrage 8

1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage 10

2 Erfolglose Marktteilnahmen 12

2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen 12

2.1.1 Regionale Unterschiede 12

2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen 13

2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber 14

2.2 Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager 15

2.2.1 Bundesweite Entwicklung 15

2.2.2 Regionale Unterschiede 15

2.2.3 Schulabschlüsse der Personen, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten 16

2.3 Passungsprobleme 16

2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten 17

2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten 18

3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 22

3.1 Entwicklung in den Ländern 22

3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen 23

3.3 Entwicklung nach Geschlecht 25

4 Ausbildungsinteressierte Personen 28

4.1 Definition, Zahl und Entwicklung 28

4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 28

5 Ergebnisse der Nachvermittlung Oktober 2018 bis Dezember 2018 30

5.1 Marktlagen 30

5.2 Vermittlungsquoten 32

Tabellenanhang 36

Literatur 55

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2018 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen *betrieblichem* und *außerbetrieblichem* Angebot) 6

Abbildung 2: Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2018 in Deutschland 8

Abbildung 3: Bei der Bundesagentur für Arbeit registrierte Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Hauptschulabschluss und mit Studienberechtigung (2010 bis 2018) 9

Abbildung 4: Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2018 10

Abbildung 5: Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2018 (erweiterte ANR) 11

Abbildung 6: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (absolut und %-Anteil an allen Ausbildungsplatzangeboten) 2009 bis 2018 12

Abbildung 7: Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber 14

Abbildung 8: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber (absolut und %-Anteil an der insgesamt ermittelten Nachfrage) 2009 bis 2018 15

Abbildung 9: Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager 2018 nach ihrem Schulabschluss 16

Abbildung 10: Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2018 (Deutschland und im Vergleich zwischen West- und Ostdeutschland) 17

Abbildung 11: Regionale Unterschiede in den Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2018 18

Abbildung 12: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber im Berichtsjahr 2018 20

Abbildung 13: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteressierte, Bewerber, Ausbildungsplatznachfrager (erweiterte Definition) und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2009 bis 2018 nach Geschlecht 26

Abbildung 14: Relationen zwischen den von Oktober 2018 bis Dezember 2018 registrierten Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerbern (jeweils mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2018), differenziert nach Arbeitsagenturbezirken 31

Verzeichnis der Tabellen im Text

Tabelle 1: Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 (Stichtag 30. September) 2

Tabelle 2: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2018 differenziert nach Zuständigkeitsbereichen 7

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen im Jahr 2018 13

Tabelle 4: Anteile der erfolglosen Marktteilnehmer 2018 nach ausgewählten Berufen 19

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2018.
Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September 23

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2018. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September 24

Tabelle 7: Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2018 insgesamt und nach Ländern 29

Tabelle 8: Zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 registrierte Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2018 30

Tabelle 9: Vermittlungsstatus der zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 registrierten Bewerber (mit Ausbildungswunsch bis Ende 2018) im Dezember 2018, differenziert nach Bewerbermerkmalen 33

Tabelle 10: Rechnerische Relationen zwischen den im Dezember noch unbesetzten Stellen und den noch suchenden Ausbildungsstellenbewerbern (mit Wunsch Ausbildungsbeginn bis Ende 2018), differenziert nach Ländern 34

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

Siehe Seite 36.

Stephanie Matthes, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath, Bettina Milde

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2018

Deutlich mehr Ausbildungsplatzangebote, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Resümee der Ausbildungsmarktentwicklung 2018

Die Ausbildungsmarktentwicklung 2018[1] führte zu zahlreichen Spitzenwerten, gemessen am Zeitraum der letzten zehn Jahre. So stieg das betriebliche Ausbildungsplatzangebot auf 574.200[2], so hoch wie noch nie seit 2009. Auf eine neue Höchstmarke stieg allerdings auch die Zahl der Ausbildungsplätze, die nicht besetzt werden konnten, und die mit 57.700 dreimal so hoch ausfiel wie 2009. Rechnerisch waren die Chancen der Jugendlichen so gut wie noch nie in den letzten zehn Jahren, einen Ausbildungsplatz zu finden: Auf 100 Ausbildungsplatznachfrager[3] entfielen rund 97 Ausbildungsplatzangebote (**Tabelle 1**).

Die Bemühungen der Wirtschaft, das Interesse der jungen Menschen nach dualer Berufsausbildung zu steigern, hatten insbesondere bei den jungen Männern Erfolg: 384.900 fragten einen Ausbildungsplatz nach, ebenfalls ein Spitzenwert seit 2009. Völlig konträr verlief allerdings die Entwicklung bei den jungen Frauen: Nur noch 225.100 wurden gezählt, die eine duale Berufsausbildung nachfragten – ein historischer Tiefstand.

Als Folge der stark gesunkenen Zahl weiblicher Nachfrager hielt sich 2018 der Zuwachs bei den neuen Ausbildungsverträgen insgesamt in Grenzen: Mit 531.400 fiel die Zahl der Neuabschlüsse zwar um 8.100 (+1,6%) höher aus als im Vorjahr. Die zahlreichen unbesetzten Ausbildungsplätze deuteten aber darauf hin, dass die Wirtschaft gerne deutlich mehr Auszubildende eingestellt hätte. Hätte das betriebliche Ausbildungsplatzangebot im selben Ausmaß wie noch 2009 ausgeschöpft werden können (damals zu 96,7%, zuletzt nur noch zu 90,0%), hätten 2018 38.600 Ausbildungsverträge mehr abgeschlossen werden können. Zudem wäre auch die Zahl der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager, die 2018 bei 78.600 lag und damit nur um 10.000 niedriger als 2009, viel geringer ausgefallen.

Die zwischen den beiden Geschlechtern konträre Entwicklung wirft die Frage nach den Ursachen auf. Die Antworten sind zum Teil überraschend. So ist der Nachfragerückgang bei den jungen Frauen letztlich weniger verwunderlich als die stark gestiegene Nachfrage auf Seiten der jungen Männer. Denn in den letzten Jahren sanken infolge der niedrigen Geburtenrate bei beiden Geschlechtern die Schulabgängerzahlen, und bei beiden Geschlechtern setzte sich der Trend zu höheren Schulabschlüssen und zum Studium weiter fort. Infolgedessen brach vor allem in den primären Dienstleistungsberufen mit bislang hohen Hauptschülerinnenanteilen die Zahl der Ausbildungsanfängerinnen stark ein. Hierzu zählen Berufe wie z. B. Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk oder Restaurantfachfrau.

---

1 Gemeint ist, wenn nicht explizit anders dargestellt, stets das Berichtsjahr der offiziellen Ausbildungsmarktbilanzierung, das am 1. Oktober des Vorjahres beginnt und am 30. September endet.

2 Ganze Zahlen werden im folgenden Text i. d. R. auf ein Vielfaches von 100 gerundet. Genauere Werte können den Tabellen entnommen werden, wobei auch hier alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, als Folge von datenschutzrechtlichen Bestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet wurden.

3 Wenn im Folgenden von „Ausbildungsplatznachfragern“, „Ausbildungsstellenbewerbern“ oder „Marktteilnehmern“ die Rede ist, sind grundsätzlich beide Geschlechter gemeint, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Berufsausbildungsstelle beworben hatten bzw. zum Stichtag 30. September immer noch bewarben. Weitere analytisch relevante Differenzierungen werden durch entsprechende Attribute (z. B. „studienberechtigte Bewerber“, „männliche Bewerber“) oder Zusätze („Bewerber im Alter über 20 Jahren“) vorgenommen.

Tabelle 1: Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 (Stichtag 30. September)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Entwicklung 2018 gegenüber 2017	
											abs.	in %
Deutschland												
Ausbildungsplatzangebot	582.072	579.858	599.868	585.333	564.261	561.651	563.838	563.832	572.274	589.068	+16.794	+2,9
▪ betrieblich [1]	536.271	538.815	569.406	559.428	542.580	541.257	544.860	546.282	556.395	574.185	+17.790	+3,2
▪ außerbetrieblich [2]	45.801	41.043	30.459	25.905	21.681	20.394	18.978	17.550	15.879	14.883	-996	-6,3
Ausbildungsplatznachfrage [3]	652.947	640.416	641.796	627.378	613.284	604.590	603.198	600.876	603.510	610.032	+6.522	+1,1
Angebots-Nachfrage-Relation [3]	89,1	90,5	93,5	93,3	92,0	92,9	93,5	93,8	94,8	96,6	+1,7	.
▪ betrieblich	82,1	84,1	88,7	89,2	88,5	89,5	90,3	90,9	92,2	94,1	+1,9	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	17.766	19.898	30.487	34.075	34.720	38.449	41.678	43.561	48.984	57.656	+8.673	+17,7
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,7	5,4	6,1	6,4	7,1	7,6	8,0	8,8	10,0	+1,2	.
Erfolglos suchende Nachfrager	88.640	80.456	72.417	76.119	83.742	81.388	81.037	80.603	80.221	78.619	-1.602	-2,0
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	13,6	12,6	11,3	12,1	13,7	13,5	13,4	13,4	13,3	12,9	-0,4	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	564.306	559.959	569.379	551.259	529.542	523.200	522.162	520.272	523.290	531.414	+8.124	+1,6
▪ betrieblich	518.505	518.916	538.920	525.354	507.861	502.806	503.184	502.722	507.411	516.528	+9.117	+1,8
Ausbildungsinteressierte [4]	867.000	847.380	835.719	826.710	816.231	812.388	805.407	803.553	805.794	805.677	-117	-0,0
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	65,1	66,1	68,1	66,7	64,9	64,4	64,8	64,7	64,9	66,0	+1,0	.
Westdeutschland												
Ausbildungsplatzangebot	480.234	484.356	510.000	500.058	483.561	480.399	482.079	481.878	489.378	503.433	+14.055	+2,9
▪ betrieblich [1]	457.362	461.880	491.304	482.490	468.717	466.656	469.083	469.422	478.149	492.936	+14.787	+3,1
▪ außerbetrieblich [2]	22.869	22.476	18.693	17.568	14.841	13.743	12.999	12.456	11.226	10.497	-729	-6,5
Ausbildungsplatznachfrage [3]	543.249	539.349	548.889	537.915	529.086	520.644	518.949	516.648	517.773	521.583	+3.810	+0,7
Angebots-Nachfrage-Relation [3]	88,4	89,8	92,9	93,0	91,4	92,3	92,9	93,3	94,5	96,5	+2,0	.
▪ betrieblich	84,2	85,6	89,5	89,7	88,6	89,6	90,4	90,9	92,3	94,5	+2,2	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	14.924	16.058	25.114	27.704	28.262	31.490	34.054	35.594	40.713	47.985	+7.272	+17,9
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,5	5,1	5,7	6,0	6,7	7,3	7,6	8,5	9,7	+1,2	.
Erfolglos suchende Nachfrager	77.940	71.052	64.004	65.562	73.787	71.735	70.924	70.365	69.109	66.135	-2.973	-4,3
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	14,3	13,2	11,7	12,2	13,9	13,8	13,7	13,6	13,3	12,7	-0,7	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	465.309	468.297	484.884	472.353	455.298	448.908	448.026	446.283	448.665	455.448	+6.783	+1,5
▪ betrieblich	442.440	445.821	466.191	454.785	440.457	435.165	435.027	433.827	437.436	444.951	+7.515	+1,7
Ausbildungsinteressierte [4]	718.512	713.382	710.553	705.195	698.007	693.687	686.847	685.062	688.728	685.935	-2.796	-0,4
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	64,8	65,6	68,2	67,0	65,2	64,7	65,2	65,1	65,1	66,4	+1,3	.
Ostdeutschland												
Ausbildungsplatzangebot	101.709	95.352	89.727	85.152	80.589	81.132	81.690	81.939	82.854	85.626	+2.769	+3,3
▪ betrieblich [1]	78.780	76.785	77.961	76.818	73.749	74.481	75.711	76.848	78.204	81.237	+3.036	+3,9
▪ außerbetrieblich [2]	22.932	18.567	11.766	8.334	6.840	6.651	5.979	5.094	4.653	4.386	-264	-5,7
Ausbildungsplatznachfrage [3]	109.683	101.049	92.892	89.439	83.904	83.664	84.192	84.150	85.695	88.407	+2.712	+3,2
Angebots-Nachfrage-Relation [3]	92,7	94,4	96,6	95,2	96,0	97,0	97,0	97,4	96,7	96,9	+0,2	.
▪ betrieblich	71,8	76,0	83,9	85,9	87,9	89,0	89,9	91,3	91,3	91,9	+0,6	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	2.712	3.688	5.232	6.249	6.344	6.840	7.555	7.952	8.229	9.660	+1.431	+17,4
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,4	4,8	6,7	8,1	8,6	9,2	10,0	10,3	10,5	11,9	+1,4	.
Erfolglos suchende Nachfrager	10.684	9.386	8.396	10.535	9.660	9.370	10.058	10.161	11.069	12.443	+1.374	+12,4
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	9,7	9,3	9,0	11,8	11,5	11,2	11,9	12,1	12,9	14,1	+1,2	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	98.997	91.662	84.495	78.903	74.244	74.292	74.136	73.989	74.625	75.966	+1.338	+1,8
▪ betrieblich	76.068	73.095	72.729	70.569	67.404	67.641	68.154	68.895	69.975	71.577	+1.605	+2,3
Ausbildungsinteressierte [4]	148.389	133.902	125.073	121.398	117.396	116.856	116.502	117.456	116.808	119.553	+2.745	+2,4
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	66,7	68,5	67,6	65,0	63,2	63,6	63,6	63,0	63,9	63,5	-0,3	.

[1] betrieblich = nicht (überwiegend) öffentlich finanziert

[2] außerbetrieblich = (überwiegend) öffentlich finanziert.

[3] Nach der neuen, erweiterten Definition im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Der Berufsbildungsbericht soll nach § 86 "die Zahl der (am 30. September) bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze suchenden Personen" angeben.

[4] Als (institutionell erfasste) Ausbildungsinteressierte gelten all jene Personen, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Ausbildungsstellenbewerber/-innen registriert waren.

Bei der Berechnung wurden nachträgliche Korrekturen früherer Jahre berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere auch den Einbezug von so genannten "Abiturientenausbildungen", die (auch) zu einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf führen.

Alle Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Bei den Männern wäre die Entwicklung womöglich ähnlich verlaufen, wäre es nicht gelungen, noch deutlich stärker als bei den Frauen neue Interessentengruppen außerhalb der aktuellen Schulabgängerjahrgänge für die Berufsausbildung zu erschließen. Hierzu zählen:

- männliche Abiturienten, die im Schnitt nicht so gute Abiturnoten schaffen wie junge Frauen und deshalb verstärkt eine Berufsausbildung in Betracht ziehen,
- männliche Studierende, die im Schnitt häufiger als Frauen ihr Studium abbrechen und anschließend eine duale Berufsausbildung aufnehmen möchten, sowie
- männliche Migranten, die weitaus häufiger unter den jungen Geflüchteten zu finden sind als weibliche Migranten, und in den letzten drei Jahren zunehmend für eine Berufsausbildung gewonnen werden konnten.

Mit den zusätzlichen Interessenten war es möglich, die Zahl der mit Männern abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2018 auf 335.500 zu steigern, 9.900 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der mit jungen Frauen abgeschlossenen Verträge fiel dagegen mit 195.900 nochmals um 1.800 niedriger aus als im Vorjahr. Bereits 2017 konnten erstmals nur weniger als 200.000 Ausbildungsverträge mit jungen Frauen abgeschlossen werden.

Dass die Zahl der *erfolglosen* Ausbildungsplatznachfrager (2018: 78.600, -1.600 gegenüber 2017) längst nicht so gefallen ist, wie anhand der Ausbildungsplatzangebotsentwicklung rechnerisch möglich gewesen ist, deutet auf zunehmende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt hin. Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage finden nicht mehr im selben Maße wie früher zusammen: Die Vorstellungen der Jugendlichen und der Betriebe, in welchen Berufen und/oder Regionen die Ausbildung stattfinden soll und welche Merkmale der jeweilige Ausbildungsvertragspartner mitbringen soll, weichen verstärkt voneinander ab.

Eine der zentralen Ursachen ist, dass sich innerhalb der letzten zehn Jahre die Abschlüsse der ausbildungsinteressierten Schulabgänger stark nach „oben" verschoben: Während die Zahl der Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss einbrach, stieg die Zahl der Studienberechtigten mit Ausbildungsinteresse deutlich an. Damit leiden vor allem Ausbildungsberufe unter zunehmenden Besetzungsproblemen, in denen traditionell viele Jugendliche mit Hauptschulabschluss ausgebildet werden. Typische Beispiele sind die Berufe „Bäcker/-in", „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk" oder „Restaurantfachmann/-frau". Umgekehrt finden Ausbildungsstellenbewerber insbesondere in den Berufen, in denen traditionell Jugendliche mit höheren Abschlüssen ausgebildet werden, wegen der hohen Nachfrage oftmals keinen Ausbildungsplatz mehr. Hierzu zählen zum Beispiel die Berufe „Gestalter/-in für visuelles Marketing", „Mediengestalter/-in Bild und Ton" oder „Fotograf/-in". 2018 verfügten knapp zwei Drittel der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager über einen mittleren Schulabschluss oder eine Studienberechtigung.

Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage

Bundesweit wurden im Jahr 2018 589.100 betriebliche und außerbetriebliche Ausbildungsstellen im dualen Berufsausbildungssystem[4] angeboten (**Kapitel 1.1**). Das Ausbildungsplatzangebot stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um +16.800 Stellen bzw. +2,9% an. Die Zuwächse sind allein auf eine deutlich gestiegene Zahl *betrieblicher* Ausbildungsplatzangebote zurückzuführen (bundesweit: +17.800 bzw. +3,2% im Vergleich zu 2017). Die Zahl der angebotenen *außerbetrieblichen* Ausbildungsplätze[5] ging, wie in den Vorjahren, weiter zurück (bundesweit -1.000 bzw. -6,3% im Vergleich zu 2017).

---

[4] Mit dualer Berufsausbildung ist in dem vorliegenden Artikel stets die Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) gemeint, ergänzt um die Berufsbildung in der Seeschifffahrt. Der Ausbildungsberuf der Seeschifffahrt „Schiffsmechaniker/-in" ist *nicht* nach BBiG/HwO geregelt. Vgl. Fußnote 16.

[5] „Außerbetriebliche" Ausbildungsangebote sind zusätzlich bereitgestellte (und auch besetzte) Plätze, die (zumindest) im ersten Jahr der Ausbildung überwiegend öffentlich finanziert werden.

In Hinblick auf die Ausbildungsplatznachfrage konnte 2018 wie bereits 2017 eine Steigerung erzielt werden. Sie betraf allerdings, wie oben bereits beschrieben, nur die jungen Männer. Insgesamt wurden 2018 bundesweit 610.000 Nachfrager gezählt (+6.500 bzw. +1,1% im Vergleich zu 2017, **Kapitel 1.2**). Während in den Vorjahren sinkende Schulabgängerzahlen die Ausbildungsplatznachfrage geschmälert hatten, trug in jüngerer Zeit vor allem auch die gestiegene Anzahl Geflüchteter unter den Ausbildungsstellenbewerbern dazu bei, dass sich die Ausbildungsplatznachfrage erhöhte. Bundesweit ließen sich im Jahr 2018 38.300 Personen im Kontext von Fluchtmigration[6] (+11.900 gegenüber dem Vorjahr) bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten als Ausbildungsstellenbewerber registrieren, von denen 14.000 (+4.500) schließlich auch in eine duale Berufsausbildung einmündeten. Weitere 7.500 (+2.300) suchten zum Stichtag 30.09.2018 noch nach einem Ausbildungsplatz, so dass die gesamte Nachfrage nach dualer Berufsausbildung aus diesem Personenkreis 21.500 Personen umfasste (+6.800). Wie viele Geflüchtete 2018 darüber hinaus in eine duale Berufsausbildung einmündeten, ohne als Bewerber registriert worden zu sein, ist nicht bekannt.

Da das Ausbildungsplatzangebot insgesamt stärker anstieg als die Ausbildungsplatznachfrage, verbesserten sich 2018 erneut die Marktverhältnisse für die Jugendlichen. Die erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation (eANR) – Zahl der Ausbildungsplatzangebote je 100 Nachfrager – stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 96,6 (**Kapitel 1.3**). Dies ist der höchste Wert seit 2007, als erstmals eine solche Messung vorgenommen werden konnte. Von einer *Verbesserung* der Ausbildungsmarktlage profitierten vor allem Nachfrager in Westdeutschland (eANR = 96,5; + 2,0 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017). In Ostdeutschland stieg die eANR im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf eANR = 96,9. Damit haben sich die ANR-Werte zwischen West und Ost weitgehend angeglichen. Noch vor wenigen Jahren wurden für Ostdeutschland deutlich höhere Werte gemessen als für Westdeutschland.

Erfolglose Marktteilnehmer

Wie bereits in den Vorjahren, so erhöhte sich auch 2018 die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote, die bis zum Bilanzierungsstichtag 30. September nicht besetzt werden konnten. Insgesamt blieben bundesweit 57.700 Ausbildungsstellen offen. Ein höherer Wert wurde letztmalig 1994 beobachtet. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihre Zahl um +8.700 bzw. +17,7% (**Kapitel 2.1**). Bundesweit blieb damit zum Stichtag 30. September 10,0% des offiziell[7] errechneten betrieblichen Ausbildungsangebots vakant. In Ostdeutschland lag der Anteil sogar bei 11,9%. Besonders starke Besetzungsprobleme waren erneut im Handwerk zu verzeichnen.

Die Zahl der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager verringerte sich 2018 im Vorjahresvergleich nur leicht um 1.600 bzw. 2,0%. Am 30. September waren bundesweit 78.600 Bewerber bei der Bundesagentur für Arbeit als „noch suchend“ gemeldet (**Kapitel 2.1**). Der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2018 mit 12,9% weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Das nur leicht geringere Ausmaß der Versorgungsprobleme von Ausbildungsstellenbewerbern und die

---

[6] Die BA weist darauf hin, dass die Abgrenzung der 'Personen im Kontext von Fluchtmigration' in der BA-Statistik nicht notwendigerweise anderen Definitionen von 'Flüchtlingen' (z.B. juristischen Abgrenzungen) entspricht: „Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. 'Personen im Kontext von Fluchtmigration' umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. […] Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff Aufenthaltsgesetz - AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu 'Personen im Kontext von Fluchtmigration' sondern zu 'Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus'“ (Bundesagentur für Arbeit 2016c). Unklar ist zudem, wie lange die registrierten „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ bereits in Deutschland leben (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2016c, Bundesagentur für Arbeit 2016b, Bundesagentur für Arbeit 2018d, S. 17).

[7] Mit dem Attribut „offiziell“ wird hier und im Folgenden darauf verwiesen, dass es sich um jenes Angebot und um jene Nachfrage handelt, die institutionell erfasst werden. Erfolglose Marktteilnehmer, die ihren Ausbildungswunsch nicht der Arbeitsverwaltung mitgeteilt hatten, sind in den offiziellen Größen nicht enthalten.

erneut starke Zunahme der Besetzungsprobleme von Ausbildungsplätzen führten dazu, dass sich die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt weiter verschärften (**Kapitel 2.3**).

Entwicklung des Ausbildungsvolumens: neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Aufgrund der anhaltenden Schwierigkeiten, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen, stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2018 nicht so deutlich, wie es angesichts des Zuwachses bei den betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten möglich gewesen wäre (**Kapitel 3**). Bundesweit wurden 531.400 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gemeldet, 8.100 bzw. 1,6% mehr als im Vorjahr. Mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gab es sowohl in Westdeutschland (+6.800 bzw. +1,5%) als auch in Ostdeutschland (+1.300 bzw. +1,8%).

Beteiligung ausbildungsinteressierter Jugendlicher an dualer Berufsausbildung

Die Zahl der institutionell erfassbaren *ausbildungsinteressierten Personen* umfasst neben der offiziell ausgewiesenen Ausbildungsplatznachfrage auch jene Ausbildungsstellenbewerber, die ihren Vermittlungswunsch bereits vor dem Bilanzierungsstichtag 30. September aufgeben und die somit in der offiziellen Nachfrage nicht berücksichtigt werden (auch nicht in der erweiterten Definition). Sie gibt somit Auskunft über den Umfang des Personenkreises, der sich im Laufe des Berichtsjahres zumindest zeitweise für eine duale Berufsausbildung interessierte. Im Jahr 2018 blieb die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant: Bundesweit konnten insgesamt 805.700 ausbildungsinteressierte Personen institutionell erfasst werden. Dies waren 100 weniger als 2017. Der Rückgang der Zahl der ausbildungsinteressierten Personen ist allein auf die Entwicklung in Westdeutschland zurückzuführen (-2.800 bzw. -0,4% auf 685.900). In Ostdeutschland stieg die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen im Vergleich zum Vorjahr um 2.700 bzw. +2,4% und lag nun bei 119.600 Personen.

Die bundesweit offiziell errechnete Ausbildungsplatznachfrage stieg somit (+6.500), obwohl die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen leicht sank (-100). Dies ist ein Zeichen dafür, dass es 2018 besser als 2017 gelang, das Interesse der ausbildungsinteressierten Personen bis zum Ende des Berichtsjahres zu stabilisieren bzw. auch auszuschöpfen. Dabei spielten auch das deutlich höhere Ausbildungsplatzangebot und die verbesserten regionalen Marktlagen eine Rolle, die schließlich zu einer gestiegenen Zahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen führten. Der Anteil aller institutionell erfassbaren Ausbildungsinteressierten, der in eine duale Berufsausbildung einmündete, lag 2018 bundesweit mit 66,0% um einen Prozentpunkt höher als 2017 (**Kapitel 4**).

Ausblick auf den nachfolgenden Bericht

Um die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt zu beschreiben, ist der Rückgriff auf mehrere Indikatoren unerlässlich. Im Folgenden geschieht dies aus vier verschiedenen Perspektiven:

- **Kapitel 1** widmet sich der Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots und der -nachfrage sowie der daraus resultierenden Angebots-Nachfrage-Relation.
- Da bei identischen Angebots-Nachfrage-Verhältnissen unterschiedlich hohe Anteile von Marktteilnehmern erfolglos bleiben können, stehen in **Kapitel 2** die unbesetzten Ausbildungsplätze, die zum Stichtag 30. September immer noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber und die mit beiden Größen zusammenhängenden Passungsprobleme im Vordergrund.
- Die *erfolgreichen* Marktteilnehmer, die sich in der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge widerspiegeln, sind Thema des **Kapitels 3**.
- In **Kapitel 4** wird die Perspektive auf alle ausbildungsinteressierten Personen erweitert, die im Berichtsjahr institutionell erfasst werden konnten und die sich zumindest zeitweise für die Aufnahmen einer dualen Berufsausbildung interessierten.
- **Kapitel 5** beschäftigt sich schließlich mit den Ergebnissen der Nachvermittlung im Zeitraum Oktober bis Dezember 2018.

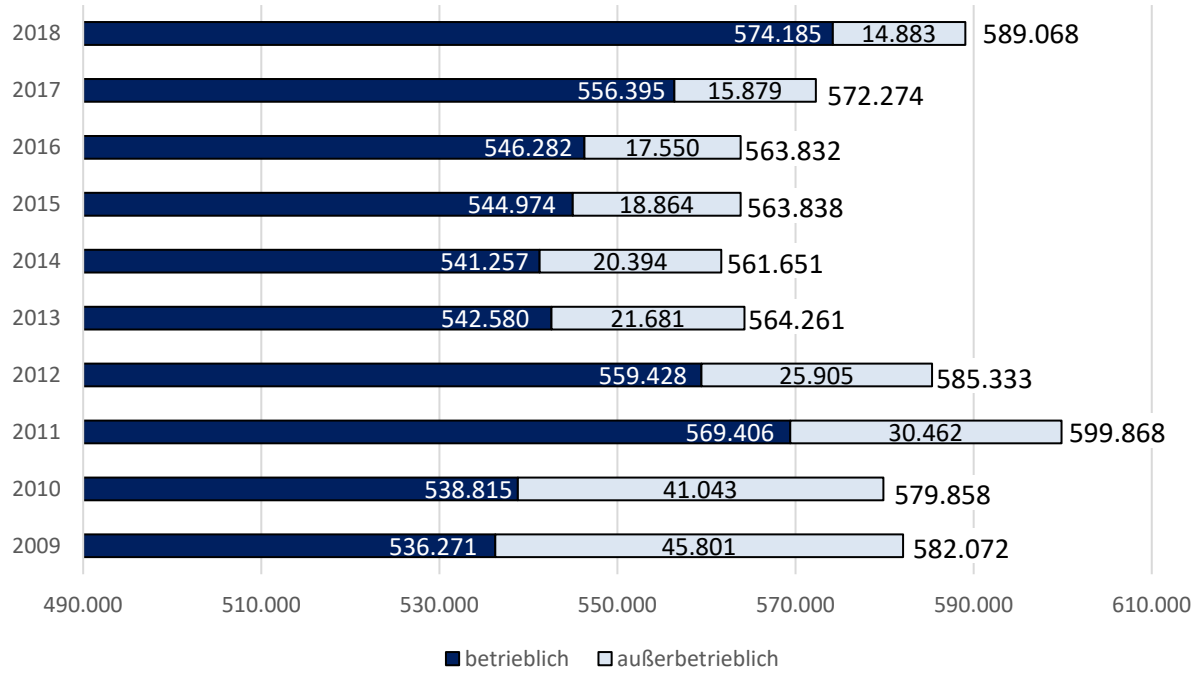
1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation

1.1 Ausbildungsplatzangebot

Im Jahr 2018 wurden bundesweit insgesamt rund 589.100 duale Ausbildungsplatzangebote registriert. Das Angebot stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um +16.800 Stellen bzw. +2,9% an, obwohl die Zahl der außerbetrieblichen, d. h. überwiegend öffentlich finanzierten Ausbildungsplatzangebote erneut zurückging (-1.000 bzw. -6,3% im Vergleich zu 2017; **Abbildung 1**).

- Das Plus beim *betrieblichen* Ausbildungsplatzangebot fiel deshalb mit +17.800 bzw. +3,2% noch deutlicher aus und erreichte mit 574.200 den höchsten Stand der letzten zehn Jahre. Zuwächse im *betrieblichen* Ausbildungsplatzangebot waren 2018 sowohl in Westdeutschland (+14.800 bzw. +3,1%) als auch in Ostdeutschland (+3.000 bzw. +3,9%) zu verzeichnen.
- Das *außerbetriebliche*, d. h. überwiegend öffentlich finanzierte Ausbildungsplatzangebot wurde in den letzten zehn Jahren mit nunmehr 14.900 Plätzen sukzessive auf nur noch ein knappes Drittel seines ursprünglichen Ausgangswertes in 2009 (45.800) zurückgefahren.

Abbildung 1: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2018 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen *betrieblichem* und *außerbetrieblichem* Angebot)



Hinweise: *Außerbetriebliche* Ausbildungsverhältnisse werden erst seit 2009 im Rahmen der BIBB-Erhebung zum 30. September erfasst. Sie werden hier in hellem Blau ausgewiesen. Um insbesondere das Ausmaß der Veränderungen anschaulich abbilden zu können, wurde der Schnittpunkt der X-Achse bei 490.000 gesetzt. Zu berücksichtigen ist also, dass die Darstellung nicht das tatsächliche Verhältnis zwischen *betrieblichen* und *außerbetrieblichen* Angeboten wiedergibt.
Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Angebotszahlen nach *Ländern* mit den letztjährigen Entwicklungen finden sich in den **Tabellen A1** bis **A4** im Anhang. Die stärksten relativen Zuwächse, bezogen auf das *betriebliche* Angebot, wurden demnach 2018 im Saarland (+9,2%), in Bayern (+4,5%) und Brandenburg (+4,2%) registriert, während in Hamburg (-1,5%) ein Minus zu beobachten war.

Über die Entwicklung der Ausbildungsplatzangebote differenziert nach *Zuständigkeitsbereichen* gibt die nachfolgende **Tabelle 2** Auskunft.

Tabelle 2: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2018 differenziert nach Zuständigkeitsbereichen

Ausbildungsplatzangebot insgesamt

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 gg. 2017 abs.	2018 gg. 2017 in%
Bundesgebiet	**582.072**	**579.858**	**599.868**	**585.333**	**564.261**	**561.651**	**563.838**	**563.832**	**572.274**	**589.068**	**+16.794**	**+2,9%**
Industrie und Handel	343.536	342.453	361.038	351.645	336.627	332.601	330.618	329.001	332.202	343.461	+11.259	+3,4%
Handwerk	160.194	160.869	162.591	157.665	152.991	154.074	155.910	155.796	159.003	162.696	+3.693	+2,3%
Öffentlicher Dienst	13.782	13.725	12.498	12.258	12.450	12.564	13.389	13.941	14.451	14.760	+309	+2,1%
Landwirtschaft	14.865	14.205	13.764	13.617	13.614	13.707	14.067	14.097	14.187	14.070	-117	-0,8%
Freie Berufe	43.920	43.620	43.929	44.934	43.899	43.989	45.378	46.767	47.685	49.341	+1.656	+3,5%
Sonstige Bereiche, k.A.	5.778	4.989	6.048	5.214	4.680	4.716	4.476	4.227	4.746	4.743	-3	-0,1%
West	**480.234**	**484.356**	**510.000**	**500.058**	**483.561**	**480.399**	**482.079**	**481.878**	**489.378**	**503.433**	**+14.055**	**+2,9%**
Industrie und Handel	279.471	282.960	304.281	298.209	286.833	282.657	281.376	280.032	282.789	292.197	+9.408	+3,3%
Handwerk	135.771	137.427	141.033	137.109	133.248	133.947	134.934	134.493	137.268	140.271	+3.003	+2,2%
Öffentlicher Dienst	10.617	10.857	9.981	9.726	9.858	10.068	10.692	10.980	11.376	11.856	+480	+4,2%
Landwirtschaft	11.286	10.830	10.911	10.797	10.764	10.674	11.082	11.253	11.310	11.244	-66	-0,6%
Freie Berufe	38.679	38.421	39.030	40.080	39.138	39.291	40.515	41.697	42.735	43.992	+1.257	+2,9%
Sonstige Bereiche, k.A.	4.407	3.861	4.767	4.134	3.717	3.762	3.477	3.420	3.900	3.873	-27	-0,7%
Ost	**101.709**	**95.352**	**89.727**	**85.152**	**80.589**	**81.132**	**81.690**	**81.939**	**82.854**	**85.626**	**+2.769**	**+3,3%**
Industrie und Handel	63.981	59.400	56.664	53.355	49.710	49.875	49.203	48.963	49.380	51.255	+1.875	+3,8%
Handwerk	24.420	23.439	21.558	20.553	19.740	20.127	20.970	21.303	21.732	22.425	+693	+3,2%
Öffentlicher Dienst	3.165	2.868	2.517	2.532	2.592	2.496	2.697	2.961	3.075	2.904	-171	-5,6%
Landwirtschaft	3.579	3.375	2.853	2.817	2.850	3.036	2.985	2.844	2.874	2.826	-48	-1,7%
Freie Berufe	5.241	5.163	4.896	4.854	4.737	4.698	4.860	5.067	4.950	5.349	+399	+8,1%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.323	1.107	1.242	1.041	960	903	975	804	846	867	+21	+2,6%

***Betriebliches* Ausbildungsplatzangebot**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 gg. 2017 abs.	2018 gg. 2017 in%
Bundesgebiet	**536.271**	**538.815**	**569.406**	**559.428**	**542.580**	**541.257**	**544.974**	**546.282**	**556.395**	**574.185**	**+17.790**	**+3,2%**
Industrie und Handel	319.266	320.511	345.249	339.420	325.521	322.164	321.120	320.130	324.216	336.108	+11.892	+3,7%
Handwerk	143.754	145.956	151.278	147.024	145.065	146.829	149.088	149.592	153.237	157.353	+4.116	+2,7%
Öffentlicher Dienst	13.731	13.689	12.459	12.195	12.426	12.522	13.359	13.899	14.412	14.703	+291	+2,0%
Landwirtschaft	12.798	12.522	12.627	12.474	12.522	12.660	13.059	13.074	13.317	13.221	-96	-0,7%
Freie Berufe	43.458	43.332	43.752	44.829	43.779	43.818	45.321	46.638	47.592	49.242	+1.650	+3,5%
Sonstige Bereiche, k.A.	3.267	2.802	4.038	3.486	3.270	3.261	3.027	2.955	3.621	3.561	-60	-1,7%
West	**457.362**	**461.880**	**491.304**	**482.490**	**468.717**	**466.656**	**469.083**	**469.422**	**478.149**	**492.936**	**+14.787**	**+3,1%**
Industrie und Handel	270.006	273.240	296.232	291.252	280.035	276.351	275.337	274.179	277.551	287.502	+9.951	+3,6%
Handwerk	125.112	127.014	132.324	128.532	126.933	128.316	129.573	129.615	132.732	136.005	+3.273	+2,5%
Öffentlicher Dienst	10.587	10.824	9.957	9.678	9.834	10.029	10.665	10.938	11.337	11.802	+462	+4,1%
Landwirtschaft	10.362	10.035	10.353	10.077	10.086	9.978	10.470	10.608	10.737	10.653	-87	-0,8%
Freie Berufe	38.403	38.229	38.892	39.984	39.021	39.132	40.464	41.577	42.645	43.893	+1.248	+2,9%
Sonstige Bereiche, k.A.	2.892	2.541	3.546	2.967	2.808	2.850	2.574	2.505	3.147	3.084	-63	-2,0%
Ost	**78.780**	**76.785**	**77.961**	**76.818**	**73.749**	**74.481**	**75.822**	**76.848**	**78.204**	**81.237**	**+3.036**	**+3,9%**
Industrie und Handel	49.176	47.181	48.924	48.087	45.402	45.744	45.744	45.942	46.632	48.597	+1.965	+4,2%
Handwerk	18.639	18.939	18.951	18.492	18.129	18.513	19.512	19.977	20.502	21.348	+846	+4,1%
Öffentlicher Dienst	3.144	2.865	2.502	2.520	2.592	2.493	2.694	2.961	3.075	2.901	-171	-5,6%
Landwirtschaft	2.436	2.490	2.274	2.397	2.436	2.682	2.589	2.466	2.577	2.568	-9	-0,4%
Freie Berufe	5.055	5.070	4.854	4.848	4.734	4.686	4.854	5.058	4.944	5.349	+402	+8,1%
Sonstige Bereiche, k.A.	327	240	453	477	459	363	429	444	474	477	+3	+0,6%

Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

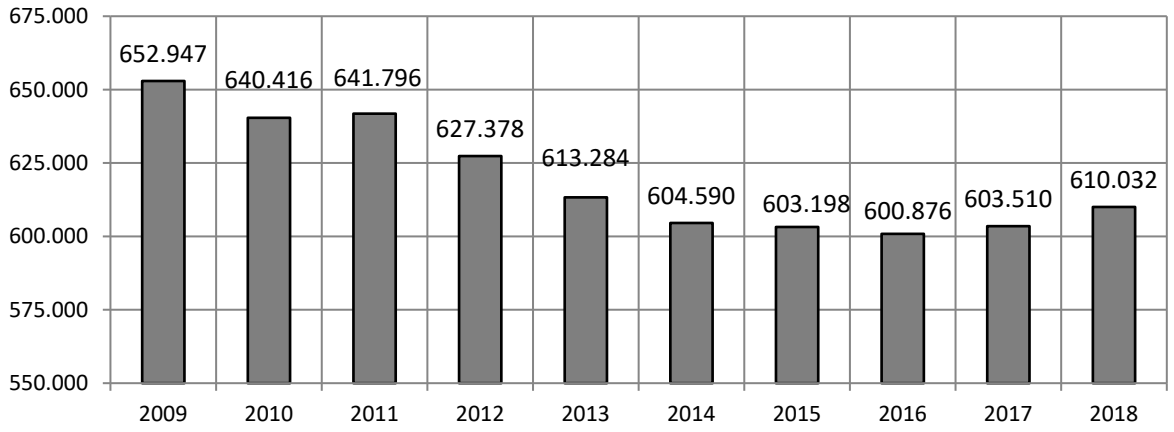
Demnach verzeichneten 2018 bis auf die Landwirtschaft alle größeren Ausbildungsbereiche im Vergleich zum Vorjahr ein Angebotsplus, wobei im Bereich Industrie und Handel sowohl der stärkste absolute als auch *relative* Anstieg zu beobachten war (*betriebliches* Angebot: +11.900 bzw. +3,7%). Einen kräftigen relativen Anstieg von +3,5% beim betrieblichen Angebot konnten auch die Freien Berufe verbuchen. Der Zuwachs im Handwerk betrug +2,7%.

1.2 Ausbildungsplatznachfrage

Die Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage wurde in den letzten Jahren maßgeblich von der (aus demografischen Gründen) sinkenden Zahl der Schulabgänger bestimmt, darüber hinaus von strukturellen Verschiebungen in den Schulabschlüssen zugunsten des Abiturs (Statistisches Bundesamt 2018a) und das daraus resultierende verstärkte Studieninteresse. Zwischen 2004 und 2017 sank die bundesweite Zahl aller Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen von 986.300 um 154.500 auf 831.800.[8] Allerdings verringerte sich allein die Zahl der nicht studienberechtigten Schulabgänger, die die Hauptklientel der dualen Berufsausbildung bilden; 748.200 Abgängern im Jahr 2004 standen nur noch 543.900 im Jahr 2017 gegenüber (-204.400). Bei den Studienberechtigten wurde im selben Zeitraum ein Zuwachs von 49.800 verzeichnet (2004: 238.100, 2016: 287.900).

Parallel zum Rückgang der Schulabgängerzahlen insgesamt und ihrer strukturellen Veränderung zugunsten einer wesentlich stärkeren Bedeutung des Abiturs nahm in den letzten Jahren der Umfang der Ausbildungsplatznachfrage zunächst deutlich ab. Waren es 2009 noch 652.900 Ausbildungsplatznachfrager, wurden im Jahr 2016 bundesweit nur noch 600.900 registriert (vgl. **Abbildung 2**).[9]

Abbildung 2: Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2018 in Deutschland



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts)

Seit 2017 steigt die Ausbildungsplatznachfrage wieder an (2018: um +6.500 bzw. +1,1%). Eine der Ursachen hierfür ist die verstärkte Nachfrage von Geflüchteten. 21.500 offiziell registrierte Ausbildungsplatz-

---

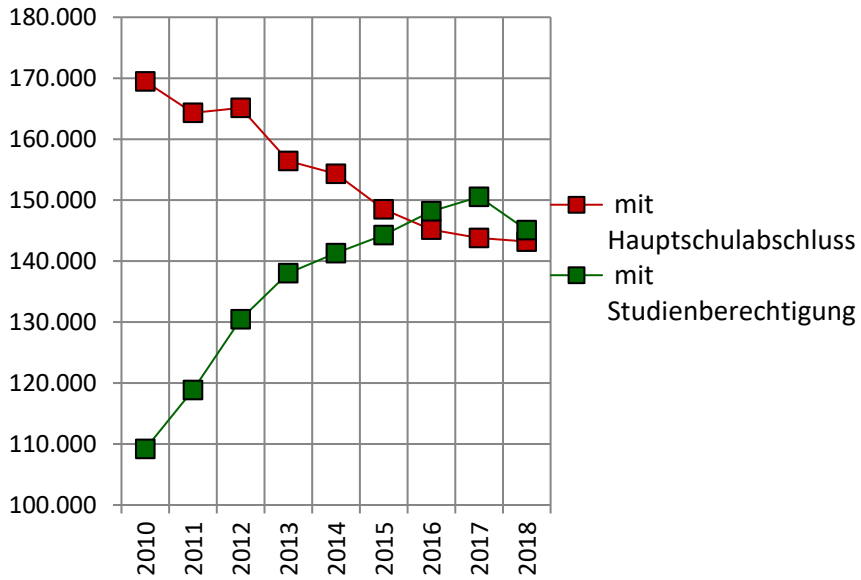
[8] Unter Einschluss von so genannten „Externen“ (vgl. dazu Statistisches Bundesamt 2018a, Glossar).

[9] Zugrunde gelegt wird im Folgenden ausschließlich die erweiterte Nachfragedefinition, nach der die Nachfrage durch Addition der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge („erfolgreiche Nachfrage“) und der Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten, zum 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber („erfolglose Nachfrage“) berechnet wird. Im Gegensatz zu der traditionellen Nachfragedefinition werden auf diese Weise auch jene noch weitersuchenden Bewerber berücksichtigt, die zum Bilanzierungsstichtag über eine Überbrückungsmöglichkeit bzw. Verbleibsalternative verfügen (z. B. erneuter Schulbesuch, Praktikum, Arbeit, Jobben, berufsvorbereitende Maßnahmen, Studium).

nachfrager ließen sich 2018 dem Kreis der von der BA registrierten Bewerber im Kontext von Fluchtmigration zurechnen, darunter 14.000, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten und 7.500, die zum Stichtag 30. September noch auf Ausbildungsplatzsuche waren (vgl. auch **Tabelle A6** im Anhang). Dies waren deutlich mehr als in den beiden Jahren zuvor (2017: 14.700; 2016: 5.700).[10] Leider ist nicht bekannt, wie viele Geflüchtete ohne Unterstützung der Beratungs- und Vermittlungsdienste in eine Berufsausbildung einmündeten, doch reichte allein der Zuwachs bei den registrierten Ausbildungsstellenbewerbern aus, um den Negativtrend bei der Ausbildungsplatznachfrage umzukehren.

In den letzten Jahren veränderte sich die Ausbildungsplatznachfrage in ihrer Merkmalsstruktur. Zum einen wurde die Ausbildungsplatznachfrage deutlich „männlicher", da sich der Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage ausschließlich auf Seiten der jungen Frauen vollzog (2009: 282.100; 2018: 225.100). Bei den jungen Männern kam es dagegen sogar zu einem Zuwachs (2009: 370.800; 2018: 385.900; auf dieses Phänomen wird im **Abschnitt 3.3** noch näher eingegangen). Zum anderen ist – infolge der oben beschriebenen Veränderungen bei den Abschlüssen der Schulabgänger – das durchschnittliche Bildungsniveau der Nachfrager heute deutlich höher als noch vor einigen Jahren. 2016 meldete die BA in ihrer jährlichen Ausbildungsmarktbilanz zum Stichtag 30. September erstmalig mehr registrierte Ausbildungsstellenbewerber mit Studienberechtigung als Bewerber mit Hauptschulabschluss (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2016a). In 2018 ging jedoch nach einer längeren Zeit der Zuwächse die Zahl der registrierten Ausbildungsstellenbewerber mit Studienberechtigung erstmals wieder zurück und lag nur noch leicht über der Zahl der Bewerber mit Hauptschulabschluss (vgl. **Abbildung 3**).

Abbildung 3: Bei der Bundesagentur für Arbeit registrierte Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Hauptschulabschluss und mit Studienberechtigung (2010 bis 2018)



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

[10] Insgesamt wurden im Jahr 2018 sogar 38.300 Geflüchtete als Ausbildungsstellenbewerber registriert (2017: 26.400, 2016: 10.300; vgl. **Tabelle A6** im Anhang). Doch stornierten 16.800 ihren Vermittlungsauftrag noch vor dem Stichtag 30. September, obwohl sie bis dato nicht in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten bzw. ein solcher Verbleib den Beratungs- und Vermittlungsdiensten bis dato nicht bekannt war. Diese Personen werden zwar zu den „ausbildungsinteressierten Personen" gezählt (vgl. hierzu **Kapitel 4**), aber nicht zur offiziellen Ausbildungsplatznachfrage.

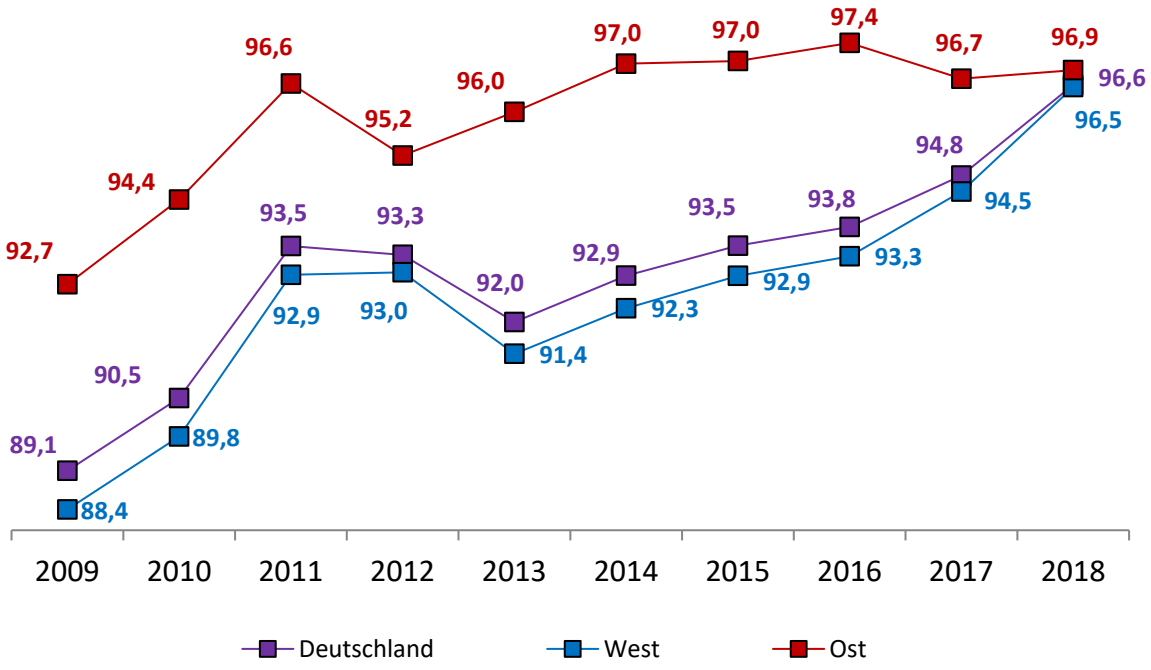
1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage

Da das Ausbildungsplatzangebot im Jahr 2018 bundesweit deutlich stärker anstieg als die Ausbildungsplatznachfrage, verbesserte sich – wie bereits in den Vorjahren – erneut die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation (eANR[11]). Im Vergleich zum Vorjahr fiel sie um 1,7 Prozentpunkte höher aus und lag nun bei 96,6 Ausbildungsplatzangeboten pro 100 Ausbildungsplatznachfrager. Die eANR erreichte damit den höchsten Wert seit 2007, als erstmalig die Angebots-Nachfrage-Relation in erweiterter Form berechnet werden konnte (vgl. dazu auch Ulrich 2012a).

Von einer *Verbesserung* der Ausbildungsmarktlage konnten vor allem Nachfrager in Westdeutschland profitieren (eANR = 96,5; + 2,0 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017). In Ostdeutschland stieg die eANR im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 96,9 (vgl. **Abbildung 4**).

Unter allen 16 Bundesländern fiel 2018 in Bayern die Angebots-Nachfrage-Relation mit eANR = 109,5 am höchsten aus. Weitere eANR-Werte über 100 wurden aus Thüringen (105,1), Mecklenburg-Vorpommern (102,8) und dem Saarland (101,9) gemeldet. Dagegen lagen die eANR-Werte in Berlin (86,1) und in Hamburg (89,7) noch unterhalb der 90er-Schwelle (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

Abbildung 4: Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2018



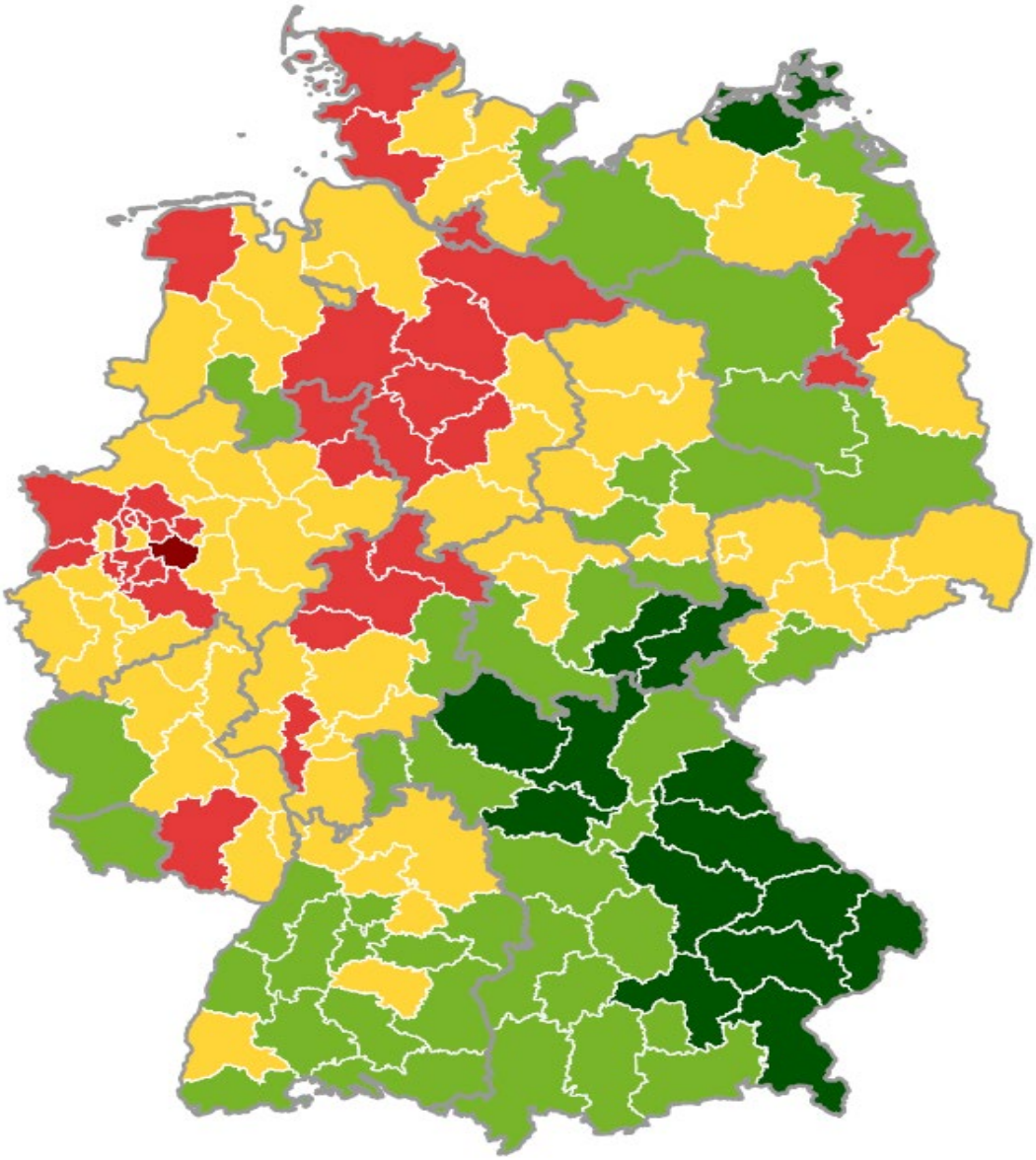
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Wie der regionale Vergleich der erweiterten Angebots-Nachfrage-Relation auf der Ebene der *Arbeitsagenturbezirke* in **Abbildung 5** zeigt, fielen die Marktverhältnisse aus Sicht der Nachfrager in vielen Arbeitsagenturbezirken im Süden und Osten Deutschlands deutlich günstiger aus als in Bezirken im Norden und Westen des Landes. Spitzenwerte von über 120 erreichte die eANR 2018 in den bayerischen Arbeitsagenturbezirken Passau (129,3), Schwandorf (127,3) und Regensburg (120,2). In insgesamt elf weiteren Arbeitsagenturbezirken (Deggendorf, Bamberg-Coburg, Schweinfurt, Weiden, Landshut-Pfarrkirchen, Fürth, Altenburg-Gera, Stralsund, Freising, Jena und Traunstein) kamen rechnerisch mehr als 110

[11] „eANR“ bedeutet „erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation“. Das Attribut „erweitert“ verweist darauf, dass die Nachfrage in „erweiterter“ Form berechnet wurde (vgl. Fußnote 9).

Angebote auf 100 Nachfrager. Die niedrigste eANR wurde 2018 im nordrhein-westfälischen Hagen registriert. Hier standen rechnerisch nur 79,9 Angebote pro 100 Nachfrager zur Verfügung (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 5: Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2018 (erweiterte ANR)



erweiterte ANR:	unter 80	80 – u. 90	90 – u. 100	100 – u. 110	über 110
Zahl der Regionen:	1	30	66	43	14

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.1

2 Erfolglose Marktteilnahmen

2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen

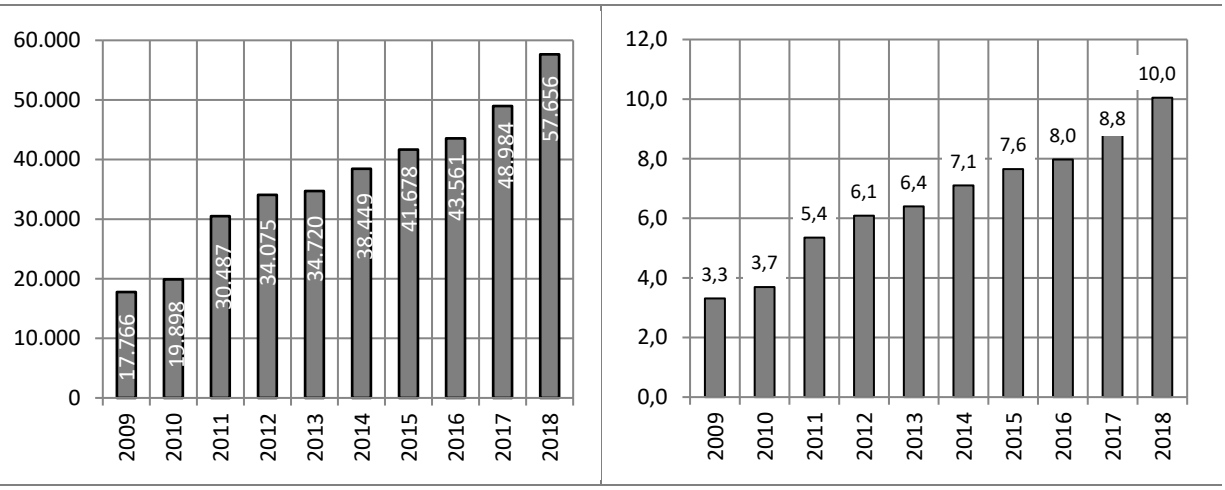
Die Zahl der gemeldeten (betrieblichen) Ausbildungsstellen, die zum Bilanzierungsstichtag 30. September noch unbesetzt waren, stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich an (vgl. **Abbildung 6**). Im Jahr 2018 setzte sich dieser Trend erneut fort: Bundesweit blieben 57.700 Ausbildungsstellen unbesetzt. Dies ist der höchste Wert seit 1994 und bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um +8.700 bzw. +17,7%. Der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen am offiziell errechneten betrieblichen Gesamtangebot lag bundesweit somit im Jahr 2017 bei 10,0% (+ 1,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr 2017).

2.1.1 Regionale Unterschiede

Die Quoten erfolgloser betrieblicher Ausbildungsplatzangebote weisen bereits in den Vorjahren eine beträchtliche regionale Varianz auf. Während in den bayerischen Arbeitsagenturbezirken Passau, Schwandorf, Regensburg sowie in den Arbeitsagenturbezirken Greifswald, Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern), Bernburg (Sachsen-Anhalt), Potsdam (Brandenburg) und Jena (Thüringen) mehr als 20 Prozent aller betrieblichen Ausbildungsplatzangebote unbesetzt blieben, waren es in den Bezirken Hannover, Nordhorn (Niedersachsen), Kassel (Hessen) und Dortmund (Nordrhein-Westfalen) noch nicht einmal drei Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplätze beobachten. Sie reichte von 16,3% in Mecklenburg-Vorpommern bis 4,7% im Stadtstaat Hamburg (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

Abbildung 6: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (absolut und %-Anteil an allen Ausbildungsplatzangeboten) 2009 bis 2018



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen

Tabelle 3 differenziert die Quoten unbesetzter betrieblicher Ausbildungsplatzangebote nach Zuständigkeitsbereichen.

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen im Jahr 2018

Unbesetzte Stellen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 gg. 2017 abs.	2018 gg. 2017 in%
Bundesgebiet	**17.766**	**19.898**	**30.487**	**34.075**	**34.720**	**38.449**	**41.678**	**43.561**	**48.984**	**57.656**	**+8.672**	**+17,7%**
Industrie und Handel	10.131	11.409	18.256	19.024	19.362	20.867	22.374	24.699	27.932	33.632	+5.700	+20,4%
Handwerk	4.611	5.692	8.083	10.337	10.853	12.840	14.397	14.028	15.284	17.387	+2.103	+13,8%
Öffentlicher Dienst	59	169	95	250	235	147	108	152	197	310	+113	+57,4%
Landwirtschaft	219	282	281	356	455	545	518	532	484	605	+121	+25,0%
Freie Berufe	1.245	1.178	1.318	1.839	1.850	1.939	2.238	2.203	2.590	3.097	+507	+19,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.501	1.168	2.454	2.269	1.965	2.111	2.043	1.947	2.497	2.625	+128	+5,1%
West	**14.924**	**16.058**	**25.114**	**27.704**	**28.262**	**31.490**	**34.054**	**35.594**	**40.713**	**47.985**	**+7.272**	**+17,9%**
Industrie und Handel	8.447	9.055	14.852	15.192	15.497	16.623	17.881	19.818	22.653	27.583	+4.930	+21,8%
Handwerk	3.929	4.704	6.807	8.693	9.128	10.975	12.200	11.984	13.178	14.867	+1.689	+12,8%
Öffentlicher Dienst	55	160	89	164	143	99	76	90	165	247	+82	+49,7%
Landwirtschaft	153	161	161	204	234	281	283	322	290	362	+72	+24,8%
Freie Berufe	1.143	1.002	1.165	1.639	1.669	1.772	1.999	1.831	2.324	2.712	+388	+16,7%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.197	976	2.040	1.812	1.591	1.740	1.615	1.549	2.103	2.214	+111	+5,3%
Ost	**2.712**	**3.688**	**5.232**	**6.249**	**6.344**	**6.840**	**7.555**	**7.952**	**8.229**	**9.660**	**+1.431**	**+17,4%**
Industrie und Handel	1.602	2.262	3.309	3.752	3.781	4.176	4.453	4.874	5.245	6.040	+795	+15,2%
Handwerk	681	984	1.276	1.643	1.723	1.863	2.193	2.044	2.101	2.520	+419	+19,9%
Öffentlicher Dienst	4	9	6	86	92	48	32	62	32	63	+31	+96,9%
Landwirtschaft	66	121	120	152	221	264	235	210	194	243	+49	+25,3%
Freie Berufe	102	141	147	200	156	167	236	370	264	384	+120	+45,5%
Sonstige Bereiche, k.A.	257	171	374	416	371	322	406	392	393	410	+17	+4,3%

Anteil des unbesetzten betrieblichen Angebots

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 gg. 2017 abs.	
Bundesgebiet	**3,3%**	**3,7%**	**5,4%**	**6,1%**	**6,4%**	**7,1%**	**7,6%**	**8,0%**	**8,8%**	**10,0%**	**+1,2%**	-Punkte
Industrie und Handel	3,2%	3,6%	5,3%	5,6%	5,9%	6,5%	7,0%	7,7%	8,6%	10,0%	+1,4%	-Punkte
Handwerk	3,2%	3,9%	5,3%	7,0%	7,5%	8,7%	9,7%	9,4%	10,0%	11,0%	+1,1%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,4%	1,2%	0,8%	2,0%	1,9%	1,2%	0,8%	1,1%	1,4%	2,1%	+0,7%	-Punkte
Landwirtschaft	1,7%	2,3%	2,2%	2,9%	3,6%	4,3%	4,0%	4,1%	3,6%	4,6%	+0,9%	-Punkte
Freie Berufe	2,9%	2,7%	3,0%	4,1%	4,2%	4,4%	4,9%	4,7%	5,4%	6,3%	+0,8%	-Punkte
West	**3,3%**	**3,5%**	**5,1%**	**5,7%**	**6,0%**	**6,7%**	**7,3%**	**7,6%**	**8,5%**	**9,7%**	**+1,2%**	-Punkte
Industrie und Handel	3,1%	3,3%	5,0%	5,2%	5,5%	6,0%	6,5%	7,2%	8,2%	9,6%	+1,4%	-Punkte
Handwerk	3,1%	3,7%	5,1%	6,8%	7,2%	8,6%	9,4%	9,2%	9,9%	10,9%	+1,0%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,5%	1,5%	0,9%	1,7%	1,5%	1,0%	0,7%	0,8%	1,5%	2,1%	+0,6%	-Punkte
Landwirtschaft	1,5%	1,6%	1,6%	2,0%	2,3%	2,8%	2,7%	3,0%	2,7%	3,4%	+0,7%	-Punkte
Freie Berufe	3,0%	2,6%	3,0%	4,1%	4,3%	4,5%	4,9%	4,4%	5,4%	6,2%	+0,7%	-Punkte
Ost	**3,4%**	**4,8%**	**6,7%**	**8,1%**	**8,6%**	**9,2%**	**10,0%**	**10,3%**	**10,5%**	**11,9%**	**+1,4%**	-Punkte
Industrie und Handel	3,3%	4,8%	6,8%	7,8%	8,3%	9,1%	9,7%	10,6%	11,2%	12,4%	+1,2%	-Punkte
Handwerk	3,7%	5,2%	6,7%	8,9%	9,5%	10,1%	11,2%	10,2%	10,2%	11,8%	+1,6%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,1%	0,3%	0,2%	3,4%	3,5%	1,9%	1,2%	2,1%	1,0%	2,2%	+1,1%	-Punkte
Landwirtschaft	2,7%	4,9%	5,3%	6,3%	9,1%	9,8%	9,1%	8,5%	7,5%	9,5%	+1,9%	-Punkte
Freie Berufe	2,0%	2,8%	3,0%	4,1%	3,3%	3,6%	4,9%	7,3%	5,3%	7,2%	+1,8%	-Punkte

Differenzen zwischen der Summe West und Ost zum Bundesgebiet durch regional nicht zuordenbare Plätze möglich. Gegenüber früheren Darstellungen zum Teil leicht korrigierte Werte für die Vorjahre.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Demnach hatte 2018 erneut das *Handwerk*, relativiert am Umfang des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots, die größten Besetzungsprobleme. Bundesweit blieben 11,0% der Angebote unbesetzt. Bereits von 2009 bis 2015 hatte sich die Zahl der unbesetzten Lehrstellenangebote im Handwerk verdreifacht, wobei der Trend 2016 zwischenzeitlich gestoppt werden konnte (vgl. MATTHES u. a. 2017). 2017 und 2018 setzte sich der Trend früherer Jahre jedoch erneut fort: Im Vergleich zu 2017 stieg 2018 die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im Handwerk um +2.100 bzw. +13,8% auf nunmehr 17.400, ungeachtet der Tatsache, dass es zugleich gelang, mehr Ausbildungsverträge abzuschließen (vgl. **Kapitel 3**).

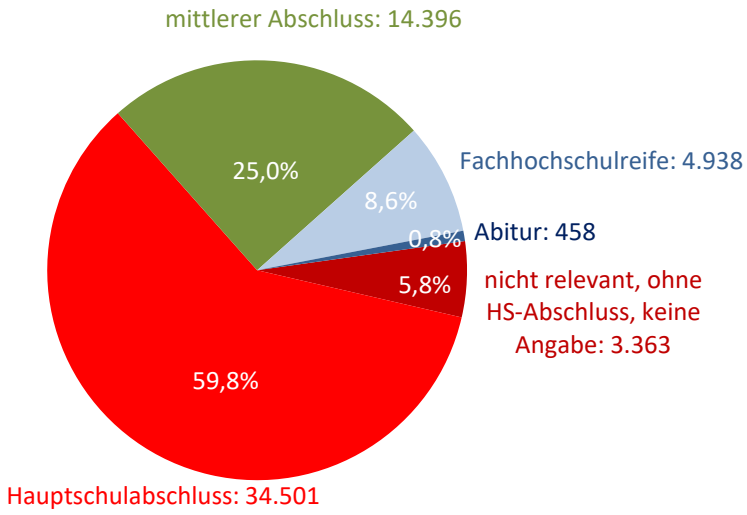
Im Bereich *Industrie und Handel* lag die Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangebote 2018 mit bundesweit 10,0% zwar immer noch etwas niedriger als im Handwerk. Doch fiel die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr bei den nicht besetzten Plätzen mit +5.700 bzw. +20,4% deutlich stärker als im Handwerk aus. In den *Freien Berufen* nahm die Zahl der unbesetzten Plätze 2018 ebenfalls erneut zu, dieses Mal um +500 bzw. +19,6% auf 3.100. Damit blieben im Bereich der Freien Berufe 2018 6,3% der betrieblichen Angebote ungenutzt, +0,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zu allen anderen Zuständigkeitsbereichen ist der *Öffentliche Dienst* weiterhin nur in relativ geringem Ausmaß von Besetzungsproblemen betroffen. In diesem Sektor wurden 2018 300 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet; das entspricht 2,1% des offiziell erfassten betrieblichen Angebots. Allerdings fiel der Zuwachs der unbesetzten Plätze bei den Berufen des Öffentlichen Dienstes mit +100 bzw. +57,4% zumindest in relativer Hinsicht sehr kräftig aus. Im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaft wurden 2018 gut 100 bzw. 25,0% mehr unbesetzte betriebliche Ausbildungsplatzangebote registriert.

2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber

Seit 2017 weist die BA-Ausbildungsmarktstatistik den Schulabschluss aus, den registrierte Ausbildungsplatzanbieter (mindestens) von Bewerbern erwarten. Betrachtet man für 2018 die Zahl bzw. die Anteile der unbesetzten Ausbildungsstellen differenziert nach dem erwarteten (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber (vgl. **Abbildung 7**), so zeigt sich, dass bei deutlich mehr als der Hälfte (34.500 bzw. 59,8%) der unbesetzten Ausbildungsstellen lediglich ein Hauptschulabschluss als Mindest-Zugangsvoraussetzung genannt wurde. Nur rund 5.400 bzw. 9,4% aller unbesetzten Ausbildungsstellen betreffen Plätze, bei denen eine Fachhochschulreife oder eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) verlangt wurde.

Abbildung 7: Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018c)

Dass Ausbildungsstellen, bei denen der Hauptschulabschluss die Mindesterwartung der Betriebe ist, den größten Teil der unbesetzten Stellen ausmachen, hängt mit zwei Gründen zusammen. Zum einen haben

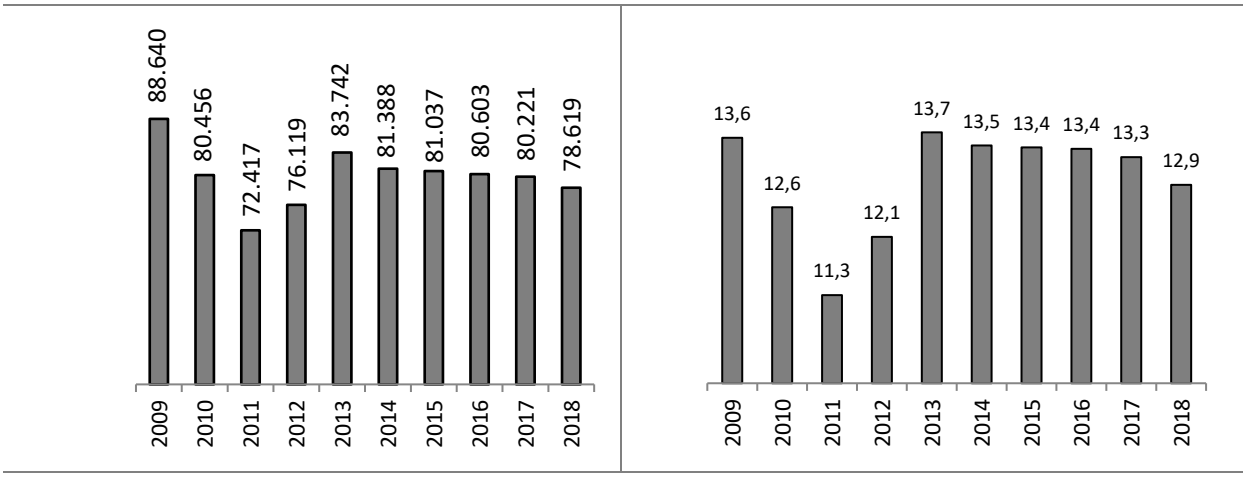
solche Stellen auch unter allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen (also inklusive der besetzten Stellen) den größten Anteil (2018: 50,5%). Und zum anderen sind sie inzwischen tatsächlich schwerer zu besetzen als Ausbildungsstellen, die mit höheren Erwartungen der Betriebe an die schulische Vorbildung verbunden sind. So betrug bei den gemeldeten Stellen mit der Mindesterwartung Hauptschulabschluss der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen im Jahr 2018 12,5%. Bei den Stellen, die eine Studienberechtigung voraussetzen, lag er dagegen nur bei 10,8%.[12] Wurde ein mittlerer Abschluss verlangt, betrug die Quote der unbesetzten Plätze 7,3% (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2018c).

2.2 Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager

2.2.1 Bundesweite Entwicklung

Die Zahl der Bewerber, die am 30. September 2018 bei der Bundesagentur für Arbeit noch als eine Ausbildungsstelle suchend gemeldet waren und die deshalb als erfolglose Ausbildungsplatznachfrager gelten, umfasste bundesweit 78.600 Personen. Dies sind knapp 1.600 bzw. 2,0% weniger als im Vorjahr. Der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2018 mit 12,9% zwar unter dem Vorjahreswert, aber weiterhin auf einem hohen Niveau (vgl. **Abbildung 8**).

Abbildung 8: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber (absolut und %-Anteil an der insgesamt ermittelten Nachfrage) 2009 bis 2018



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.2.2 Regionale Unterschiede

Wie der Anteil des unbesetzten Ausbildungsplatzangebots, so variierte auch die Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beträchtlich zwischen den Regionen. Während in den nordrhein-westfälischen Arbeitsagenturbezirken Oberhausen (25,0 %) und Hagen (24,9%) ein Viertel aller Ausbildungsplätze nachfragenden Jugendlichen bis zum Stichtag 30. September erfolglos eine Ausbildungsstelle suchten, waren es in den ostbayerischen Regionen Passau und Schwandorf noch nicht einmal drei Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

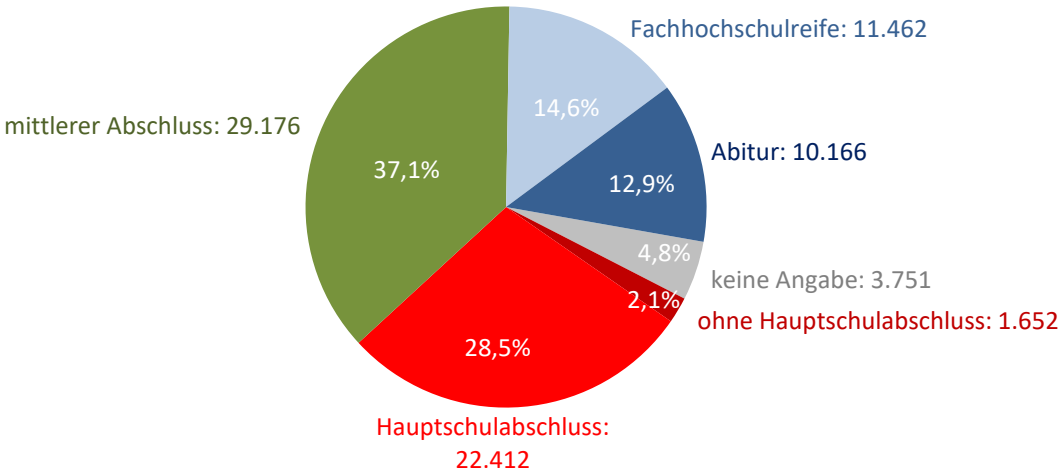
[12] Dabei zeigte sich ein bemerkenswerter Unterschied zwischen der Art der Studienberechtigung. Eine sehr niedrige Unbesetztenquote von 6,5% bei den Stellen, die die allgemeine Hochschulreife (Abitur) voraussetzen, steht eine deutlich höhere Quote von 11,6% bei denjenigen Stellen gegenüber, bei denen die Fachhochschulreife die Mindestvoraussetzung ist (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2018c).

Da sich die regionalen Extreme wiederum verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beobachten. Sie reichte von 22,0% in Berlin bis 6,4% im Freistaat Bayern (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

2.2.3 Schulabschlüsse der Personen, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten

Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager sind inzwischen nicht mehr überwiegend junge Menschen ohne Abschlüsse bzw. mit niedrigen Schulabschlüssen. Betrachtet man die Aufteilung der noch suchenden Ausbildungsplatznachfrager differenziert nach ihren Schulabschlüssen (vgl. **Abbildung 9**), so zeigt sich, dass die meisten (29.200 bzw. 37,1%) der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager im Jahr 2018 über einen mittleren Schulabschluss verfügten. Weitere 21.600 bzw. 27,5% hatten eine Studienberechtigung (11.500 bzw. 14,6 % eine Fachhochschulreife und 10.200 bzw. 12,9 % das Abitur). Lediglich 22.400 bzw. 28,5% der erfolglosen Nachfrager besaßen einen Hauptschulabschluss. Der Anteil der erfolglos Suchenden ohne (Hauptschul-)Abschluss betrug 1.700 Personen bzw. 2,1%.

Abbildung 9: Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager 2018 nach ihrem Schulabschluss



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018a), Tabellen 2.3 und 2.4; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.3 Passungsprobleme

Passungsprobleme gelten bereits seit einigen Jahren als zentrale Herausforderung auf dem Ausbildungsmarkt (Matthes/Ulrich 2014, Matthes et al. 2014, Matthes et al. 2016, Granato/Milde/Ulrich 2018). Durch den erneut gestiegenen Anteil unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und den anhaltend hohen Anteil erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager nahmen die Passungsprobleme auch im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr zu. Von steigenden Passungsproblemen waren sowohl West- als auch Ostdeutschland betroffen. Der „Index Passungsprobleme“ (IP, siehe ⓘ) erreichte bundesweit den Wert IP = 129,1, in Ostdeutschland sogar 167,4. In Westdeutschland betrug er 123,4 (vgl. **Abbildung 10**).

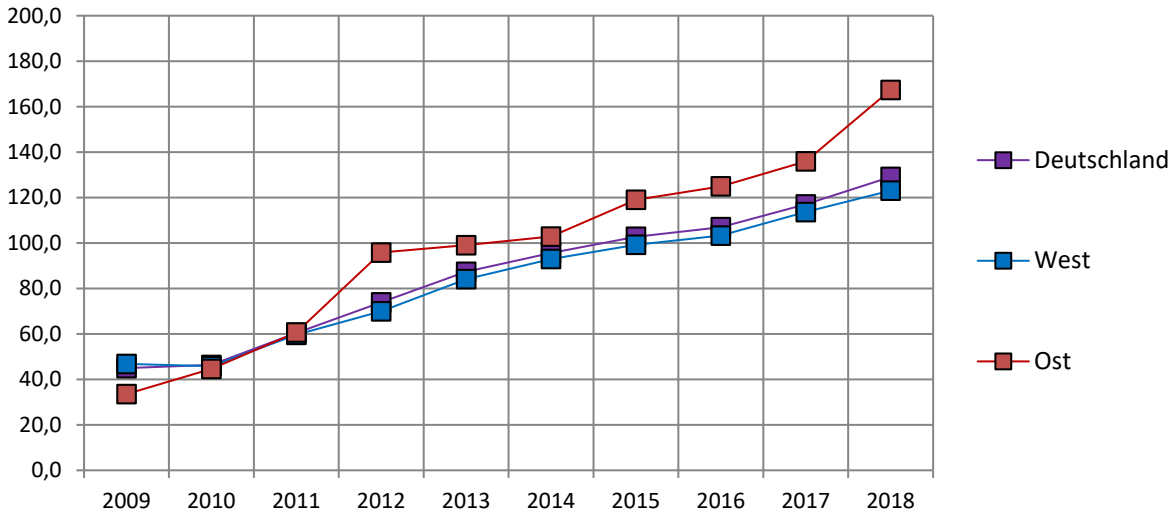
ⓘ Passungsprobleme

Von einem Passungsproblem wird gesprochen, wenn es sowohl relativ viele unbesetzte Ausbildungsplatzangebote als auch relativ viele zum Bilanzierungsstichtag noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gibt, d. h. wenn Besetzungs- und Versorgungsprobleme zusammenkommen (Matthes/Ulrich 2014).

Quantitativ lässt sich das Ausmaß der Passungsprobleme durch Multiplikation der Erfolglosenanteile auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes abbilden. Der „Index Passungsprobleme“ (IP) berechnet sich somit als Produkt aus dem Prozentanteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot und dem Prozentanteil der noch suchenden Bewerber an der Ausbildungsplatznachfrage. Der Wertebereich variiert damit rechnerisch von 0% * 0% = 0 (keinerlei Passungsprobleme, da keine gemeldete Stelle unbesetzt bleibt und kein Nachfrager am Ende des Berichtsjahres noch sucht) bis hin zum nur rechnerisch, aber praktisch kaum möglichen Wert von 100% * 100% =

10.000 (alle gemeldeten Stellen bleiben unbesetzt und alle Nachfrager suchen am Ende des Berichtsjahres noch weiter). Durch die multiplikative Verknüpfung wird sichergestellt, dass der Indikator auch dann keine Passungsprobleme anzeigt, wenn zwar massive Besetzungsprobleme vorliegen, aber keine Versorgungsprobleme (im Extremfall 100% * 0% = 0), und umgekehrt, wenn keine Besetzungsprobleme existieren, aber die Versorgungsprobleme groß sind (im Extremfall 0% * 100% = 0).

Abbildung 10: Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2018 (Deutschland und im Vergleich zwischen West- und Ostdeutschland)



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

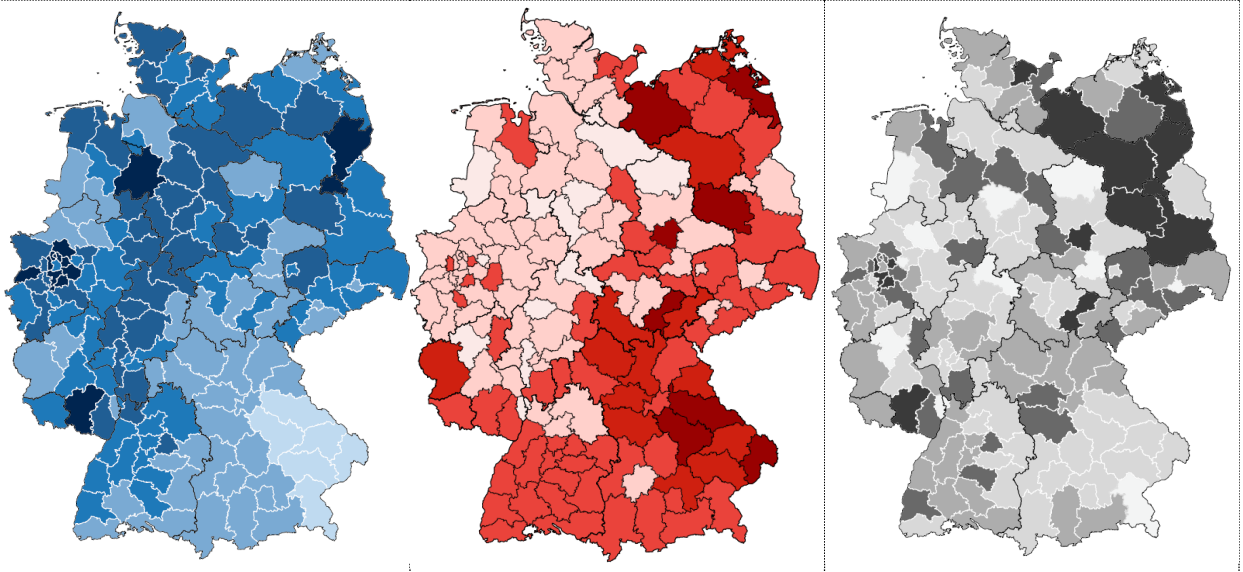
2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten

Ein zentraler Grund für die zunehmenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt liegt in regionalen Marktungleichgewichten. So verdeutlicht eine Gegenüberstellung der regionalen Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager, dass es oftmals in Regionen mit besonders starken Besetzungsproblemen (vgl. **Abbildung 11**mittlere Karte) eher wenige Nachfrager gibt, die zum Abschluss des Ausbildungsjahres noch auf Ausbildungsplatzsuche sind (vgl. **Abbildung 11** linke Karte). In Regionen mit besonders starken Versorgungsproblemen stehen umgekehrt am Ende des Jahres nur noch wenig offene Ausbildungsstellen zur Verfügung. Bundesweit summieren sich beide Phänomene (hier Regionen mit noch vielen offenen Ausbildungsstellen, aber nur relativ wenigen noch suchenden Bewerbern, dort Regionen mit einer hohen Zahl erfolglos suchender Bewerber, aber mit nur noch wenigen offenen Stellen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern.

Während also in vielen Regionen entweder Besetzungsprobleme dominieren (wohingegen die Versorgungsprobleme eher gering sind) oder Versorgungsprobleme vorherrschen (wohingegen die Besetzungsprobleme eher gering ausfallen), gibt es auch Regionen, die bereits selbst in überdurchschnittlichem Maße von Besetzungs- und Versorgungsproblemen *zugleich* betroffen sind. Hierzu zählen vor allem ostdeutsche Arbeitsagenturbezirke, insbesondere die Region Bernburg in Sachsen-Anhalt, das mecklenburgische Schwerin, die brandenburgische Region Potsdam und die vorpommersche Region Greifswald. Hier blieben jeweils über 20% des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots unbesetzt, während gleichzeitig jeweils über 13% der Nachfrager erfolglos nach einer Ausbildungsstelle suchten (vgl. **Abbildung 11** rechte Karte sowie **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 11: Regionale Unterschiede in den Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2018

Versorgungsprobleme	**Besetzungsprobleme**	**Passungsprobleme**
Anteile der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager an der Gesamtnachfrage	Anteile der unbesetzten Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Gesamtangebot	Produkt der Anteile der erfolglosen Nachfrager und der unbesetzten Angebote



Quote in %:	**unter 5%**	**5% – u. 10%**	**10% – u. 15%**	**15% – u. 20%**	**über 20%**
Zahl der Regionen:	6	44	54	38	12
Quote in %:	**unter 5%**	**5% – u. 10%**	**10% – u. 15%**	**15% – u. 20%**	**über 20%**
Zahl der Regionen:	15	63	55	13	8
Index Passungsprobleme	**unter 50**	**50 – u. 100**	**100 – u. 150**	**150 – u. 200**	**über 200**
Zahl der Regionen:	12	58	43	26	15

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.1

Regionale Mobilität gilt als einer der Schlüsselfaktoren, um Passungsprobleme zu reduzieren. Neuere Untersuchungen zeigen allerdings, dass das bereits heute zu beobachtende Mobilitätsverhalten der ausbildungsinteressierten Jugendlichen beträchtlich zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage beiträgt (vgl. Matthes/Ulrich 2017, Matthes/Ulrich 2018). Einem nahezu vollständigen Ausgleich von regionalen Marktungleichgewichten durch regionale Mobilität sind zudem Grenzen gesetzt. Zum einen sind viele Jugendliche ohne Ausbildungsstelle nur begrenzt zur Mobilität fähig (auch als Folge schlechter Verkehrsanbindungen) und gelangen somit nicht in die Regionen, in denen es mehr unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. Zum anderen fördern Jugendliche mit hoher Mobilitätsbereitschaft nicht zwangsläufig den Marktausgleich, weil diese Jugendlichen ihre Ausbildungswünsche oft auch auf Berufe konzentrieren, in denen es ohnehin keinen Mangel an Bewerbern gibt (vgl. dazu Matthes/Ulrich 2016). Somit müssten auch *berufliche* Marktungleichgewichte verringert werden, sollen die Passungsprobleme wieder auf ein niedriges Niveau reduziert werden.

2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten

Ein weiterer zentraler Grund für die zunehmenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt ist somit, dass Angebot und Nachfrage auch auf *beruflicher Ebene* nicht ausreichend zueinander finden. So gibt es auf der einen Seite Berufe, die von starken Besetzungsproblemen betroffen sind, während sich auf der

anderen Seite zahlreiche Berufe finden, in denen viele Ausbildungsplatznachfrager keinen Ausbildungsplatz finden (vgl. **Tabelle 4**).

Tabelle 4: Anteile der erfolglosen Marktteilnehmer 2018 nach ausgewählten Berufen

Beruf[1)]	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Betriebliche Angebote		Ausbildungsplatz-nachfrage		(betriebliche) Angebots-Nachfrage-Relation	Anteile erfolgloser Marktteilnehmer (in %)	
	Insgesamt	außer-betrieblich	insgesamt	am 30.09. unbesetzt	insgesamt	am 30.09. noch suchend		Anteil unbesetzter Plätze am betrieb-lichen Angebot	Anteil noch Suchender an der Nachfrage
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9
Berufe mit Besetzungsproblemen	absolut	absolut	Sp.1-Sp.2+Sp.4	absolut	Sp.1+Sp.6	absolut	Sp.3/Sp.5	Sp.4/ Sp.3	Sp.6/ Sp.5
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	5.703	81	9.471	3.847	6.000	296	157,8	40,6	4,9
Fleischer/-in	1.413	18	2.289	894	1.470	59	155,6	39,1	4,0
Klempner/-in	399	6	624	230	420	20	148,3	36,9	4,8
Restaurantfachmann/-frau	2.703	27	4.215	1.537	2.943	239	143,2	36,5	8,1
Gerüstbauer/-in	345	3	504	161	378	33	133,0	31,9	8,7
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.536	3	2.241	709	1.605	69	139,7	31,6	4,3
Gebäudereiniger/-in	885	18	1.209	341	966	80	125,2	28,2	8,3
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	651	21	876	246	681	30	128,5	28,1	4,4
Bäcker/-in	2.547	66	3.387	906	2.772	225	122,2	26,7	8,1
Tierwirt/-in	354	3	468	117	390	37	119,7	25,1	9,5
Fachkraft im Gastgewerbe	2.292	138	2.817	661	2.493	200	113,0	23,5	8,0
Koch/ Köchin	8.484	171	10.551	2.240	9.399	917	112,3	21,2	9,8
Hörakustiker/-in	1.236	9	1.551	325	1.323	86	117,4	20,9	6,5
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	2.199	21	2.754	575	2.424	226	113,5	20,9	9,3
Stuckateur/-in	477	6	594	123	528	49	112,9	20,7	9,3
Berufe mit Versorgungsproblemen									
Tierpfleger/-in	681	30	669	18	1.266	585	52,8	2,7	46,2
Gestalter/-in für visuelles Marketing	510	3	525	17	930	419	56,3	3,2	45,1
Mediengestalter/-in Bild und Ton	720	3	726	10	1.275	555	56,9	1,4	43,6
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.596	21	1.818	243	2.349	755	77,4	13,4	32,1
Fotograf/-in	486	6	507	26	705	218	72,0	5,1	31,0
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.141	63	3.168	90	4.395	1.252	72,1	2,8	28,5
IT-System-Elektroniker/-in	1.509	30	1.587	107	2.037	529	77,9	6,7	26,0
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.281	6	1.422	147	1.704	423	83,4	10,3	24,8
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	411	12	435	37	540	129	80,9	8,5	23,9
Chemielaborant/-in	1.701	3	1.722	23	2.220	519	77,6	1,3	23,4
Fachangestellter/-e für Medien- u. Informationsdienste	543	0	552	8	708	163	77,9	1,5	23,1
Fachangestellter/-e für Arbeitsmarktdienstleistungen	801	0	843	43	1.026	227	82,1	5,1	22,1
Buchhändler/-in	441	0	468	27	561	121	83,1	5,8	21,5
Florist/-in	1.080	48	1.194	163	1.371	293	87,1	13,6	21,4
Veranstaltungskaufmann/-frau	2.025	9	2.085	71	2.556	531	81,6	3,4	20,8

[1)] Es werden nur Ausbildungsberufe des dualen Systems (BBiG/ HwO) aufgeführt, in denen im Jahr 2018 mindestens 400 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten wurden.

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes auf ein Vielfaches von drei gerundet.

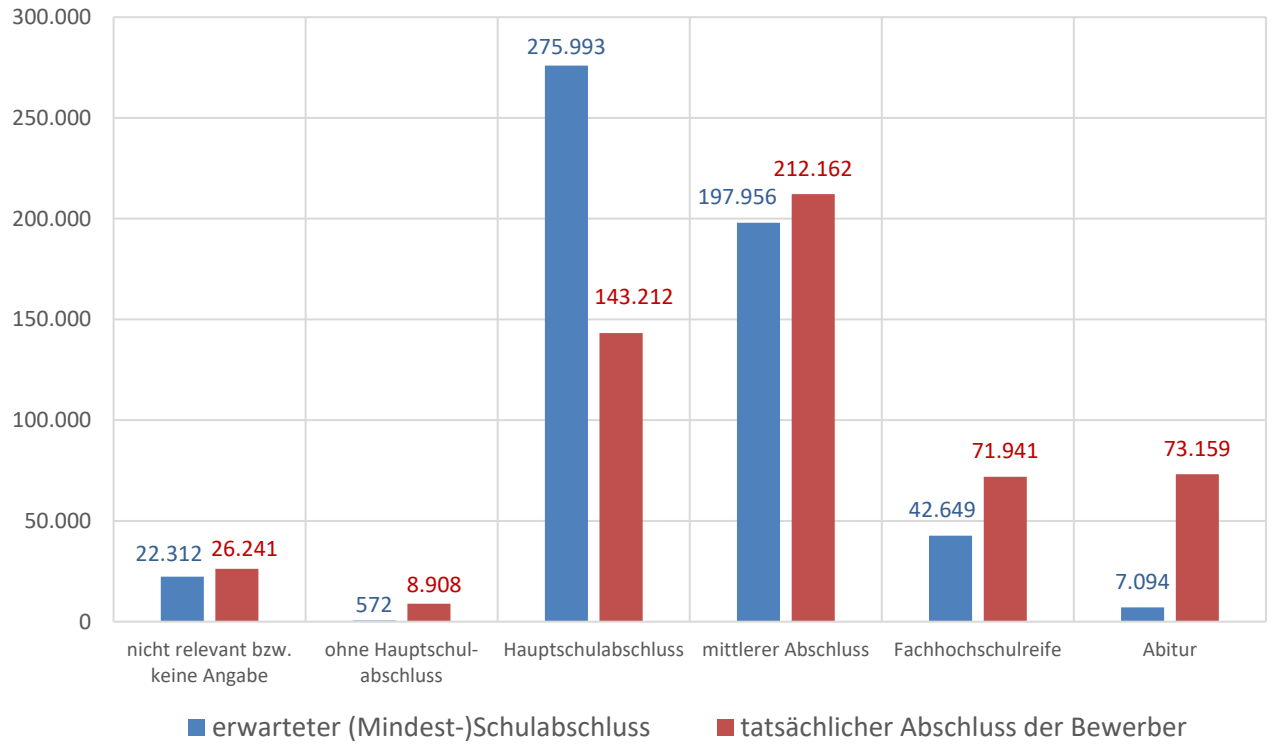
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Wie bereits in den Vorjahren waren von Besetzungsproblemen vor allem Berufe in der Gastronomie, dem Lebensmittelhandwerk und im Reinigungsgewerbe betroffen, während Versorgungsprobleme oftmals in Berufen im Mediensektor und im kaufmännischen Bereich auftraten. Auch hier summieren sich berufsübergreifend beide Phänomene (hier: Berufe mit Besetzungsproblemen, aber keinen größeren Versorgungsproblemen, dort: Berufe mit Versorgungsproblemen, aber keinen größeren Besetzungsproblemen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern. Reduzieren ließen sich die Passungsprobleme bei gegebenem Angebot nur, wenn die berufliche Flexibilität der Jugendlichen deutlich gestärkt werden würde. Hierfür ist zum einen eine stärkere Berufsorientierung erforderlich (Mischler/Ulrich 2018). Zum anderen müssten Bewerber mit höheren Schulabschlüssen dazu

bewegt werden, sich stärker als bislang für Ausbildungsplätze zu interessieren, für die aus Sicht der Betriebe gegebenenfalls auch ein Hauptschulabschluss als Eintrittsqualifikation reichen würde.

Denn wie **Abbildung 12** anhand der von der Bundesagentur für Arbeit (BA) registrierten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerbern zeigt, besteht auf dem Ausbildungsmarkt inzwischen eine beträchtliche Diskrepanz zwischen dem von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteten (Mindest-)Schulabschluss für ihre Ausbildungsstellen und dem tatsächlichen Schulabschlussniveau der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber (Bundesagentur für Arbeit 2018c, Bundesagentur für Arbeit 2018d, S. 11). Letzteres übertrifft die Mindesterwartungen inzwischen deutlich.

Abbildung 12: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber im Berichtsjahr 2018



Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2018c); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Zwar dürften sich die Betriebe kaum gegen höhere Schulabschlüsse ihrer Bewerber sperren. Doch ist damit zu rechnen, dass sich mit steigendem Schulabschluss der Bewerber auch deren Ansprüche an ihren Ausbildungsberuf und Ausbildungsbetrieb erhöhen (vgl. Haverkamp 2016, Ulrich 2016, Eberhard/Ulrich 2017, Granato/Milde/Ulrich 2018). Denn aus Sicht der schulisch höher qualifizierten Bewerber würde die Einmündung in einen typischen „Hauptschülerberuf“ bedeuten, dass sich ihre subjektiven „Kosten“, die sie durch ihre Investition in einen höheren Schulabschluss hatten, nicht amortisieren. Sie bevorzugen somit Berufe, die Personen mit Hauptschulabschluss nicht im selben Maße offenstehen, und versprechen sich davon günstigere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, mehr Einkommen und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine höhere Reputation (Ulrich 2019).

Allerdings ist in diesen Berufen kein der Nachfrage der Jugendlichen entsprechender Fachkräftebedarf vorhanden. Als Folge gibt es am Ende des Jahres nicht nur viele unbesetzte Ausbildungsplätze insbesondere in den typischen „Hauptschülerberufen“, sondern auch viele Bewerber, die erfolglos nach einem ihrem Schulabschluss vermeintlich gemäßen Ausbildungsplatz gesucht hatten. Somit handelt es sich bei den Berufen mit Besetzungsproblemen inzwischen oft um bislang typische „Hauptschülerberufe“ (vgl. auch Kroll/Lohmüller/Ulrich 2016, S. 5).

Um entsprechende Besetzungsprobleme und daraus resultierende qualifikatorische Passungsprobleme zu vermeiden, kommt es für die bislang betroffenen Berufe und Betriebe in Zukunft verstärkt darauf an, auch für Ausbildungsstellenbewerber mit höheren Schulabschlüssen attraktiv zu sein (vgl. dazu wiederum Kroll/Lohmüller/Ulrich 2016, Ulrich 2016, Eberhard/Ulrich 2017, Granato/Milde/Ulrich 2018).

Neben den Berufen, die entweder verstärkt von Besetzungs- oder aber von Versorgungsproblemen gekennzeichnet sind, gibt es jedoch auch Berufe, die von beiden Problemen zugleich betroffen sind, die also unmittelbar selbst „Passungsprobleme“ haben. Hierzu zählte 2018 insbesondere der Beruf „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“: Ein ungefähr gleich hoher Umfang an *betrieblichen* Ausbildungsplatzangeboten (28.000) und an Ausbildungsplatznachfragern (28.700) ging mit überdurchschnittlich hohen Anteilen an erfolglosen Marktteilnehmern einher, und dies auf beiden Seiten: 4.700 unbesetzte betriebliche Ausbildungsplatzangebote (16,8 %) standen 4.900 erfolglose Ausbildungsplatznachfrager gegenüber (17,2 %). In früheren Jahren waren es dagegen überwiegend Versorgungsprobleme, von denen dieser Beruf betroffen war (vgl. Granato et al. 2016, S. 4f.).

3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Nachdem die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zwischen 2011 und 2016 kontinuierlich gesunken war, waren in den vergangenen zwei Jahren wieder deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Von 2016 auf 2017 stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bereits von rund 520.300 auf rund 523.300 (+3.000, bzw. +0,6%) an. 2018 kam es zu einer weiteren Steigerung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um rund +8.100 bzw. +1,6% im Vergleich zum Vorjahr. Bundesweit wurden rund 531.400 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gemeldet. Trotz der deutlichen Zuwächse, stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nicht so deutlich, wie es angesichts des Zuwachses bei den betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten (+3,2%) möglich gewesen wäre. Grund hierfür sind die anhaltenden Schwierigkeiten, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen (**Kapitel 2.3**).

ⓘ BIBB-Erhebung zum 30. September über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die BIBB-Erhebung zum 30. September (vgl. Flemming/Granath 2016) wird jährlich auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Berücksichtigt werden alle Ausbildungsverträge, die zwischen dem 1. Oktober des Vorjahres und dem 30. September des laufenden Jahres neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden. Die Meldungen über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden bis Mitte November von den zuständigen Stellen an das BIBB übermittelt. Erste Auswertungsergebnisse liegen bereits Mitte Dezember vor. Die Daten sind in tabellarischer Form auf den Internetseiten des BIBB abrufbar und fließen sowohl in den Berufsbildungsbericht der Bundesregierung als auch in den BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht ein. Die Vertragszahlen werden differenziert für Einzelberufe auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke erhoben. Anschlussverträge werden hierbei gesondert erfasst.[13] Sie werden im Gegensatz zur Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (Destatis) nicht zu der Gesamtsumme der Neuabschlüsse hinzugerechnet.[14] Die Daten der BIBB-Erhebung zum 30. September können, wie oben bereits geschehen, mit den Ende September von der Bundesagentur für Arbeit (BA) bilanzierten Ergebnissen ihrer Ausbildungsmarktstatistik verbunden werden. Damit lassen sich zeitnah wichtige Informationen zum Marktgeschehen und zur Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gewinnen.

3.1 Entwicklung in den Ländern

Der Positivtrend bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen war sowohl in Westdeutschland (+6.800 bzw. +1,5%) als auch in Ostdeutschland (+1.300 bzw. +1,8%) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge am stärksten in Bayern (+3,1%), Sachsen-Anhalt (+2,7%) und in Brandenburg (+2,6%) zu. Geringfügige Rückgänge bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge wurden lediglich in Bremen (-0,8%) und in Hamburg (-0,3%) registriert (vgl. **Tabelle 5**).

---

[13] Als „Anschlussverträge“ werden Ausbildungsverträge bezeichnet, die im Anschluss an eine vorausgegangene und abgeschlossene Berufsausbildung neu abgeschlossen werden und zu einem weiteren Abschluss führen. Dabei sind jedoch nur die Verträge für Berufsausbildungen zu berücksichtigen, die in den Ausbildungsordnungen als aufbauende Ausbildungsberufe definiert wurden (i. d. R. Einstieg in das dritte Ausbildungsjahr) oder die unter „Fortführung der Berufsausbildung“ genannt werden. Vgl. dazu die Erläuterungen unter der URL https://www.bibb.de/de/bibb-erhebung_2018_info.php. Anschlussverträge sowie die Liste mit den Erhebungsberufen und deren Fortführungsmöglichkeiten.

[14] Zu den Unterschieden zwischen der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September und der Berufsbildungsstatistik zum 31. Dezember vgl. auch Uhly et al. (2009).

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2018. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	West-deutschland	Ostdeutschland + Berlin	Deutschland
1992	75.294	95.967	18.852	18.240	6.231	13.623	43.722	11.793	61.824	131.463	28.227	7.632	28.566	16.866	20.970	15.945	484.953	110.262	595.215
1993	71.034	92.325	18.192	15.321	6.009	12.513	41.358	13.950	57.591	122.718	26.556	6.978	28.950	18.687	19.872	18.060	456.960	113.160	570.120
1994	69.054	89.679	20.364	18.900	5.712	11.529	38.271	17.745	54.342	114.927	25.599	6.882	35.514	20.721	19.395	19.446	435.387	132.693	568.083
1995	69.036	89.346	19.563	20.223	5.592	11.277	38.658	18.267	53.784	115.395	26.436	7.071	35.697	22.407	19.485	20.535	436.083	136.692	572.775
1996	68.730	90.132	21.474	21.606	5.481	11.529	38.736	18.978	54.378	112.557	27.081	7.209	38.022	20.124	18.813	19.473	434.649	139.680	574.326
1997	70.197	91.989	19.449	19.629	5.685	11.850	39.435	19.038	56.268	117.366	28.347	7.605	36.753	23.787	19.581	20.541	448.323	139.194	587.517
1998	73.818	97.059	22.638	21.399	5.631	12.081	41.214	19.293	57.942	122.589	29.808	8.487	35.919	23.145	20.103	21.402	468.732	143.796	612.528
1999	76.332	96.801	23.721	21.369	6.012	12.549	42.606	19.146	59.382	128.436	30.693	9.033	38.145	23.331	20.370	23.091	482.214	148.803	631.014
2000	77.289	98.295	23.085	19.896	6.147	12.579	42.075	18.339	57.927	128.640	30.810	9.252	34.749	21.459	20.067	21.084	483.081	138.612	621.693
2001	77.067	101.223	21.690	18.825	5.982	13.029	42.147	17.622	56.673	126.069	29.943	8.838	33.363	21.768	19.212	20.790	480.183	134.055	614.238
2002	72.582	95.316	20.193	18.576	5.535	12.216	38.361	16.722	53.364	115.512	27.513	8.355	31.125	19.257	18.672	19.026	447.426	124.896	572.322
2003	70.803	91.926	19.152	18.492	5.304	11.913	37.812	16.665	52.059	111.045	26.937	8.178	30.666	19.134	18.768	18.780	434.748	122.886	557.634
2004	73.278	93.396	20.535	17.919	5.757	12.471	38.727	16.026	53.826	115.986	27.921	8.202	30.615	20.328	19.314	18.684	448.875	124.104	572.979
2005	71.853	90.219	19.638	16.416	5.643	12.405	37.662	15.783	51.531	111.189	26.445	8.178	28.863	17.748	19.035	17.571	434.163	116.019	550.179
2006	73.992	93.006	20.799	19.572	5.901	13.209	39.426	15.306	54.276	115.671	28.038	8.358	31.464	17.904	20.340	18.894	452.214	123.939	576.153
2007	81.216	102.204	21.561	18.489	6.291	14.232	43.377	16.086	58.809	132.033	31.845	8.919	32.007	19.110	21.858	17.847	500.787	125.097	625.884
2008	82.185	102.987	21.021	17.721	6.489	14.862	42.666	14.340	59.880	131.901	30.696	8.892	27.117	17.364	22.044	16.176	502.605	113.739	616.341
2009	74.811	93.564	19.485	15.066	6.132	13.497	39.453	11.826	57.396	121.503	28.851	8.790	23.817	14.937	21.315	13.869	465.309	98.997	564.306
2010	74.550	94.326	19.173	13.623	5.979	14.382	40.233	9.879	58.317	122.310	28.494	8.472	22.248	14.319	21.231	12.420	468.297	91.662	559.959
2011	78.813	97.746	18.396	12.120	6.219	14.412	41.166	8.910	60.846	126.552	28.971	8.613	20.511	12.885	21.546	11.676	484.884	84.495	569.379
2012	76.317	95.310	17.973	11.370	6.144	14.148	40.245	8.325	58.236	124.017	28.407	8.379	18.309	11.823	21.156	11.103	472.353	78.903	551.259
2013	74.391	92.130	16.785	10.551	5.955	13.530	38.388	7.968	56.382	120.084	27.102	7.407	17.889	10.830	19.932	10.221	455.298	74.244	529.542
2014	73.197	91.815	16.800	10.239	5.733	13.401	37.887	7.815	55.812	117.396	26.550	7.317	18.081	11.025	19.797	10.332	448.908	74.292	523.200
2015	73.824	92.178	16.539	10.404	5.796	13.512	37.809	7.842	54.573	116.772	26.238	7.128	18.543	10.644	20.196	10.164	448.026	74.136	522.162
2016	73.989	93.384	16.446	10.434	5.961	13.320	37.266	7.869	54.663	114.714	25.851	7.158	18.447	10.764	19.980	10.026	446.283	73.989	520.272
2017	74.655	92.529	16.122	10.431	5.910	13.431	37.725	7.971	54.702	116.697	26.169	6.744	19.437	10.311	20.103	10.353	448.665	74.625	523.290
2018	75.312	95.433	16.353	10.704	5.859	13.389	38.226	8.133	55.641	118.281	26.226	6.843	19.701	10.590	20.235	10.485	455.448	75.966	531.414
2017 bis 2018	+657	+2.904	+231	+273	-48	-39	+501	+162	+939	+1.584	+57	+99	+264	+279	+132	+129	+6.783	+1.338	+8.124
in %	+0,9%	+3,1%	+1,4%	+2,6%	-0,8%	-0,3%	+1,3%	+2,0%	+1,7%	+1,4%	+0,2%	+1,5%	+1,4%	+2,7%	+0,7%	+1,3%	+1,5%	+1,8%	+1,6%

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen

Betrachtet man die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge differenziert nach Zuständigkeitsbereichen (vgl. **Tabelle 6**), so wird deutlich, dass das Plus bei den Neuabschlüssen auf Zuwächse in allen großen Zuständigkeitsbereichen zurückzuführen ist. Im Bereich Industrie und Handel, der mit 58,3% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiterhin den größten Zuständigkeitsbereich darstellt, wurden 2018 bundesweit rund 309.800 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Dies sind rund 5.600 bzw. 1,8% mehr als im Vorjahr.

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2018. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September

	Insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Öffentlicher Dienst	Landwirtschaft	Freie Berufe	Hauswirtschaft	Seeschiffahrt
1992	**595.215**	295.926	192.492	25.401	12.741	63.102	5.376	177
1993	**570.120**	265.995	203.931	24.675	12.399	58.938	4.035	147
1994	**568.083**	258.540	215.106	18.447	12.264	59.058	4.536	132
1995	**572.775**	262.788	219.627	14.181	12.954	58.257	4.827	141
1996	**574.326**	268.038	215.148	15.900	14.301	56.142	4.644	150
1997	**587.517**	286.239	211.572	16.521	15.504	53.076	4.461	147
1998	**612.528**	311.664	212.382	15.198	15.762	51.861	5.505	156
1999	**631.014**	333.552	210.549	14.940	15.654	51.042	5.118	159
2000	**621.693**	334.419	199.482	15.576	14.736	52.494	4.848	141
2001	**614.235**	337.221	188.463	15.378	13.695	54.318	5.025	135
2002	**572.322**	311.364	173.889	14.814	13.992	53.253	4.830	183
2003	**557.634**	308.565	165.783	13.821	15.009	49.407	4.899	147
2004	**572.979**	322.758	168.291	15.129	15.192	46.539	4.875	195
2005	**550.179**	316.164	157.026	14.172	14.784	43.617	4.119	297
2006	**576.153**	336.936	162.603	14.082	15.813	42.111	4.320	288
2007	**625.884**	367.485	179.697	13.413	15.903	44.556	4.473	360
2008	**616.341**	369.195	170.070	13.227	15.327	43.947	4.272	306
2009	**564.306**	333.405	155.583	13.725	14.646	42.675	3.996	279
2010	**559.959**	331.044	155.178	13.554	13.923	42.441	3.582	240
2011	**569.379**	342.783	154.506	12.402	13.482	42.612	3.345	249
2012	**551.259**	332.622	147.327	12.009	13.260	43.095	2.763	183
2013	**529.542**	317.265	142.137	12.216	13.158	42.051	2.559	156
2014	**523.200**	311.733	141.234	12.417	13.164	42.051	2.421	183
2015	**522.162**	308.244	141.513	13.281	13.551	43.140	2.262	168
2016	**520.272**	304.302	141.768	13.791	13.566	44.562	2.139	141
2017	**523.290**	304.272	143.718	14.253	13.701	45.096	2.106	141
2018	**531.414**	309.831	145.308	14.448	13.464	46.245	1.992	126
2017 bis 2018	**+8.124**	+5.559	+1.590	+195	-237	+1.149	-114	-18
in %	**+1,6%**	+1,8%	+1,1%	+1,4%	-1,7%	+2,5%	-5,5%	-12,0%

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Das Handwerk stellt mit 27,3% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiter den zweitgrößten Zuständigkeitsbereich dar. Insgesamt wurden 2018 im Bereich des Handwerks 145.300 neue Ausbildungsverträge registriert. Die Zahl der Neuabschlüsse lag damit bundesweit über dem Vorjahresniveau (+1.600 bzw. +1,1%). Im drittgrößten Zuständigkeitsbereich, dem Sektor der Freien Berufe (Ärzte-, Zahnärzte-, Tierärzte-, Apotheker-, Steuerberater-, Anwalts- und Notarkammern), stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2018 im Vergleich zum Vorjahr um +1.100 bzw. 2,5% und lag nun bei

rund 46.200. Im viertgrößten Zuständigkeitsbereich, dem Öffentlichen Dienst, wurden rund 200 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge mehr registriert als im Vorjahr. Dies entspricht einem relativen Zuwachs von +1,4%.[15]

Rückgänge in der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge verzeichneten lediglich die drei kleinsten Zuständigkeitsbereiche Seeschifffahrt, Hauswirtschaft[16] und Landwirtschaft. In der Seeschifffahrt, in der u. a. aufgrund der angespannten Gesamtsituation in diesem Bereich ein Rückgang bei den Ausbildungsbetrieben zu beobachten ist, wurden 2018 bundesweit nur noch 126 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen (-18 Verträge bzw. -12% im Vergleich zum Vorjahr).[17] Im Bereich der Hauswirtschaft lag die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2018 bei rund 2.000 (-100 bzw. -5,5% im Vergleich zu 2017). Im Bereich der Landwirtschaft betrug die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2018 bundesweit rund 13.500 (-200 bzw. -1,7% im Vergleich zum Vorjahr).

3.3 Entwicklung nach Geschlecht

Wie bereits in den Vorjahren, setzte sich 2018 der unterschiedliche Trend bei der Zahl der neuen Ausbildungsverträge, die von Frauen und von Männern abgeschlossen wurden, fort. Denn die Zahl der mit Männern abgeschlossenen Ausbildungsverträge nahm im Vergleich zum Vorjahr um +9.900 bzw. +3,0% auf nunmehr 335.500 deutlich zu. Dagegen sank sie bei den Frauen erneut, diesmal um -1.800 bzw. -0,9% auf nunmehr 195.900. Damit unterschritt sie zum zweiten Mal in Folge die 200.000er-Marke (**Abbildung 13**, Schaubilder **A1 und A2**).

Die Ursache für diese Entwicklung liegt in der seit 2009 – im Vergleich zu den jungen Männern – merklich sinkenden Zahl der jungen Frauen, die sich an dualer Berufsausbildung interessiert zeigen. Während die Gruppe der ausbildungsinteressierten jungen Männer 2018 gegenüber 2009 um +18.900 bzw. +3,7% höher ausfiel, verringerte sich die Zahl der ausbildungsinteressierten Frauen deutlich; der Rückgang zwischen 2018 und 2009 betrug -78.600 bzw. -20,6% (**Abbildung 13**, Schaubilder **B1 und B2**).

Damit entwickelten sich auch die von den Beratungs- und Vermittlungsdiensten registrierten Bewerberzahlen sehr unterschiedlich nach dem Geschlecht: Einem Zuwachs bei den jungen Männern (+26.700 bzw. +8,9% im Vergleich zu 2009) steht ein deutlicher Rückgang bei den jungen Frauen gegenüber (-54.000 bzw. -20,5% im Vergleich zu 2009; siehe **Abbildung 13**, Schaubilder **C1 und C2**).

---

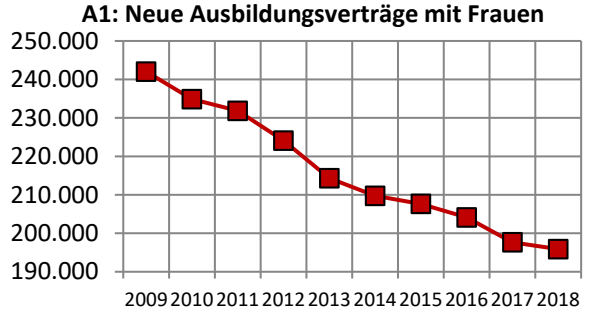
[15] Bei der Interpretation der Ergebnisse nach Zuständigkeitsbereichen ist Vorsicht geboten, insbesondere für Vergleiche mit früheren Jahren. Zuständigkeiten bei der Registrierung von Ausbildungsverträgen wechseln, und die Ausbildungsleistung eines bestimmten Wirtschafts- und Verwaltungssegments ist nicht zwingend identisch mit der Ausbildungsleistung, wie sie in diesem Zuständigkeitsbereich registriert wird. So bildet der Öffentliche Dienst zum Beispiel auch in vielen Berufen aus, deren Verträge bei Industrie und Handel, im Handwerk und in der Landwirtschaft registriert werden. Aktuelle Zahlen hierzu liegen allerdings nicht vor. Die letzte Untersuchung hierzu wurde im Jahr 2000 für das Jahr 1999 durchgeführt. Damals entfielen nur 49,9% der im Öffentlichen Dienst neu abgeschlossenen Verträge auf die Kernberufe, die diesem Sektor als genuine Zuständigkeit zugeschrieben werden. Weitere 31,9% wurden in Berufen abgeschlossen, deren Verträge bei Industrie und Handel registriert wurden. 10,6% der Neuverträge wurden vom Handwerk und 4,2% von den Landwirtschaftskammern registriert (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2001, S. 129f.).

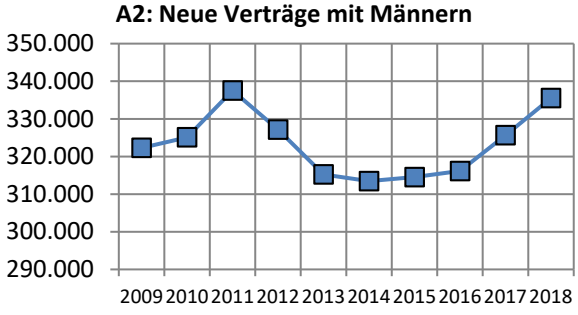
[16] In den Ländern Hessen, Schleswig-Holstein und Berlin nehmen die Industrie- und Handelskammern die Aufgaben der für die Berufsausbildung zuständigen Stelle im Bereich Hauswirtschaft wahr. Es gelingt nicht in allen Regionen, die Meldungen für den Bereich Hauswirtschaft von den Meldungen für den Bereich Industrie und Handel zu trennen. Dadurch kommt es in einigen Regionen zu einer Untererfassung im Bereich Hauswirtschaft.

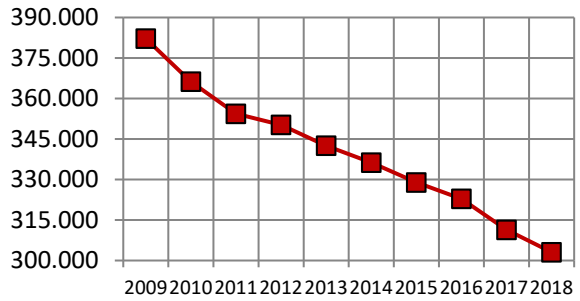
[17] Die für die Berufsausbildung zuständige Stelle in der Seeschifffahrt (www.berufsbildung-see.de) meldet regelmäßig die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker/-in für die BIBB-Erhebung zum 30. September. Bei der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung 31.12.) findet dieser Beruf, der offiziell nicht Teil des dualen Berufsausbildungssystems nach BBiG/HwO ist, keine Berücksichtigung.

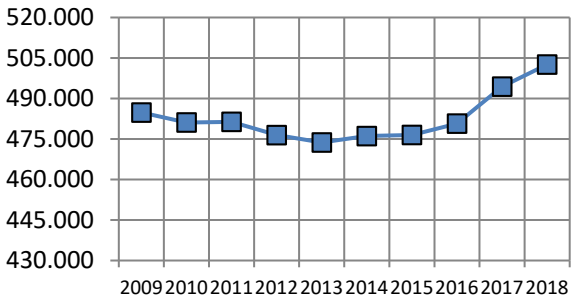
Abbildung 13: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteressierte, Bewerber, Ausbildungsplatznachfrager (erweiterte Definition) und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2009 bis 2018 nach Geschlecht

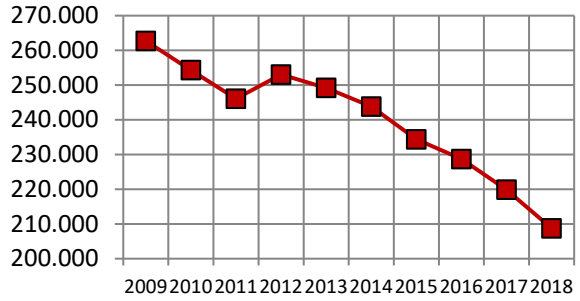
Entwicklung bei den Frauen	Entwicklung bei den Männern
A1: Neue Ausbildungsverträge mit Frauen	**A2: Neue Verträge mit Männern**
B1: Ausbildungsinteressierte (Frauen)	**B2: Ausbildungsinteressierte (Männer)**
C1: Gemeldete Bewerber (Frauen)	**C2: Gemeldete Bewerber (Männer)**
D1: Ausbildungsplatznachfrager (Frauen)	**D2: Ausbildungsplatznachfrager (Männer)**

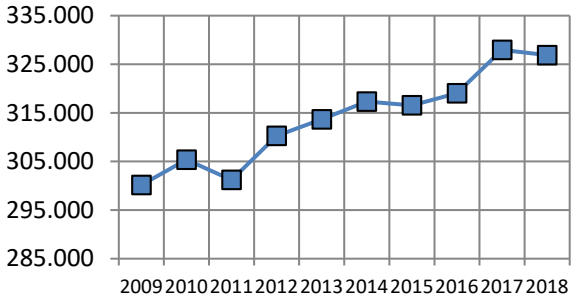


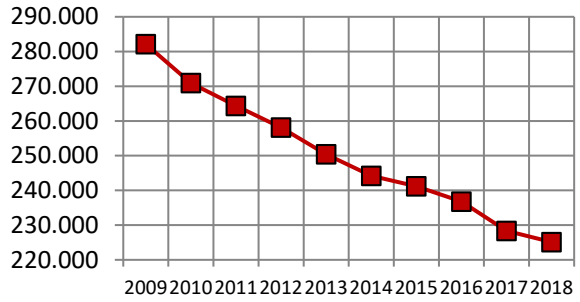


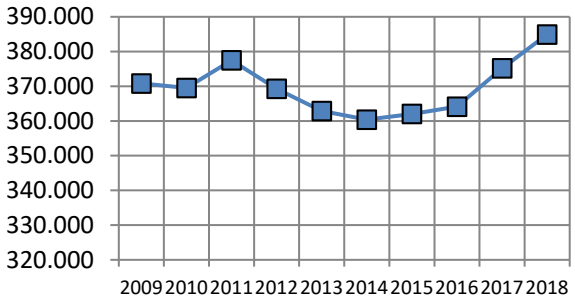












Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Allerdings ist die Inanspruchnahme der Beratungs- und Vermittlungsdienste freiwillig. Dennoch machte sich das sinkende Interesse der jungen Frauen auch im Umfang der offiziell ermittelten Ausbildungsplatznachfrage bemerkbar. Diese umfasst auch jene junge Menschen, die einen neuen Ausbildungsvertrag abschließen, ohne zuvor bei der BA als Bewerber registriert gewesen zu sein. Während 2009 noch 282.100 junge Frauen einen Ausbildungsplatz nachfragten, waren es 2018 nur noch 225.600 (-56.700 bzw. -20,0%). Bei den jungen Männern wurden dagegen 2018 385.200 Ausbildungsplatznachfrager registriert, rund 14.400 bzw. 3,9% mehr als im Jahr 2009, als es noch 370.800 waren (vgl. den unteren Teil der **Abbildung 13**, Schaubilder **D1 und D2**).

Als Folge dieser Entwicklungen wurden 2018 im Vergleich zu 2009 45.700 Ausbildungsverträge weniger mit jungen Frauen abgeschlossen (-18,9%). Bei den jungen Männern stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zu 2009 dagegen um +13.500 bzw. +4,2% an. Der Anteil der mit jungen Frauen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, bezogen auf alle Neuabschlüsse, lag 2018 bei nur noch 36,9%. 2009 hatte er noch 42,9% betragen.

Eine nähere, in der Dezemberausgabe 6/2018 der Zeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ (BWP) veröffentlichte Untersuchung zu den Ursachen der zwischen den beiden Geschlechtern so unterschiedlichen Entwicklungen erbrachte zusammengefasst folgendes Bild:

„Der erste Faktor für das sich wandelnde und zunehmend voneinander abweichende Ausmaß der Ausbildungsbeteiligungen junger Frauen und Männer sind demografische Veränderungen. Die Zahl der einheimischen jungen Menschen sank infolge der im internationalen Vergleich weit unterdurchschnittlichen Geburtenrate in Deutschland auf Seiten beider Geschlechter deutlich. Doch die starke Zuwanderung männlicher Migranten füllte bei den Männern in starkem Maß die Nachfragelücken nach dualer Berufsausbildung auf, die durch schrumpfende Schulabgängerkohorten entstanden waren. Dieser Kompensationseffekt trat bei den Frauen nicht bzw. nur bedingt auf.

Der zweite Faktor ist die gestiegene schulische Vorbildung, die für die beiden Geschlechter unterschiedliche Folgen hatte. Junge Frauen wandten sich zunehmend von den dualen Ausbildungsangeboten in den vermeintlich „einfacheren“ Dienstleistungsberufen ab. Stattdessen gingen sie verstärkt auf Ausbildungsangebote außerhalb des dualen Systems zu. Damit nahm die Zahl der weiblichen Auszubildenden mit maximal mittlerem Schulabschluss stärker ab, als allein anhand der gestiegenen schulischen Vorbildung zu erwarten gewesen wäre.

Junge Männer, die in Deutschland ihre Schulbildung durchliefen, griffen zwar auch öfter nicht-duale Bildungsangebote auf. Als Studienberechtigte nutzten sie aber viel häufiger als junge Frauen Ausbildungsangebote des dualen Systems. Dies war Ende der 2000er-Jahre noch umgekehrt. Dabei mag eine Rolle spielen, dass junge Männer im Schnitt über weniger gute Abiturnoten verfügen, öfter ihr Studium abbrechen und in diesem Falle im Bereich der Produktionsberufe stärker als Frauen auf für sie attraktive Bildungsangebote treffen.“ (Dionisius/Kroll/Ulrich 2018, S. 50).[18]

[18] Die Untersuchung wurde unter dem Titel „Wo bleiben die jungen Frauen? Ursachen für ihre sinkende Beteiligung an der dualen Berufsausbildung“ publiziert. Sie kann kostenlos heruntergeladen werden unter der URL www.bibb.de/bwp-9484 bzw. https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/9484 .

4 Ausbildungsinteressierte Personen

4.1 Definition, Zahl und Entwicklung

Die Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen schließt alle Personen ein, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Bewerber registriert waren.[19] Sie beinhaltet neben den bis zum Stichtag in eine Berufsausbildungsstelle eingemündeten Bewerbern und den zum Stichtag 30. September noch suchenden Bewerbern auch jene Personen, die ihren Vermittlungswunsch vor dem Stichtag wieder aufgaben. Der Anteil der ausbildungsinteressierten Personen, der einen neuen Ausbildungsvertrag abschließt, wird als Einmündungsquote (EQI) bzw. Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen bezeichnet (vgl. Ulrich 2012b).

Die Gesamtzahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen betrug 2018 805.700. Sie lag damit nur leicht unterhalb des Vorjahreswertes (-100 bzw. -0,0% gegenüber 2017). Wie im letzten Abschnitt bereits ausgeführt, stieg auf Seiten der jungen Männer die Zahl der Ausbildungsinteressenten (+8.200 bzw. +1,7% gegenüber 2017), während die Zahl bei den jungen Frauen um nahezu denselben Betrag sank (-8.300 bzw. -2,7%).

4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen

Tabelle 7 gibt Auskunft über den Verbleib der im Jahr 2018 institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen und differenziert dabei auch nach den 16 Ländern.

Demnach schlossen 2018 insgesamt 66,0% der ausbildungsinteressierten Personen einen Ausbildungsvertrag ab (2017: 64,9%). 14,0% bzw. 113.100 verblieben 2018 auf sonstige Weise im Bildungssystem. Darunter waren auch 13.100 Jugendliche, die aus einer bestehenden Berufsausbildung heraus bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten vorstellig wurden und diese Berufsausbildung letztlich fortsetzten, ohne die gewünschte neue Ausbildung auch tatsächlich zu beginnen. In Erwerbstätigkeit verblieben 2018 38.000 bzw. 4,7% und in gemeinnützigen Diensten 9.700 bzw. 1,2%.

Bei 113.500 bzw. 14,1% war der Verbleib noch offen oder unklar. Darunter befanden sich 24.500 unversorgte Bewerber, die ohne alternative Verbleibsmöglichkeit ihre Ausbildungsplatzsuche auch am 30. September noch fortsetzten, sowie 88.900 Personen, die unbekannt verblieben, die Beratungs- und Vermittlungsdienste also über ihre aktuelle Situation nicht mehr unterrichteten.[20]

Die Einmündungs- in bzw. Beteiligungsquote an dualer Berufsausbildung (EQI), bundesweit bei 66,0 gelegen, variierte, wie **Tabelle 7** zeigt, deutlich zwischen den Ländern. Überdurchschnittlich hohe Quoten von über 70% wurden für Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Hamburg gemessen; unterdurchschnittliche von unter 60% für Berlin und Brandenburg. Differenzierungen nach Arbeitsagenturbezirken zeigen eine noch deutlich größere Varianz (vgl. **Tabelle A5** im Anhang). Hier reichte 2018 die Spannweite der Messungen von 83,6% für Passau (Bayern) bis 51,2% in Eberswalde (Brandenburg).

---

[19] Methodische Anmerkungen zur Erfassung der ausbildungsinteressierten Personen sowie anderer Größen zur Beschreibung der Ausbildungsmarktverhältnisse finden sich bei Matthes et al. (2015, S. 44ff.).

[20] Allerdings waren nach der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 20.600 bzw. 23,2% der insgesamt 88.900 Bewerber ohne Angabe eines Verbleibs zum Stichtag des 30.09.2018 arbeitslos gemeldet (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2018a, Tabelle 2.1). Wie die regelmäßig durchgeführten BA/BIBB-Bewerberbefragungen zeigen, sehen sich relativ viele der unbekannt verbliebenen Bewerber in einer eher schwierigeren Lage (vgl. Beicht/Gei 2015, S. 88ff., Gei 2016, Beicht/Gei 2017). Ende 2016 befanden sich von den damals befragten Bewerbern des Berichtsjahres 2015/2016 mit offiziell unbekanntem Verbleib faktisch nur 17% in einer vollqualifizierenden Berufsausbildung (Beicht/Gei 2017, S. 246).

Tabelle 7: Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2018 insgesamt und nach Ländern

	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Ausbildungsinteressierte Personen insgesamt	**805.677**	**106.971**	**127.485**	**30.519**	**17.946**	**8.757**	**18.552**	**62.463**	**12.288**	**88.167**	**192.987**	**39.867**	**9.852**	**29.019**	**15.237**	**30.834**	**14.544**
Verbleib (in %)																	
Abschluss eines neuen Ausbildungsvertrages	**66,0**	**70,4**	**74,9**	**53,6**	**59,6**	**66,9**	**72,2**	**61,2**	**66,2**	**63,1**	**61,3**	**65,8**	**69,5**	**67,9**	**69,5**	**65,6**	**72,1**
■ betrieblich	64,1	69,2	73,7	51,3	56,1	62,5	69,8	58,9	62,0	61,3	60,1	63,8	66,3	63,8	65,1	64,0	67,5
■ außerbetrieblich	1,8	1,2	1,1	2,3	3,5	4,4	2,4	2,3	4,2	1,8	1,2	2,0	3,1	4,1	4,4	1,7	4,6
Sonstiger Verbleib im Bildungssystem	**14,0**	**14,0**	**13,0**	**10,0**	**11,3**	**11,4**	**9,1**	**16,4**	**11,3**	**15,4**	**15,8**	**14,8**	**13,0**	**14,4**	**11,8**	**10,8**	**10,7**
■ Schulbildung	8,4	9,7	8,7	6,6	5,9	5,4	4,0	8,5	5,0	10,8	8,9	8,4	7,1	5,4	5,6	5,8	6,1
■ Studium	1,4	1,0	1,1	1,3	1,8	0,9	1,0	1,8	1,5	1,2	1,9	1,3	1,7	1,3	1,5	1,2	1,7
■ Berufsvorbereitendes Jahr	0,4	0,2	0,5	0,1	0,1	0,9	3,0	0,7	0,4	0,2	0,1	0,3	0,0	0,5	0,7	0,0	0,3
■ Berufsgrundbildungsjahr	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	1,4	1,5	0,1	0,0	0,0
■ Praktikum	0,4	0,8	0,3	0,2	0,3	0,3	0,1	0,4	0,3	0,2	0,4	0,4	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1
■ Berufsvorbereitende BA-Maßnahmen	1,4	1,0	1,3	0,7	1,6	1,0	0,3	2,0	0,8	1,5	1,7	1,6	1,0	1,5	0,6	1,5	1,1
■ Sonstige BA-Fördermaßnahmem	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
■ Einstiegsqualifizierung	0,3	0,2	0,2	0,1	0,5	0,4	0,2	0,3	0,6	0,2	0,5	0,5	0,2	0,4	0,2	0,6	0,1
■ Verbleib in bisheriger Berufsausbildung	1,6	1,0	0,7	1,0	1,0	2,5	0,5	2,6	2,7	1,2	2,1	2,1	1,2	3,8	2,6	1,5	1,2
Gemeinnützige Dienste	**1,2**	**1,8**	**0,7**	**0,9**	**1,2**	**0,9**	**0,9**	**1,3**	**2,1**	**1,2**	**1,1**	**1,4**	**1,0**	**1,8**	**1,8**	**1,2**	**1,6**
■ Bundeswehr, Zivildienst	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
■ Bundes-/Jugendfreiwilligendienst	1,1	1,7	0,6	0,8	1,0	0,8	0,8	1,2	1,9	1,0	1,0	1,3	0,9	1,6	1,7	1,1	1,5
Erwerbstätigkeit	**4,7**	**4,8**	**3,4**	**5,6**	**5,3**	**4,5**	**3,5**	**4,7**	**4,7**	**5,2**	**5,4**	**5,0**	**4,4**	**3,8**	**4,0**	**5,1**	**4,2**
Verbleib offen oder unklar	**14,1**	**9,0**	**8,0**	**29,9**	**22,6**	**16,2**	**14,4**	**16,4**	**15,7**	**15,2**	**16,5**	**13,1**	**12,2**	**12,2**	**13,0**	**17,2**	**11,4**
■ mit weiterem Vermittlungswunsch ("unversorgt")	3,0	1,0	0,8	11,3	6,6	2,6	6,5	2,7	3,9	3,0	3,7	2,0	1,1	2,7	2,2	6,4	2,6
■ ohne Angabe eines Verbleibes ("unbekannt verblieben")	11,0	8,0	7,2	18,7	16,0	13,6	8,0	13,6	11,8	12,2	12,8	11,0	11,1	9,4	10,8	10,9	8,8

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

5 Ergebnisse der Nachvermittlung Oktober 2018 bis Dezember 2018

5.1 Marktlagen

Für die Jugendlichen und Betriebe, die sich noch nach dem 30. September 2018 für eine Berufsausbildung in 2018 interessierten (sei es als künftige Auszubildende oder als Ausbildungsstätten), setzten die Beratungs- und Vermittlungsdienste ihre Arbeit auch über diesen Stichtag hinaus fort (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2018b). Zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 registrierten sie insgesamt 70.600 Ausbildungsstellen, die noch 2018 besetzt werden sollten (vgl. **Tabelle 8**, Sp.1). Darunter befanden sich jene 57.700 Stellen, die bereits am 30. September unbesetzt waren (Sp.3), sowie weitere 13.000 Stellen, die den Beratungs- und Vermittlungsdiensten erst später gemeldet wurden. Bei 69.100 bzw. 97,8% der 70.600 gemeldeten Stellen handelte es sich um betriebliche Plätze (Sp.5 und Sp.6).

Tabelle 8: Zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 registrierte Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2018

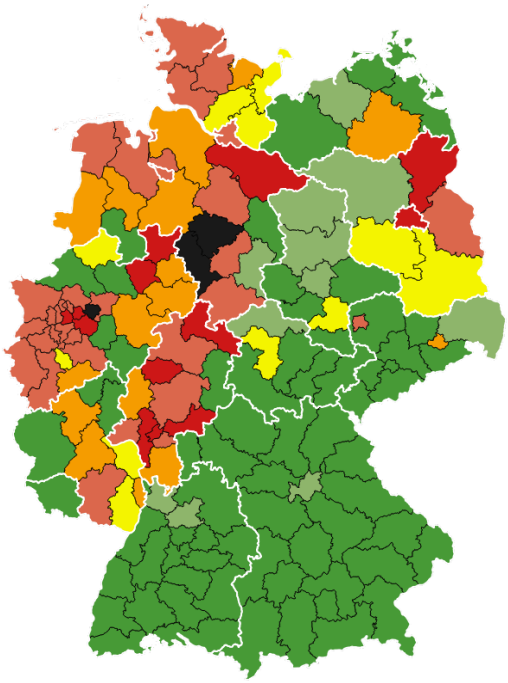
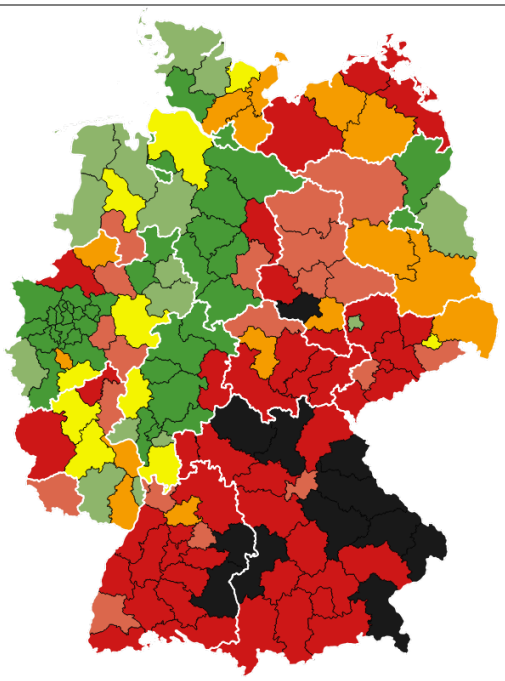
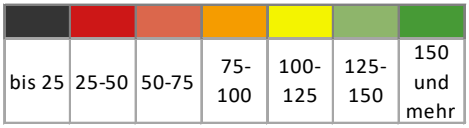
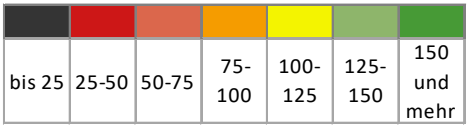
	gemeldete Berufsausbildungsstellen		darunter: bereits zum 30.09. als unbesetzt gemeldet		betrieblich		außerbetrieblich		gemeldete Bewerber	Relationen: gemeldete Stellen je 100 gemeldete Bewerber	Relationen: gemeldete Bewerber je 100 gemeldete Stellen
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	Sp.1/ Sp.9	Sp.9/ Sp.1
Baden-Württemberg	10.158	100,0	8.975	88,4	10.034	98,8	124	1,2	3.804	267,0	37,4
Bayern	18.710	100,0	16.236	86,8	18.505	98,9	205	1,1	5.651	331,1	30,2
Berlin	2.644	100,0	1.711	64,7	2.401	90,8	243	9,2	5.833	45,3	220,6
Brandenburg	2.157	100,0	1.865	86,5	2.144	99,4	13	0,6	2.167	99,5	100,5
Bremen	470	100,0	352	74,9	455	96,8	15	3,2	760	61,8	161,7
Hamburg	928	100,0	642	69,2	926	99,8	2	0,2	1.461	63,5	157,4
Hessen	3.592	100,0	2.830	78,8	3.504	97,6	88	2,4	5.507	65,2	153,3
Meckl.-Vorpommern	1.726	100,0	1.479	85,7	1.686	97,7	40	2,3	858	201,2	49,7
Niedersachsen	4.676	100,0	3.754	80,3	4.582	98,0	94	2,0	7.523	62,2	160,9
Nordrhein-Westfalen	13.020	100,0	9.591	73,7	12.642	97,1	378	2,9	20.220	64,4	155,3
Rheinland-Pfalz	3.141	100,0	2.566	81,7	3.112	99,1	29	0,9	2.730	115,1	86,9
Saarland	1.248	100,0	975	78,1	1.215	97,4	33	2,6	761	164,0	61,0
Sachsen	2.366	100,0	1.986	83,9	2.307	97,5	59	2,5	1.552	152,4	65,6
Sachsen-Anhalt	1.273	100,0	1.086	85,3	1.221	95,9	52	4,1	777	163,8	61,0
Schleswig-Holstein	2.731	100,0	2.064	75,6	2.607	95,5	124	4,5	3.238	84,3	118,6
Thüringen	1.785	100,0	1.533	85,9	1.754	98,3	31	1,7	676	264,1	37,9
Westdeutschland	58.674	100,0	47.985	81,8	57.582	98,1	1.092	1,9	51.655	113,6	88,0
Ostdeutschland	11.951	100,0	9.660	80,8	11.513	96,3	438	3,7	11.863	100,7	99,3
Deutschland	**70.637**	**100,0**	**57.656**	**81,6**	**69.107**	**97,8**	**1.530**	**2,2**	**63.589**	**111,1**	**90,0**

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2018): Arbeitsmarkt in Zahlen. Bewerber und Berufsausbildungsstellen Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018. Dezember 2018. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Den 70.600 gemeldeten Stellen standen 63.600 Bewerber gegenüber, welche die Beratungs- und Vermittlungsdienste um Unterstützung baten, um noch in 2018 eine Ausbildungsstelle antreten zu können (vgl. **Tabelle 8**, Sp.9). Es gab somit bundesweit im so genannten „fünften Vermittlungsquartal“ mehr noch zu besetzende Stellen als noch zu vermittelnde Bewerber. Rechnerisch entfielen 111,1 Stellen auf 100 Bewerber (Sp.10).[21]

Allerdings wichen die Verhältnisse in den Ländern vom bundesdeutschen Gesamtwert zum Teil gravierend voneinander ab. So standen in Berlin nur 45,3 Stellen 100 Bewerbern gegenüber, während es in Bayern 331,1 waren (Sp.10). Noch deutlich stärker variierten die einzelnen Werte in den Arbeitsagenturbezirken. Während in Dortmund rechnerisch nur 18,7 Stellen auf 100 Bewerber kamen, waren es in Passau 1.110,0 (vgl. **Abbildung 14** links).

Abbildung 14: Relationen zwischen den von Oktober 2018 bis Dezember 2018 registrierten Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerbern (jeweils mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2018), differenziert nach Arbeitsagenturbezirken

Stellen-Bewerber-Relationen: Zahl der gemeldeten Stellen je 100 gemeldete Bewerber	Bewerber-Stellen-Relationen: Zahl der gemeldeten Bewerber je 100 gemeldete Stellen
	
	
Minimalwerte: Dortmund: 18,7 ▪ Hannover: 22,1 ▪ Hameln: 23,7 ▪ Herford: 28,2 ▪ Hagen: 34,9 Maximalwerte: Passau: 1.110,0 ▪ Schwandorf: 1.093,5 ▪ Deggendorf: 943,9 ▪ Regensburg: 763,5 ▪Ulm: 597,1	Minimalwerte: Passau: 9,0 ▪ Schwandorf: 9,1 ▪ Deggendorf: 10,6 ▪ Regensburg: 13,1 ▪ Um: 16,7 Maximalwerte: Dortmund: 534,5 ▪ Hannover: 452,1 ▪ Hameln: 422,7 ▪ Herford: 355,2 ▪ Hagen: 286,3

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2018b, Tabelle 4.4); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

[21] 2017 war dies noch nicht der Fall. In jenem Jahr standen 64.853 im „fünften Quartal“ registrierten Bewerbern mit Vermittlungswunsch bis Dezember 2017 63.246 Stellen gegenüber (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2018b, Tabelle 1).

Mit diesen starken regionalen Ungleichgewichten hatten beide Seiten des Ausbildungsmarktes, Jugendliche und Betriebe, zu kämpfen. Besonders schwierig war die Lage für die *Betriebe* im Freistaat Bayern, wo rechnerisch 100 noch zu besetzenden Stellen lediglich 30,2 Bewerber gegenüberstanden (vgl. nochmals **Tabelle 8**, Sp.11). Im Arbeitsagenturbezirk Passau waren es sogar nur 9,0 (vgl. **Abbildung 14** rechts).

Die großen *regionalen Disparitäten* schmälerten die Möglichkeiten der Beratungs- und Vermittlungsdienste erheblich, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen. Schwierig war das Vermittlungsgeschäft im „fünften Quartal" darüber hinaus auch deshalb, weil die bereits Ende September zu beobachtenden *beruflichen Ungleichgewichte* und *Merkmalsdisparitäten* (vgl. nochmals **Tabelle 4** und **Abbildung 12** in **Abschnitt 2.3**) zwischen dem noch zu besetzenden Angebot und der zu vermittelnden Nachfrage zu großen Teilen in das „fünfte Quartal" überführt wurden. Denn 81,6% der zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 gemeldeten Stellen und 58,7% der in diesem Zeitraum gemeldeten Bewerbern entstammen aus dem Kreis der bereits zum 30. September 2018 registrierten erfolglosen Marktteilnahmen.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass viele Ausbildungsstellen des „fünftens Quartals", die nicht aus der Teilmenge der bereits zum 30. September unbesetzten Plätze stammen, aus Vertragslösungen in der Probezeit herrühren und kurzfristig nachbesetzt werden sollten. Von vorzeitigen Vertragslösungen sind aber verstärkt jene Berufe betroffen, die ohnehin unter Besetzungsschwierigkeiten leiden.[22] Damit dürfte der Ausbildungsmarkt im „fünften Quartal" noch viel stärker von Passungsproblemen geprägt sein als die Ausbildungsmarktlage während der regulären Vermittlungsperiode.

5.2 Vermittlungsquoten

Vermutlich im Wesentlichen aus den hier geschilderten Gründen fiel die bis Dezember 2018 gemessene Einmündungsquote der Bewerber in eine Berufsausbildungsstelle mit bundesweit 7,5 % ausgesprochen niedrig aus, während 78,1% im Dezember 2018 immer noch auf der Suche nach einer Ausbildungsgelegenheit waren (**Tabelle 9,** Sp.2 und Sp.4 oben). Die restlichen 14,4% zählten zu den „anderen ehemaligen Bewerbern", d. h. zu jenen Bewerbern, die ihren Vermittlungswunsch noch vor Einmündung in eine Berufsausbildungsstelle wieder aufgaben oder die unbekannt verblieben.

Wie **Tabelle 9** weiterhin zeigt, waren hinsichtlich der Verbleibsquoten zwischen den verschiedenen Bewerbergruppen keine größeren Unterschiede auszumachen (sei es, dass es sich um männliche oder weibliche Bewerber, um Bewerber mit Hauptschulabschluss oder mit Studienberechtigung, um Bewerber aus Bayern oder Berlin handelte). So bewegten sich die Einmündungsquoten ebenso durchgängig auf niedrigem Niveau (Sp.2), wie umgekehrt die Quoten der im September noch suchenden Bewerber durchgängig auf hohem Niveau variierten (Sp.4).[23]

---

[22] Hierzu zählen die Berufe Restaurantfachmann/-frau, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Fachkraft im Gastgewerbe, Koch/Köchin, Bäcker/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Gerüstbauer/-in, Gebäudereiniger/-in. In diesen Berufen werden regelmäßig hohe Vertragslösungsquoten (2016 von über 40%) und regelmäßig hohe Quoten unbesetzter Plätze zum Stichtag 30.09. gemessen (2018 von über 20%). Vgl. zu den Vertragslösungsquoten Uhly (2018), hier insbesondere auch Tabelle A5.6-6 auf S. 157.

[23] Auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke schwankten die Einmündungsquoten bis Dezember 2018 zwischen 3,3% im sächsischen Annaberg-Buchholz und 22,2% im thüringischen Suhl. Wie weitere, hier nicht näher berichtete statistische Analysen zeigten, ließ sich zwar auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke ein rechnerischer Zusammenhang zwischen der Einmündungsquote in Berufsausbildung und der Stellen-Bewerber-Relation nachweisen (die gemeinsame Varianz betrug rund 26%). Der Zusammenhang fiel aber längst nicht so stark aus wie z. B. die Korrelation zwischen der für das reguläre Berichtsjahr 2017/18 errechnete Angebots-Nachfrage-Relation und der Einmündungsquote aller institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen (gemeinsame Varianz: 58%). Auch dieser Unterschied könnte den größeren Passungsproblemen im „fünften Quartal" geschuldet sein.

Tabelle 9: Vermittlungsstatus der zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 registrierten Bewerber (mit Ausbildungswunsch bis Ende 2018) im Dezember 2018, differenziert nach Bewerbermerkmalen

	Gemeldete Bewerber insgesamt		darunter: Status im Dezember 2018:									
			einmündende Bewerber		andere ehemalige Bewerber		noch suchende Bewerber		darunter:			
									Bewerber mit Alternative		unversorgte Bewerber	
	Spalte 1		Spalte 2		Spalte 3		Spalte 4		Spalte 5		Spalte 6	
	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
Insgesamt	63.589	100,0%	4.786	7,5%	9.130	14,4%	49.673	78,1%	21.223	33,4%	28.450	44,7%
Geschlecht												
• männlich	39.698	100,0%	2.797	7,0%	5.895	14,8%	31.006	78,1%	13.220	33,3%	17.786	44,8%
• weiblich	23.891	100,0%	1.989	8,3%	3.235	13,5%	18.667	78,1%	8.003	33,5%	10.664	44,6%
Staatsangehörigkeit												
• deutsch	49.414	100,0%	3.950	8,0%	6.906	14,0%	38.558	78,0%	16.858	34,1%	21.700	43,9%
• ausländisch	13.970	100,0%	827	5,9%	2.190	15,7%	10.953	78,4%	4.317	30,9%	6.636	47,5%
Alter												
• unter 20 Jahre	28.954	100,0%	2.480	8,6%	3.728	12,9%	22.746	78,6%	11.888	41,1%	10.858	37,5%
• 20 bis 25 Jahre	25.344	100,0%	1.871	7,4%	3.854	15,2%	19.619	77,4%	7.439	29,4%	12.180	48,1%
• ab 25 Jahre	9.290	100,0%	435	4,7%	1.548	16,7%	7.307	78,7%	1.895	20,4%	5.412	58,3%
Schulentlassjahr												
• im Jahr 2018	26.447	100,0%	2.091	7,9%	3.208	12,1%	21.148	80,0%	11.463	43,3%	9.685	36,6%
• im Jahr 2017	11.182	100,0%	1.032	9,2%	1.607	14,4%	8.543	76,4%	3.146	28,1%	5.397	48,3%
• im Jahr 2016	7.100	100,0%	580	8,2%	1.061	14,9%	5.459	76,9%	2.119	29,8%	3.340	47,0%
• noch früher	17.943	100,0%	1.035	5,8%	3.101	17,3%	13.807	76,9%	4.312	24,0%	9.495	52,9%
• keine Angabe	917	100,0%	48	5,2%	153	16,7%	716	78,1%	183	20,0%	533	58,1%
Schulabschluss												
• ohne Hauptschulabschluss	1.410	100,0%	75	5,3%	244	17,3%	1.091	77,4%	516	36,6%	575	40,8%
• Hauptschulabschluss	18.511	100,0%	1.371	7,4%	2.933	15,8%	14.207	76,7%	6.256	33,8%	7.951	43,0%
• Realschulabschluss	22.107	100,0%	1.725	7,8%	2.858	12,9%	17.524	79,3%	7.761	35,1%	9.763	44,2%
• Fachhochschulreife	7.379	100,0%	549	7,4%	868	11,8%	5.962	80,8%	2.599	35,2%	3.363	45,6%
• allgemeine Hochschulreife	8.099	100,0%	599	7,4%	1.112	13,7%	6.388	78,9%	2.410	29,8%	3.978	49,1%
• keine Angabe	6.083	100,0%	467	7,7%	1.115	18,3%	4.501	74,0%	1.681	27,6%	2.820	46,4%
Ehem. Status Ende September 2018												
• eingemündete Bewerber	6.391	100,0%	812	12,7%	650	10,2%	4.929	77,1%	2.932	45,9%	1.997	31,2%
• andere ehemalige Bewerber	5.032	100,0%	376	7,5%	558	11,1%	4.098	81,4%	1.364	27,1%	2.734	54,3%
• Bewerber mit Alternative	12.841	100,0%	645	5,0%	1.383	10,8%	10.813	84,2%	9.860	76,8%	953	7,4%
• unversorgte Bewerber	24.466	100,0%	1.458	6,0%	4.995	20,4%	18.013	73,6%	2.523	10,3%	15.490	63,3%
• kein reg. Bewerber in 2017/18	14.859	100,0%	1.495	10,1%	1.544	10,4%	11.820	79,5%	4.544	30,6%	7.276	49,0%
Land												
• Baden-Württemberg	3.804	100,0%	420	11,0%	494	13,0%	2.890	76,0%	1.268	33,3%	1.622	42,6%
• Bayern	5.651	100,0%	598	10,6%	734	13,0%	4.319	76,4%	2.116	37,4%	2.203	39,0%
• Berlin	5.833	100,0%	440	7,5%	1.200	20,6%	4.193	71,9%	935	16,0%	3.258	55,9%
• Brandenburg	2.167	100,0%	160	7,4%	402	18,6%	1.605	74,1%	449	20,7%	1.156	53,3%
• Bremen	760	100,0%	43	5,7%	86	11,3%	631	83,0%	292	38,4%	339	44,6%
• Hamburg	1.461	100,0%	89	6,1%	247	16,9%	1.125	77,0%	223	15,3%	902	61,7%
• Hessen	5.507	100,0%	381	6,9%	708	12,9%	4.418	80,2%	2.266	41,1%	2.152	39,1%
• Meckl.-Vorpommern	858	100,0%	78	9,1%	97	11,3%	683	79,6%	284	33,1%	399	46,5%
• Niedersachsen	7.523	100,0%	403	5,4%	984	13,1%	6.136	81,6%	2.748	36,5%	3.388	45,0%
• Nordrhein-Westfalen	20.220	100,0%	1.467	7,3%	2.768	13,7%	15.985	79,1%	7.744	38,3%	8.241	40,8%
• Rheinland-Pfalz	2.730	100,0%	183	6,7%	312	11,4%	2.235	81,9%	1.020	37,4%	1.215	44,5%
• Saarland	761	100,0%	51	6,7%	80	10,5%	630	82,8%	300	39,4%	330	43,4%
• Sachsen	1.552	100,0%	113	7,3%	255	16,4%	1.184	76,3%	495	31,9%	689	44,4%
• Sachsen-Anhalt	777	100,0%	86	11,1%	147	18,9%	544	70,0%	237	30,5%	307	39,5%
• Schleswig-Holstein	3.238	100,0%	196	6,1%	489	15,1%	2.553	78,8%	675	20,8%	1.878	58,0%
• Thüringen	676	100,0%	72	10,7%	120	17,8%	484	71,6%	163	24,1%	321	47,5%

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018. Deutschland. Dezember 2018, Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. Hier: Tabellen 2 bis 4; Bundesinstutut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Für die Jugendlichen, die auch noch im letzten Kalendermonat des Jahres 2018 nach einer Ausbildungsmöglichkeit suchten, waren die Vermittlungschancen stark eingeschränkt. Den insgesamt 49.700 im Dezember noch suchenden Jugendlichen standen nur noch 16.400 unbesetzte Ausbildungsplätze gegenüber, so dass rechnerisch lediglich 33,0 Stellen auf 100 Suchende entfielen. Bis auf Bayern gab es im Dezember 2018 kein Bundesland mehr, in dem mehr noch offene Stellen als noch suchende Bewerber registriert waren; vielmehr lagen die Relationen in fast allen Ländern mit Werten unter 50 auf einem niedrigen Niveau (**Tabelle 10**, Sp.11).

Tabelle 10: Rechnerische Relationen zwischen den im Dezember noch unbesetzten Stellen und den noch suchenden Ausbildungsstellenbewerbern (mit Wunsch Ausbildungsbeginn bis Ende 2018), differenziert nach Ländern

	gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen		darunter: unbesetzte betriebliche Stellen im Dezember 2018		Noch suchende Bewerber insgesamt		darunter: Bewerber mit Alternative		darunter: unversorgte Bewerber		unbesetzte Stellen je 100 noch suchende Bewerber	noch suchende Bewerber je 100 unbesetzte Stellen je 100
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	Sp.3/Sp.5	Sp.5/Sp.3
Baden-Württemberg	10.034	100,0	1.971	19,6	2.890	100,0	1.268	43,9	1.622	56,1	68,2	146,6
Bayern	18.505	100,0	5.696	30,8	4.319	100,0	2.116	49,0	2.203	51,0	131,9	75,8
Berlin	2.401	100,0	320	13,3	4.193	100,0	935	22,3	3.258	77,7	7,6	1.310,3
Brandenburg	2.144	100,0	326	15,2	1.605	100,0	449	28,0	1.156	72,0	20,3	492,3
Bremen	455	100,0	76	16,7	631	100,0	292	46,3	339	53,7	12,0	830,3
Hamburg	926	100,0	159	17,2	1.125	100,0	223	19,8	902	80,2	14,1	707,5
Hessen	3.504	100,0	693	19,8	4.418	100,0	2.266	51,3	2.152	48,7	15,7	637,5
Meckl.-Vorpommern	1.686	100,0	174	10,3	683	100,0	284	41,6	399	58,4	25,5	392,5
Niedersachsen	4.582	100,0	1.044	22,8	6.136	100,0	2.748	44,8	3.388	55,2	17,0	587,7
Nordrhein-Westfalen	12.642	100,0	3.328	26,3	15.985	100,0	7.744	48,4	8.241	51,6	20,8	480,3
Rheinland-Pfalz	3.112	100,0	706	22,7	2.235	100,0	1.020	45,6	1.215	54,4	31,6	316,6
Saarland	1.215	100,0	294	24,2	630	100,0	300	47,6	330	52,4	46,7	214,3
Sachsen	2.307	100,0	558	24,2	1.184	100,0	495	41,8	689	58,2	47,1	212,2
Sachsen-Anhalt	1.221	100,0	178	14,6	544	100,0	237	43,6	307	56,4	32,7	305,6
Schleswig-Holstein	2.607	100,0	629	24,1	2.553	100,0	675	26,4	1.878	73,6	24,6	405,9
Thüringen	1.754	100,0	224	12,8	484	100,0	163	33,7	321	66,3	46,3	216,1
Westdeutschland	57.582	100,0	14.596	25,3	40.922	100,0	18.652	45,6	22.270	54,4	35,7	280,4
Ostdeutschland	11.513	100,0	1.780	15,5	8.693	100,0	2.563	29,5	6.130	70,5	20,5	488,4
Deutschland	**69.107**	**100,0**	**16.383**	**23,7**	**49.673**	**100,0**	**21.223**	**42,7**	**28.450**	**57,3**	**33,0**	**303,2**

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2018): Arbeitsmarkt in Zahlen. Bewerber und Berufsausbildungsstellen Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018. Dezember 2018. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Die Zahl der noch zu besetzenden Ausbildungsstellen war zwar bis Dezember 2018 mit 16.400 im Vergleich zum Anfangswert der Nachvermittlungsperiode deutlich geschrumpft. Gleichwohl lag ihr Anteil an allen 69.100 zwischen Oktober 2018 und Dezember 2018 zur Nachvermittlung gemeldeten Stellen mit bundesweit 23,7% relativ hoch, sofern man zum Vergleich die Ergebnisse der regulären Vermittlungsperiode heranzieht. Denn im Berichtsjahr 2017/18 blieben nur 10,8% der insgesamt 535.600 gemeldeten Stellen unbesetzt.

Die Besetzungschancen waren demnach auch für die Betriebe in der Nachvermittlungsperiode stark eingeschränkt, zumal die Differenz zwischen der Gesamtzahl aller während der Nachvermittlung gemeldeten Stellen und den im Dezember noch unbesetzten Stellen nicht allein Stellenbesetzungen, sondern auch Stornierungen (vorzeitige Aufgabe des Vermittlungswunsches) geschuldet sein dürfte. [24]

[24] Die Bundesagentur für Arbeit informierte 2018 im Rahmen der Nachvermittlung erstmalig neben den registrierten Bewerbern auch über die in diesem Zeitraum gemeldeten Stellen (inklusive der Vorjahreszahlen; vgl. auch die Erläuterung in Bundesagentur für Arbeit 2018b). Diese Erweiterung birgt nicht nur in thematischer, sondern auch in statistischer Hinsicht große Vorteile.
So lässt sich nun auch erstmalig errechnen, wie die offizielle Ausbildungsmarktbilanz ausfiele, würde sie – wie bisweilen von verschiedenen Seiten angeregt – nicht Ende September, sondern Ende Dezember gezogen werden (was den pragmatischen Vorteil hätte, die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nicht wie bisher zu zwei Stichtagen im Jahr – am 30.09. und am 31.12. – ermitteln zu müssen).
In diesem Fall könnten die Ergebnisse der gesetzlichen Berufsbildungsstatistik zum 31. Dezember herangezogen werden (Statistisches Bundesamt 2018b), um neben zu diesem Zeitpunkt noch erfolglosen Marktteilnahmen die Zahl der erfolgreichen Marktteilnahmen zu bestimmen (diese ist auf beiden Seiten des Marktes identisch mit der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, abzüglich der so genannten „Anschlussverträge“).
Für den 31.12.2017 wäre es demnach (im Vergleich zum 30.09.2017) zu folgender Ausbildungsmarktbilanz gekommen:
- Ausbildungsplatzangebot: 524.800 (30.09.: 572.300)
- Ausbildungsplatznachfrage nach alter Definition: 538.500 (30.09.: 547.000)
- Ausbildungsplatznachfrage nach neuer, erweiterter Definition: 561.200 (30.09.: 603.500)
- Angebots-Nachfrage-Relation nach alter Definition: 97,5 (30.09.: 104,6)
- Angebots-Nachfrage-Relation nach neuer, erweiterter Definition: 93,5 (30.09.: 94,8)
- Quote unbesetzter betrieblicher Angebote: 3,0% (30.09.: 8,8%)
- Quote erfolgloser Nachfrage nach erweiterter Definition: 9,2% (30.09.: 13,3%).

Wie die Vergleiche zeigen, würde eine Marktbilanzierung zum 31. Dezember relativ deutlich vom Ergebnis zum 30. September abweichen. Sie würde auf der einen Seite die Marktlagen für die Jugendlichen, wie anhand der Angebots-Nachfrage-Relationen ablesbar ist, schlechter erscheinen lassen. Auf der anderen Seite würden die inzwischen beträchtlichen Besetzungsprobleme betrieblicher Ausbildungsplatzangebote nicht mehr in Erscheinung treten. Offenbar lässt sich das *Marktgeschehen* mit einem so späten, vom Beginn des neuen Ausbildungsjahres bereits mehrere Monate entfernten Bilanzierungsstichtag nicht mehr valide abbilden.

Tabellenanhang

Tabelle A1:
Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

Tabelle A2:
Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2018 gegenüber 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

- Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten
- Teil 2: Veränderungen in Prozent

Tabelle A3:
Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland

Tabelle A4:
Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 in den Ländern

- Teil 1: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin
- Teil 2: Brandenburg, Bremen, Hamburg
- Teil 3: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen
- Teil 4: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- Teil 5: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein
- Teil 6: Thüringen

Tabelle A5:
Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken

- Teil 1: Bezirke in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen
- Teil 2: Bezirke in Nordrhein-Westfalen
- Teil 3: Bezirke in Hessen, Rheinland-Pfalz
- Teil 4: Bezirke in Baden-Württemberg
- Teil 5: Bezirke in Bayern, im Saarland und in Berlin
- Teil 6: Bezirke in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen
- Teil 7: Bezirke in Sachsen-Anhalt, Thüringen

Tabelle A6:
Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber der Berichtsjahre 2016 bis 2018 mit und ohne Fluchtkontext

Tabelle A1: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

	BIBB-Erhebung zum 30. September 2018			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Berichtsjahr 2017/2018									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)									
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter: ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	darunter: mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)	gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		darunter: Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter: mit einer Alternative zum 30.09.	darunter: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Baden-Württemberg	75.312	74.049	1.263	82.089	8.975	66.240	34.582	52,2	9.247	14,0	8.185	1.062	106.971	70,4	84.288	83.022	10,8	76.374	84.558	10,9	110,4	99,7	78,8
Bayern	95.433	93.981	1.452	109.539	16.236	79.041	46.990	59,5	6.510	8,2	5.447	1.063	127.485	74,9	111.669	110.217	14,7	96.495	101.943	6,4	115,7	109,5	87,6
Berlin	16.353	15.642	711	16.824	1.711	22.082	7.917	35,9	4.623	20,9	1.178	3.445	30.519	53,6	18.066	17.355	9,9	19.800	20.976	22,0	91,2	86,1	59,2
Brandenburg	10.704	10.068	636	14.261	1.865	14.669	7.427	50,6	1.957	13,3	765	1.192	17.946	59,6	12.570	11.931	15,6	11.895	12.660	15,5	105,7	99,3	70,0
Bremen	5.859	5.472	387	4.856	352	4.716	1.818	38,5	892	18,9	662	230	8.757	66,9	6.213	5.823	6,0	6.090	6.753	13,2	102,0	92,0	70,9
Hamburg	13.389	12.942	447	11.507	642	9.117	3.955	43,4	2.261	24,8	1.063	1.198	18.552	72,2	14.031	13.584	4,7	14.589	15.651	14,4	96,2	89,7	75,6
Hessen	38.226	36.813	1.413	37.987	2.830	43.038	18.803	43,7	6.770	15,7	5.056	1.714	62.463	61,2	41.058	39.645	7,1	39.942	44.997	15,0	102,8	91,2	65,7
Meckl.-Vorpommern	8.133	7.620	513	11.320	1.479	9.052	4.896	54,1	1.214	13,4	740	474	12.288	66,2	9.612	9.099	16,3	8.607	9.345	13,0	111,7	102,8	78,2
Niedersachsen	55.641	54.075	1.566	57.275	3.754	58.175	25.649	44,1	9.980	17,2	7.345	2.635	88.167	63,1	59.394	57.828	6,5	58.275	65.619	15,2	101,9	90,5	67,4
Nordrhein-Westfalen	118.281	115.914	2.367	115.813	9.591	133.803	59.096	44,2	21.959	16,4	14.840	7.119	192.987	61,3	127.872	125.505	7,6	125.400	140.241	15,7	102,0	91,2	66,3
Rheinland-Pfalz	26.226	25.449	777	28.620	2.566	26.939	13.297	49,4	3.897	14,5	3.080	817	39.867	65,8	28.791	28.014	9,2	27.042	30.123	12,9	106,5	95,6	72,2
Saarland	6.843	6.534	309	7.015	975	5.428	2.418	44,5	832	15,3	727	105	9.852	69,5	7.818	7.509	13,0	6.948	7.674	10,8	112,5	101,9	79,3
Sachsen	19.701	18.525	1.176	21.560	1.986	22.331	13.014	58,3	2.544	11,4	1.748	796	29.019	67,9	21.687	20.511	9,7	20.496	22.245	11,4	105,8	97,5	74,7
Sachsen-Anhalt	10.590	9.912	678	12.705	1.086	11.532	6.884	59,7	1.158	10,0	829	329	15.237	69,5	11.676	10.998	9,9	10.920	11.748	9,9	106,9	99,4	76,6
Schleswig-Holstein	20.235	19.722	516	19.818	2.064	18.704	8.107	43,3	3.787	20,2	1.829	1.958	30.834	65,6	22.299	21.786	9,5	22.194	24.024	15,8	100,5	92,8	72,3
Thüringen	10.485	9.813	672	13.989	1.533	10.478	6.418	61,3	947	9,0	564	383	14.544	72,1	12.018	11.346	13,5	10.866	11.430	8,3	110,6	105,1	82,6
Westdeutschland	**455.448**	**444.951**	**10.497**	**474.519**	**47.985**	**445.201**	**214.715**	**48,2**	**66.135**	**14,9**	**48.234**	**17.901**	**685.935**	**66,4**	**503.433**	**492.936**	**9,7**	**473.349**	**521.583**	**12,7**	**106,4**	**96,5**	**73,4**
Ostdeutschland	**75.966**	**71.577**	**4.386**	**90.659**	**9.660**	**90.144**	**46.556**	**51,6**	**12.443**	**13,8**	**5.824**	**6.619**	**119.553**	**63,5**	**85.626**	**81.237**	**11,9**	**82.584**	**88.407**	**14,1**	**103,7**	**96,9**	**71,6**
Deutschland[1]	**531.414**	**516.528**	**14.883**	**565.342**	**57.656**	**535.623**	**261.359**	**48,8**	**78.619**	**14,7**	**54.079**	**24.540**	**805.677**	**66,0**	**589.068**	**574.185**	**10,0**	**555.954**	**610.032**	**12,9**	**106,0**	**96,6**	**73,1**

[1] Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A2: Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2018 gegenüber 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern (Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter: ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	darunter: mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)	gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		darunter: Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter: mit einer Alternative zum 30.09.	darunter: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Baden-Württemberg	+657	+1.098	-444	+3.330	+1.314	-1.161	-39	+0,8	-309	-0,2	-393	+84	-465	+0,9	1.971	2.415	+1,3	+741	+348	-0,4	+1,5	+1,9	+2,2
Bayern	+2.904	+2.928	-24	+4.923	+1.863	-1.968	-822	+0,4	-750	-0,7	-570	-180	+1.761	+1,3	4.770	4.794	+1,1	+2.724	+2.154	-0,9	+1,7	+2,4	+2,6
Berlin	+231	+183	+48	+1.026	+513	+1.266	-54	-2,4	+1.479	+5,8	+381	+1.098	+1.551	-2,1	744	696	+2,7	+1.329	+1.710	5,7	-2,5	-3,8	-0,6
Brandenburg	+273	+306	-33	+0	+177	+147	+39	-0,2	-69	-0,6	-90	+24	+381	+0,3	450	483	+0,9	+297	+204	-0,8	+1,2	+2,0	+1,0
Bremen	-48	-30	-21	-9	+210	-252	-12	+1,7	-114	-1,3	-51	-63	-288	+1,6	159	180	+3,5	-114	-162	-1,3	+4,4	+4,5	+4,0
Hamburg	-39	-63	+24	-75	-147	-780	-387	-0,5	-327	-1,3	-144	-183	-432	+1,4	-186	-210	-1,0	-222	-366	-1,7	+0,2	+0,9	+0,7
Hessen	+501	+606	-105	+1.158	+150	+102	+249	+0,5	-42	-0,1	+111	-150	+354	+0,5	651	759	+0,2	+351	+459	-0,2	+0,7	+0,5	+0,7
Meckl.-Vorpommern	+162	+156	+6	+261	+141	-27	-51	-0,4	+6	+0,1	+45	-39	+186	+0,3	300	294	+1,0	+123	+168	-0,2	+1,9	+1,4	+1,3
Niedersachsen	+939	+714	+225	+861	+684	-2.823	-681	+0,9	-384	+0,2	-672	+288	-1.203	+1,9	1.623	1.398	+1,0	+1.227	+555	-0,7	+0,6	+1,7	+2,7
Nordrhein-Westfalen	+1.584	+1.938	-351	+5.577	+2.124	-3.171	-420	+0,7	-657	-0,1	-453	-204	-1.164	+1,2	3.711	4.062	+1,5	+1.380	+927	-0,6	+1,9	+2,1	+2,3
Rheinland-Pfalz	+57	+117	-60	+951	-66	-822	-117	+1,0	-171	-0,2	-216	+45	-648	+1,2	-9	51	-0,3	+102	-114	-0,5	-0,4	+0,3	+1,1
Saarland	+99	+72	+27	+372	+564	-105	-9	+0,7	-66	-0,9	-24	-42	+3	+1,0	660	636	+7,0	+57	+30	-0,9	+8,7	+8,2	+6,7
Sachsen	+264	+456	-192	+240	+321	+9	-141	-0,7	+15	+0,1	-120	+135	+414	-0,1	585	777	+1,2	+399	+279	-0,1	+0,8	+1,4	+1,0
Sachsen-Anhalt	+279	+327	-48	+177	+21	-732	-558	-1,0	-135	-0,5	-126	-9	+108	+1,4	303	348	-0,1	+270	+144	-1,3	+0,1	+1,4	+1,5
Schleswig-Holstein	+132	+132	+0	+900	+576	-1.542	-699	-0,1	-153	+0,8	-99	-57	-711	+1,9	708	708	+2,4	+75	-21	-0,6	+2,9	+3,0	+3,9
Thüringen	+129	+174	-45	+723	+258	-252	-228	-0,7	+75	+0,9	-6	+84	+105	+0,4	387	432	+1,8	+213	+207	0,5	+1,4	+1,5	+2,1
Westdeutschland	**+6.783**	**+7.515**	**-729**	**+17.985**	**+7.272**	**-12.522**	**-2.943**	+0,7	**-2.973**	-0,2	**-2.511**	**-465**	**-2.796**	+1,3	**14.055**	**14.787**	+1,2	**+6.321**	**+3.810**	**-0,7**	+1,6	+2,0	+2,3
Ostdeutschland	**+1.338**	**+1.605**	**-264**	**+2.430**	**+1.431**	**+414**	**-993**	-1,3	**+1.374**	+1,5	**+84**	**+1.290**	**+2.745**	-0,3	**2.769**	**3.036**	+1,4	**+2.631**	**+2.712**	**1,2**	+0,1	+0,2	+0,7
Deutschland[1]	**+8.124**	**+9.117**	**-996**	**+20.436**	**+8.673**	**-12.201**	**-3.960**	+0,4	**-1.602**	+0,0	**-2.430**	**+828**	**-117**	+1,0	**16.794**	**17.790**	+1,2	**+8.952**	**+6.522**	**-0,4**	+1,3	+1,7	+2,1

[1] Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A2: Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2018 gegenüber 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern (Teil 2: Veränderungen in Prozent)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter: ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	darunter: mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)	gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		darunter: Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter: mit einer Alternative zum 30.09.	darunter: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %		in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %	in %			
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Baden-Württemberg	+0,9%	+1,5%	-26,0%	+4,2%	+17,2%	-1,7%	-0,1%	.	-3,2%	.	-4,6%	+8,6%	-0,4%	+1,3%	+2,4%	+3,0%	.	+1,0%	+0,4%	.	.	.	.
Bayern	+3,1%	+3,2%	-1,6%	+4,7%	+13,0%	-2,4%	-1,7%	.	-10,3%	.	-9,5%	-14,5%	+1,4%	+1,7%	+4,5%	+4,5%	.	+2,9%	+2,2%	.	.	.	.
Berlin	+1,4%	+1,2%	+7,2%	+6,5%	+42,9%	+6,1%	-0,7%	.	+47,0%	.	+48,0%	+46,7%	+5,4%	-3,7%	+4,3%	+4,2%	.	+7,2%	+8,9%	.	.	.	.
Brandenburg	+2,6%	+3,1%	-5,1%	+0,0%	+10,4%	+1,0%	+0,5%	.	-3,4%	.	-10,6%	+2,0%	+2,2%	+0,4%	+3,7%	+4,2%	.	+2,6%	+1,6%	.	.	.	.
Bremen	-0,8%	-0,5%	-4,9%	-0,2%	+146,2%	-5,1%	-0,7%	.	-11,3%	.	-7,0%	-21,8%	-3,2%	+2,4%	+2,6%	+3,2%	.	-1,8%	-2,4%	.	.	.	.
Hamburg	-0,3%	-0,5%	+5,4%	-0,6%	-18,6%	-7,9%	-8,9%	.	-12,6%	.	-11,9%	-13,3%	-2,3%	+2,0%	-1,3%	-1,5%	.	-1,5%	-2,3%	.	.	.	.
Hessen	+1,3%	+1,7%	-7,0%	+3,1%	+5,6%	+0,2%	+1,3%	.	-0,6%	.	+2,2%	-8,1%	+0,6%	+0,8%	+1,6%	+1,9%	.	+0,9%	+1,0%	.	.	.	.
Meckl.-Vorpommern	+2,0%	+2,1%	+1,2%	+2,4%	+10,5%	-0,3%	-1,0%	.	+0,6%	.	+6,6%	-7,6%	+1,5%	+0,5%	+3,2%	+3,4%	.	+1,4%	+1,8%	.	.	.	.
Niedersachsen	+1,7%	+1,3%	+16,8%	+1,5%	+22,2%	-4,6%	-2,6%	.	-3,7%	.	-8,4%	+12,3%	-1,3%	+3,1%	+2,8%	+2,5%	.	+2,2%	+0,9%	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	+1,4%	+1,7%	-13,0%	+5,1%	+28,5%	-2,3%	-0,7%	.	-2,9%	.	-3,0%	-2,8%	-0,6%	+2,0%	+3,0%	+3,3%	.	+1,1%	+0,7%	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	+0,2%	+0,5%	-7,2%	+3,4%	-2,5%	-3,0%	-0,9%	.	-4,2%	.	-6,5%	+5,7%	-1,6%	+1,8%	-0,0%	+0,2%	.	+0,4%	-0,4%	.	.	.	.
Saarland	+1,5%	+1,1%	+9,2%	+5,6%	+136,7%	-1,9%	-0,4%	.	-7,5%	.	-3,3%	-28,6%	+0,0%	+1,4%	+9,2%	+9,2%	.	+0,8%	+0,4%	.	.	.	.
Sachsen	+1,4%	+2,5%	-14,1%	+1,1%	+19,3%	+0,0%	-1,1%	.	+0,6%	.	-6,5%	+20,6%	+1,5%	-0,1%	+2,8%	+3,9%	.	+2,0%	+1,3%	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	+2,7%	+3,4%	-6,5%	+1,4%	+2,1%	-6,0%	-7,5%	.	-10,4%	.	-13,2%	-2,7%	+0,7%	+2,0%	+2,7%	+3,3%	.	+2,5%	+1,2%	.	.	.	.
Schleswig-Holstein	+0,7%	+0,7%	+0,2%	+4,8%	+38,7%	-7,6%	-7,9%	.	-3,9%	.	-5,1%	-2,8%	-2,3%	+3,0%	+3,3%	+3,4%	.	+0,3%	-0,1%	.	.	.	.
Thüringen	+1,3%	+1,8%	-6,3%	+5,5%	+20,2%	-2,3%	-3,4%	.	+8,7%	.	-1,2%	+27,7%	+0,7%	+0,5%	+3,3%	+4,0%	.	+2,0%	+1,8%	.	.	.	.
Westdeutschland	**+1,5%**	**+1,7%**	**-6,5%**	**+3,9%**	**+17,9%**	**-2,7%**	**-1,4%**	**.**	**-4,3%**	**.**	**-4,9%**	**-2,5%**	**-0,4%**	**+1,9%**	**+2,9%**	**+3,1%**	**.**	**+1,4%**	**+0,7%**	**.**	**.**	**.**	**.**
Ostdeutschland	**+1,8%**	**+2,3%**	**-5,7%**	**+2,8%**	**+17,4%**	**+0,5%**	**-2,1%**	**.**	**+12,4%**	**.**	**+1,4%**	**+24,2%**	**+2,4%**	**-0,5%**	**+3,3%**	**+3,9%**	**.**	**+3,3%**	**+3,2%**	**.**	**.**	**.**	**.**
Deutschland[1]	**+1,6%**	**+1,8%**	**-6,3%**	**+3,8%**	**+17,7%**	**-2,2%**	**-1,5%**	**.**	**-2,0%**	**.**	**-4,3%**	**+3,5%**	**-0,0%**	**+1,6%**	**+2,9%**	**+3,2%**	**.**	**+1,6%**	**+1,1%**	**.**	**.**	**.**	**.**

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A3: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 in Deutschland, West- und Ostdeutschland

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Deutschland																							
2009	564.306	518.505	45.801	483.798	17.766	562.876	260.183	46,2	88.640	15,7	73.130	15.510	867.000	65,1	582.072	536.271	3,3	579.816	652.947	13,6	100,4	89,1	67,1
2010	559.959	518.916	41.043	489.706	19.898	559.661	272.240	48,6	80.456	14,4	68.423	12.033	847.380	66,1	579.858	538.815	3,7	571.992	640.416	12,6	101,4	90,5	68,4
2011	569.379	538.920	30.459	529.748	30.487	547.273	280.935	51,3	72.417	13,2	61.051	11.366	835.719	68,1	599.868	569.406	5,4	580.746	641.796	11,3	103,3	93,5	71,8
2012	551.259	525.354	25.905	540.650	34.075	563.305	287.852	51,1	76.119	13,5	60.446	15.673	826.710	66,7	585.333	559.428	6,1	566.931	627.378	12,1	103,2	93,3	70,8
2013	529.542	507.861	21.681	530.648	34.720	562.841	276.151	49,1	83.742	14,9	62.655	21.087	816.231	64,9	564.261	542.580	6,4	550.629	613.284	13,7	102,5	92,0	69,1
2014	523.200	502.806	20.394	537.328	38.449	561.145	271.959	48,5	81.388	14,5	60.456	20.932	812.388	64,4	561.651	541.257	7,1	544.134	604.590	13,5	103,2	92,9	69,1
2015	522.162	503.295	18.864	545.909	41.678	550.910	267.664	48,6	81.037	14,7	60.255	20.782	805.407	64,8	563.838	544.974	7,6	542.943	603.198	13,4	103,8	93,5	70,0
2016	520.272	502.722	17.550	546.093	43.561	547.728	264.447	48,3	80.603	14,7	60.053	20.550	803.553	64,7	563.832	546.282	8,0	540.822	600.876	13,4	104,3	93,8	70,2
2017	523.290	507.411	15.879	544.907	48.984	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.274	556.395	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0
2018	531.414	516.528	14.883	565.342	57.656	535.623	261.359	48,8	78.619	14,7	54.079	24.540	805.677	66,0	589.068	574.185	10,0	555.954	610.032	12,9	106,0	96,6	73,1
West																							
2009	465.309	442.440	22.869	387.817	14.924	452.084	198.882	44,0	77.940	17,2	66.785	11.155	718.512	64,8	480.234	457.362	3,3	476.463	543.249	14,3	100,8	88,4	66,8
2010	468.297	445.821	22.476	399.944	16.058	463.150	218.066	47,1	71.052	15,3	62.695	8.357	713.382	65,6	484.356	461.880	3,5	476.655	539.349	13,2	101,6	89,8	67,9
2011	484.884	466.191	18.693	436.863	25.114	455.496	229.828	50,5	64.004	14,1	55.685	8.319	710.553	68,2	510.000	491.304	5,1	493.203	548.889	11,7	103,4	92,9	71,8
2012	472.353	454.785	17.568	449.355	27.704	469.899	237.059	50,4	65.562	14,0	54.957	10.605	705.195	67,0	500.058	482.490	5,7	482.958	537.915	12,2	103,5	93,0	70,9
2013	455.298	440.457	14.841	443.067	28.262	470.131	227.423	48,4	73.787	15,7	57.445	16.342	698.007	65,2	483.561	468.717	6,0	471.639	529.086	13,9	102,5	91,4	69,3
2014	448.908	435.165	13.743	450.270	31.490	467.645	222.865	47,7	71.735	15,3	55.112	16.623	693.687	64,7	480.399	466.656	6,7	465.531	520.644	13,8	103,2	92,3	69,3
2015	448.026	435.027	12.999	457.781	34.054	458.118	219.297	47,9	70.924	15,5	54.526	16.398	686.847	65,2	482.079	469.083	7,3	464.424	518.949	13,7	103,8	92,9	70,2
2016	446.283	433.827	12.456	456.461	35.594	454.688	215.911	47,5	70.365	15,5	54.120	16.245	685.062	65,1	481.878	469.422	7,6	462.528	516.648	13,6	104,2	93,3	70,3
2017	448.665	437.436	11.226	456.533	40.713	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.378	478.149	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1
2018	455.448	444.951	10.497	474.519	47.985	445.201	214.715	48,2	66.135	14,9	48.234	17.901	685.935	66,4	503.433	492.936	9,7	473.349	521.583	12,7	106,4	96,5	73,4
Ost																							
2009	98.997	76.068	22.932	95.077	2.712	110.633	61.242	55,4	10.684	9,7	6.332	4.352	148.389	66,7	101.709	78.780	3,4	103.350	109.683	9,7	98,4	92,7	68,5
2010	91.662	73.095	18.567	89.185	3.688	96.340	54.102	56,2	9.386	9,7	5.711	3.675	133.902	68,5	95.352	76.785	4,8	95.337	101.049	9,3	100,0	94,4	71,2
2011	84.495	72.729	11.766	92.318	5.232	91.605	51.028	55,7	8.396	9,2	5.353	3.043	125.073	67,6	89.727	77.961	6,7	87.537	92.892	9,0	102,5	96,6	71,7
2012	78.903	70.569	8.334	90.741	6.249	93.198	50.703	54,4	10.535	11,3	5.469	5.066	121.398	65,0	85.152	76.818	8,1	83.970	89.439	11,8	101,4	95,2	70,1
2013	74.244	67.404	6.840	87.205	6.344	91.395	48.244	52,8	9.660	10,6	5.127	4.533	117.396	63,2	80.589	73.749	8,6	78.777	83.904	11,5	102,3	96,0	68,6
2014	74.292	67.641	6.651	86.665	6.840	90.432	47.868	52,9	9.370	10,4	5.271	4.099	116.856	63,6	81.132	74.481	9,2	78.393	83.664	11,2	103,5	97,0	69,4
2015	74.136	68.268	5.868	87.751	7.555	89.540	47.173	52,7	10.058	11,2	5.704	4.354	116.502	63,6	81.690	75.822	10,0	78.489	84.192	11,9	104,1	97,0	70,1
2016	73.989	68.895	5.094	89.454	7.952	90.552	47.084	52,0	10.161	11,2	5.902	4.259	117.456	63,0	81.939	76.848	10,3	78.246	84.150	12,1	104,7	97,4	69,8
2017	74.625	69.975	4.653	88.230	8.229	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.854	78.204	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9
2018	75.966	71.577	4.386	90.659	9.660	90.144	46.556	51,6	12.443	13,8	5.824	6.619	119.553	63,5	85.626	81.237	11,9	82.584	88.407	14,1	103,7	96,9	71,6

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Ländern (Teil 1: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
		dar.:			dar.:		dar.:							dar.:		dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	%-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	"betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Baden-Württemberg																							
2009	74.811	72.156	2.655	66.016	2.633	68.277	29.424	43,1	11.531	16,9	10.766	765	113.664	65,8	77.442	74.790	3,5	75.576	86.340	13,4	102,5	89,7	68,1
2010	74.550	71.853	2.697	67.121	2.656	69.868	32.873	47,1	10.338	14,8	9.828	510	111.543	66,8	77.205	74.508	3,6	75.060	84.888	12,2	102,9	91,0	69,2
2011	78.813	76.428	2.385	74.510	4.722	68.468	34.854	50,9	8.976	13,1	8.632	344	112.428	70,1	83.535	81.150	5,8	79.158	87.789	10,2	105,5	95,2	74,3
2012	76.317	74.193	2.124	77.634	5.690	65.562	34.193	52,2	8.414	12,8	7.957	457	107.685	70,9	82.008	79.884	7,1	76.773	84.732	9,9	106,8	96,8	76,2
2013	74.391	72.213	2.178	76.486	5.067	66.358	33.180	50,0	8.935	13,5	8.135	800	107.568	69,2	79.458	77.280	6,6	75.189	83.325	10,7	105,7	95,4	73,9
2014	73.197	71.235	1.962	77.343	6.212	65.652	33.307	50,7	8.832	13,5	7.965	867	105.540	69,4	79.407	77.445	8,0	74.064	82.029	10,8	107,2	96,8	75,2
2015	73.824	71.883	1.941	79.553	6.268	65.250	33.529	51,4	9.129	14,0	8.256	873	105.543	69,9	80.091	78.150	8,0	74.697	82.953	11,0	107,2	96,6	75,9
2016	73.989	72.138	1.848	78.776	7.173	65.606	33.407	50,9	9.518	14,5	8.512	1.006	106.188	69,7	81.162	79.311	9,0	74.994	83.505	11,4	108,2	97,2	76,4
2017	74.655	72.948	1.707	78.758	7.660	67.401	34.622	51,4	9.555	14,2	8.577	978	107.436	69,5	82.317	80.610	9,5	75.633	84.210	11,3	108,8	97,7	76,6
2018	75.312	74.049	1.263	82.089	8.975	66.240	34.582	52,2	9.247	14,0	8.185	1.062	106.971	70,4	84.288	83.022	10,8	76.374	84.558	10,9	110,4	99,7	78,8
Bayern																							
2009	93.564	90.096	3.468	85.339	4.881	83.648	47.334	56,6	11.003	13,2	10.224	779	129.879	72,0	98.445	94.977	5,1	94.344	104.568	10,5	104,3	94,1	75,8
2010	94.326	91.203	3.123	84.105	5.117	84.006	50.557	60,2	10.089	12,0	9.117	972	127.776	73,8	99.444	96.321	5,3	95.298	104.415	9,7	104,3	95,2	77,8
2011	97.746	95.181	2.565	92.997	7.923	84.460	53.638	63,5	7.776	9,2	7.208	568	128.568	76,0	105.669	103.104	7,7	98.313	105.522	7,4	107,5	100,1	82,2
2012	95.310	92.955	2.355	99.458	9.718	82.613	52.655	63,7	7.186	8,7	6.476	710	125.268	76,1	105.030	102.675	9,5	96.021	102.498	7,0	109,4	102,5	83,8
2013	92.130	89.865	2.268	101.532	9.539	81.377	50.288	61,8	7.766	9,5	6.714	1.052	123.219	74,8	101.670	99.402	9,6	93.183	99.897	7,8	109,1	101,8	82,5
2014	91.815	89.820	1.995	102.158	10.467	81.226	48.963	60,3	7.760	9,6	6.627	1.133	124.077	74,0	102.282	100.287	10,4	92.946	99.573	7,8	110,0	102,7	82,4
2015	92.178	90.279	1.899	102.515	10.954	82.311	49.236	59,8	7.593	9,2	6.714	879	125.253	73,6	103.131	101.232	10,8	93.057	99.771	7,6	110,8	103,4	82,3
2016	93.384	91.566	1.821	103.215	12.062	81.721	48.288	59,1	7.954	9,7	6.825	1.129	126.819	73,6	105.447	103.626	11,6	94.515	101.340	7,8	111,6	104,1	83,1
2017	92.529	91.053	1.476	104.617	14.372	81.008	47.813	59,0	7.260	9,0	6.017	1.243	125.724	73,6	106.899	105.423	13,6	93.771	99.789	7,3	114,0	107,1	85,0
2018	95.433	93.981	1.452	109.539	16.236	79.041	46.990	59,5	6.510	8,2	5.447	1.063	127.485	74,9	111.669	110.217	14,7	96.495	101.943	6,4	115,7	109,5	87,6
Berlin																							
2009	19.485	15.426	4.059	15.340	291	21.330	7.882	37,0	2.406	11,3	867	1.539	32.934	59,2	19.776	15.717	1,9	21.024	21.891	11,0	94,1	90,3	60,0
2010	19.173	15.714	3.459	15.383	487	19.305	7.996	41,4	2.385	12,4	924	1.461	30.483	62,9	19.659	16.200	3,0	20.634	21.558	11,1	95,3	91,2	64,5
2011	18.396	15.672	2.724	15.755	456	20.134	8.561	42,5	2.389	11,9	1.090	1.299	29.970	61,4	18.852	16.128	2,8	19.695	20.784	11,5	95,7	90,7	62,9
2012	17.973	15.912	2.061	15.432	462	21.866	9.280	42,4	3.622	16,6	1.194	2.428	30.561	58,8	18.435	16.374	2,8	20.403	21.597	16,8	90,4	85,4	60,3
2013	16.785	15.351	1.434	15.140	694	22.173	8.723	39,3	2.412	10,9	895	1.517	30.234	55,5	17.478	16.044	4,3	18.300	19.197	12,6	95,5	91,1	57,8
2014	16.800	15.384	1.416	14.742	727	20.988	8.150	38,8	2.411	11,5	903	1.508	29.640	56,7	17.529	16.113	4,5	18.309	19.212	12,5	95,7	91,2	59,1
2015	16.539	15.579	960	15.114	889	21.355	7.993	37,4	2.760	12,9	962	1.798	29.901	55,3	17.427	16.467	5,4	18.336	19.299	14,3	95,0	90,3	58,3
2016	16.446	15.645	801	16.065	1.213	21.703	7.947	36,6	2.548	11,7	848	1.700	30.204	54,5	17.661	16.860	7,2	18.147	18.996	13,4	97,3	93,0	58,5
2017	16.122	15.459	663	15.798	1.197	20.816	7.970	38,3	3.144	15,1	796	2.348	28.968	55,7	17.319	16.656	7,2	18.471	19.266	16,3	93,8	89,9	59,8
2018	16.353	15.642	711	16.824	1.711	22.082	7.917	35,9	4.623	20,9	1.178	3.445	30.519	53,6	18.066	17.355	9,9	19.800	20.976	22,0	91,2	86,1	59,2

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Ländern (Teil 2: Brandenburg, Bremen, Hamburg)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Brandenburg																							
2009	15.066	11.232	3.831	14.915	550	18.193	9.539	52,4	2.641	14,5	1.336	1.305	23.718	63,5	15.615	11.784	4,7	16.371	17.706	14,9	95,4	88,2	65,8
2010	13.623	10.911	2.709	13.384	639	16.314	8.652	53,0	2.109	12,9	1.160	949	21.285	64,0	14.262	11.550	5,5	14.571	15.732	13,4	97,9	90,7	67,0
2011	12.120	10.479	1.641	13.537	926	14.883	7.926	53,3	1.881	12,6	1.155	726	19.077	63,5	13.047	11.406	8,1	12.846	14.001	13,4	101,6	93,2	68,4
2012	11.370	10.179	1.191	13.625	926	14.794	7.822	52,9	1.921	13,0	1.039	882	18.342	62,0	12.297	11.103	8,3	12.252	13.290	14,5	100,4	92,5	67,0
2013	10.551	9.546	1.005	12.371	1.099	14.381	7.570	52,6	1.771	12,3	833	938	17.361	60,8	11.649	10.647	10,3	11.490	12.321	14,4	101,4	94,5	67,1
2014	10.239	9.381	858	12.694	1.333	13.568	7.188	53,0	1.486	11,0	721	765	16.620	61,6	11.571	10.713	12,4	11.004	11.724	12,7	105,2	98,7	69,6
2015	10.404	9.603	801	13.347	1.417	14.256	7.551	53,0	1.679	11,8	828	851	17.109	60,8	11.820	11.019	12,9	11.253	12.081	13,9	105,0	97,8	69,1
2016	10.434	9.690	744	13.705	1.793	14.505	7.516	51,8	1.745	12,0	799	946	17.424	59,9	12.228	11.484	15,6	11.382	12.180	14,3	107,4	100,4	70,2
2017	10.431	9.759	672	14.260	1.689	14.521	7.388	50,9	2.025	13,9	856	1.169	17.565	59,4	12.120	11.448	14,8	11.601	12.456	16,3	104,5	97,3	69,0
2018	10.704	10.068	636	14.261	1.865	14.669	7.427	50,6	1.957	13,3	765	1.192	17.946	59,6	12.570	11.931	15,6	11.895	12.660	15,5	105,7	99,3	70,0
Bremen																							
2009	6.132	5.667	465	4.799	268	4.176	1.663	39,8	660	15,8	587	73	8.646	70,9	6.402	5.934	4,5	6.207	6.792	9,7	103,1	94,2	74,0
2010	5.979	5.466	513	5.288	217	4.443	1.620	36,5	915	20,6	817	98	8.802	67,9	6.198	5.685	3,8	6.078	6.894	13,3	102,0	89,9	70,4
2011	6.219	5.760	459	5.099	189	4.484	1.731	38,6	790	17,6	692	98	8.973	69,3	6.408	5.949	3,2	6.318	7.008	11,3	101,4	91,4	71,4
2012	6.144	5.682	462	4.867	234	4.507	1.823	40,4	760	16,9	624	136	8.826	69,6	6.378	5.916	4,0	6.279	6.903	11,0	101,6	92,4	72,2
2013	5.955	5.622	333	5.177	266	4.773	1.821	38,2	886	18,6	685	201	8.907	66,9	6.222	5.889	4,5	6.156	6.843	12,9	101,1	90,9	69,8
2014	5.733	5.436	297	5.087	208	4.585	1.702	37,1	857	18,7	670	187	8.616	66,5	5.940	5.643	3,7	5.919	6.591	13,0	100,4	90,2	69,0
2015	5.796	5.448	348	5.073	400	4.869	1.777	36,5	869	17,8	651	218	8.889	65,2	6.198	5.850	6,8	6.015	6.666	13,0	103,0	93,0	69,7
2016	5.961	5.634	327	5.319	141	4.789	1.786	37,3	934	19,5	727	207	8.964	66,5	6.102	5.775	2,4	6.168	6.897	13,5	98,9	88,5	68,1
2017	5.910	5.502	408	4.866	143	4.968	1.830	36,8	1.006	20,2	712	294	9.048	65,3	6.051	5.643	2,5	6.204	6.915	14,5	97,6	87,5	66,9
2018	5.859	5.472	387	4.856	352	4.716	1.818	38,5	892	18,9	662	230	8.757	66,9	6.213	5.823	6,0	6.090	6.753	13,2	102,0	92,0	70,9
Hamburg																							
2009	13.497	12.759	735	8.937	130	6.487	2.812	43,3	851	13,1	602	249	17.172	78,6	13.626	12.891	1,0	13.746	14.346	5,9	99,1	95,0	79,4
2010	14.382	13.182	1.200	9.722	95	6.631	3.110	46,9	713	10,8	504	209	17.904	80,3	14.478	13.278	0,7	14.592	15.096	4,7	99,2	95,9	80,9
2011	14.412	13.566	846	9.855	97	7.566	3.277	43,3	1.083	14,3	768	315	18.702	77,1	14.508	13.662	0,7	14.727	15.495	7,0	98,5	93,6	77,6
2012	14.148	13.323	825	11.151	170	8.378	3.724	44,4	1.778	21,2	979	799	18.801	75,2	14.316	13.494	1,3	14.946	15.924	11,2	95,8	89,9	76,2
2013	13.530	12.882	648	11.629	693	8.465	3.773	44,6	2.429	28,7	1.106	1.323	18.222	74,3	14.223	13.575	5,1	14.853	15.960	15,2	95,8	89,1	78,1
2014	13.401	12.846	555	10.830	492	9.244	3.909	42,3	2.724	29,5	1.185	1.539	18.738	71,5	13.893	13.338	3,7	14.940	16.125	16,9	93,0	86,2	74,2
2015	13.512	12.978	534	11.252	772	9.172	3.917	42,7	2.249	24,5	1.062	1.187	18.768	72,0	14.283	13.752	5,6	14.700	15.762	14,3	97,2	90,6	76,1
2016	13.320	12.837	480	11.503	694	9.243	4.084	44,2	2.335	25,3	1.162	1.173	18.477	72,1	14.013	13.533	5,1	14.493	15.654	14,9	96,7	89,5	75,8
2017	13.431	13.005	426	11.582	789	9.897	4.343	43,9	2.588	26,1	1.207	1.381	18.984	70,7	14.220	13.794	5,7	14.811	16.017	16,2	96,0	88,8	74,9
2018	13.389	12.942	447	11.507	642	9.117	3.955	43,4	2.261	24,8	1.063	1.198	18.552	72,2	14.031	13.584	4,7	14.589	15.651	14,4	96,2	89,7	75,6

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Ländern (Teil 3: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Hessen																							
2009	39.453	36.183	3.270	32.006	1.326	40.822	16.448	40,3	8.233	20,2	6.273	1.960	63.828	61,8	40.779	37.509	3,5	41.412	47.685	17,3	98,5	85,5	63,9
2010	40.233	36.645	3.588	33.809	1.608	43.373	18.244	42,1	6.780	15,6	6.050	730	65.364	61,6	41.841	38.253	4,2	40.965	47.013	14,4	102,1	89,0	64,0
2011	41.166	38.637	2.529	37.711	2.807	42.523	20.210	47,5	6.233	14,7	5.560	673	63.480	64,8	43.974	41.445	6,8	41.838	47.400	13,2	105,1	92,8	69,3
2012	40.245	38.139	2.103	38.321	1.978	45.030	21.418	47,6	6.450	14,3	5.483	967	63.855	63,0	42.222	40.119	4,9	41.211	46.695	13,8	102,5	90,4	66,1
2013	38.388	36.558	1.830	35.332	2.100	45.007	20.314	45,1	7.571	16,8	6.119	1.452	63.081	60,9	40.488	38.658	5,4	39.840	45.957	16,5	101,6	88,1	64,2
2014	37.887	36.087	1.803	36.092	2.257	44.764	19.625	43,8	7.027	15,7	5.669	1.358	63.027	60,1	40.146	38.343	5,9	39.246	44.916	15,6	102,3	89,4	63,7
2015	37.809	36.192	1.620	36.920	2.493	42.714	18.848	44,1	7.449	17,4	5.610	1.839	61.677	61,3	40.302	38.685	6,4	39.648	45.258	16,5	101,6	89,0	65,3
2016	37.266	35.658	1.605	36.487	1.958	41.986	18.205	43,4	6.969	16,6	5.385	1.584	61.047	61,0	39.222	37.617	5,2	38.850	44.235	15,8	101,0	88,7	64,3
2017	37.725	36.207	1.518	36.829	2.679	42.936	18.555	43,2	6.811	15,9	4.946	1.865	62.106	60,7	40.404	38.886	6,9	39.591	44.538	15,3	102,1	90,7	65,1
2018	38.226	36.813	1.413	37.987	2.830	43.038	18.803	43,7	6.770	15,7	5.056	1.714	62.463	61,2	41.058	39.645	7,1	39.942	44.997	15,0	102,8	91,2	65,7
Mecklenburg-Vorpommern																							
2009	11.826	8.919	2.907	12.994	681	12.343	7.511	60,9	890	7,2	613	277	16.656	71,0	12.507	9.600	7,1	12.102	12.714	7,0	103,3	98,4	75,1
2010	9.879	8.166	1.713	12.104	977	9.901	6.331	63,9	694	7,0	481	213	13.449	73,5	10.857	9.141	10,7	10.092	10.572	6,6	107,6	102,7	80,7
2011	8.910	7.797	1.110	12.702	1.206	9.106	5.735	63,0	589	6,5	407	182	12.279	72,5	10.116	9.003	13,4	9.090	9.498	6,2	111,3	106,5	82,4
2012	8.325	7.353	969	12.307	1.309	8.984	5.342	59,5	666	7,4	464	202	11.967	69,6	9.633	8.664	15,1	8.526	8.991	7,4	113,0	107,2	80,5
2013	7.968	7.167	801	11.965	1.298	8.868	5.099	57,5	862	9,7	550	312	11.736	67,9	9.264	8.463	15,3	8.280	8.829	9,8	111,9	104,9	78,9
2014	7.815	6.993	822	11.864	1.269	9.004	5.012	55,7	1.092	12,1	690	402	11.805	66,2	9.084	8.262	15,4	8.217	8.907	12,3	110,6	102,0	76,9
2015	7.842	7.137	702	11.474	1.495	9.008	4.937	54,8	1.115	12,4	726	389	11.913	65,8	9.336	8.634	17,3	8.229	8.955	12,4	113,4	104,2	78,4
2016	7.869	7.332	537	11.688	1.417	8.897	4.799	53,9	1.254	14,1	821	433	11.967	65,8	9.285	8.748	16,2	8.301	9.123	13,7	111,9	101,8	77,6
2017	7.971	7.464	507	11.058	1.339	9.078	4.947	54,5	1.207	13,3	694	513	12.102	65,9	9.309	8.802	15,2	8.484	9.177	13,2	109,7	101,4	76,9
2018	8.133	7.620	513	11.320	1.479	9.052	4.896	54,1	1.214	13,4	740	474	12.288	66,2	9.612	9.099	16,3	8.607	9.345	13,0	111,7	102,8	78,2
Niedersachsen																							
2009	57.396	55.086	2.310	46.979	1.410	62.085	24.758	39,9	13.366	21,5	11.114	2.252	94.722	60,6	58.806	56.496	2,5	59.646	70.761	18,9	98,6	83,1	62,1
2010	58.317	56.454	1.866	49.664	1.674	66.812	27.538	41,2	12.347	18,5	10.848	1.499	97.593	59,8	59.991	58.128	2,9	59.817	70.665	17,5	100,3	84,9	61,5
2011	60.846	59.382	1.464	55.420	2.508	64.991	29.501	45,4	11.261	17,3	9.859	1.402	96.336	63,2	63.354	61.890	4,1	62.250	72.108	15,6	101,8	87,9	65,8
2012	58.236	56.625	1.611	55.831	2.649	68.284	30.693	44,9	11.269	16,5	9.703	1.566	95.826	60,8	60.885	59.274	4,5	59.802	69.504	16,2	101,8	87,6	63,5
2013	56.382	54.408	1.974	54.970	2.430	65.024	28.268	43,5	12.612	19,4	9.848	2.764	93.138	60,5	58.812	56.838	4,3	59.145	68.994	18,3	99,4	85,2	63,1
2014	55.812	54.012	1.803	55.908	3.263	65.115	27.921	42,9	11.466	17,6	9.213	2.253	93.006	60,0	59.076	57.273	5,7	58.065	67.278	17,0	101,7	87,8	63,5
2015	54.573	53.160	1.410	57.326	3.469	61.683	26.566	43,1	11.433	18,5	9.030	2.403	89.688	60,8	58.041	56.631	6,1	56.976	66.006	17,3	101,9	87,9	64,7
2016	54.663	53.055	1.605	57.221	3.161	61.282	26.253	42,8	10.424	17,0	8.532	1.892	89.691	60,9	57.822	56.217	5,6	56.553	65.085	16,0	102,2	88,8	64,5
2017	54.702	53.361	1.341	56.414	3.071	60.999	26.331	43,2	10.364	17,0	8.018	2.346	89.370	61,2	57.771	56.433	5,4	57.048	65.064	15,9	101,3	88,8	64,6
2018	55.641	54.075	1.566	57.275	3.754	58.175	25.649	44,1	9.980	17,2	7.345	2.635	88.167	63,1	59.394	57.828	6,5	58.275	65.619	15,2	101,9	90,5	67,4

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Ländern (Teil 4: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
		dar.:			dar.:		dar.:							dar.:		dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09. [c]	ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	%-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	"betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Nordrhein-Westfalen																							
2009	121.503	114.588	6.918	97.440	2.484	137.823	53.686	39,0	24.872	18,0	20.852	4.020	205.641	59,1	123.987	117.072	2,1	125.523	146.376	17,0	98,8	84,7	60,3
2010	122.310	115.563	6.747	102.515	2.837	138.675	59.620	43,0	22.487	16,2	19.301	3.186	201.366	60,7	125.148	118.401	2,4	125.496	144.798	15,5	99,7	86,4	62,1
2011	126.552	120.963	5.592	109.742	4.653	133.272	61.087	45,8	20.712	15,5	17.003	3.709	198.738	63,7	131.205	125.616	3,7	130.263	147.264	14,1	100,7	89,1	66,0
2012	124.017	118.692	5.325	109.486	4.829	141.599	64.895	45,8	21.469	15,2	17.095	4.374	200.721	61,8	128.847	123.522	3,9	128.391	145.485	14,8	100,4	88,6	64,2
2013	120.084	116.832	3.252	106.651	5.577	144.464	63.255	43,8	24.540	17,0	18.194	6.346	201.291	59,7	125.661	122.409	4,6	126.429	144.624	17,0	99,4	86,9	62,4
2014	117.396	114.066	3.330	110.171	5.469	142.160	61.398	43,2	23.909	16,8	17.315	6.594	198.159	59,2	122.865	119.535	4,6	123.990	141.306	16,9	99,1	87,0	62,0
2015	116.772	113.589	3.183	113.078	6.131	138.350	60.334	43,6	23.327	16,9	16.605	6.722	194.787	59,9	122.904	119.721	5,1	123.495	140.100	16,7	99,5	87,7	63,1
2016	114.714	111.774	2.940	111.041	6.974	136.417	59.311	43,5	23.078	16,9	16.292	6.786	191.820	59,8	121.689	118.749	5,9	121.500	137.793	16,7	100,2	88,3	63,4
2017	116.697	113.979	2.718	110.236	7.466	136.973	59.516	43,5	22.617	16,5	15.293	7.324	194.154	60,1	124.161	121.443	6,1	124.020	139.314	16,2	100,1	89,1	64,0
2018	118.281	115.914	2.367	115.813	9.591	133.803	59.096	44,2	21.959	16,4	14.840	7.119	192.987	61,3	127.872	125.505	7,6	125.400	140.241	15,7	102,0	91,2	66,3
Rheinland-Pfalz																							
2009	28.851	27.348	1.503	23.971	897	27.185	12.644	46,5	4.146	15,3	3.516	630	43.392	66,5	29.748	28.245	3,2	29.481	32.997	12,6	100,9	90,2	68,6
2010	28.494	27.144	1.350	24.375	860	27.435	13.810	50,3	3.939	14,4	3.442	497	42.117	67,7	29.352	28.005	3,1	28.989	32.433	12,1	101,3	90,5	69,7
2011	28.971	27.486	1.485	26.371	1.186	27.139	14.077	51,9	3.851	14,2	3.402	449	42.033	68,9	30.156	28.671	4,1	29.418	32.820	11,7	102,5	91,9	71,7
2012	28.407	27.024	1.380	27.120	1.156	29.390	15.242	51,9	4.378	14,9	3.863	515	42.555	66,8	29.562	28.182	4,1	28.920	32.784	13,4	102,2	90,2	69,5
2013	27.102	25.854	1.248	26.509	1.356	29.331	14.700	50,1	4.430	15,1	3.703	727	41.733	64,9	28.458	27.210	5,0	27.828	31.533	14,0	102,3	90,3	68,2
2014	26.550	25.494	1.056	26.931	1.519	29.127	14.189	48,7	4.299	14,8	3.504	795	41.487	64,0	28.068	27.015	5,6	27.345	30.849	13,9	102,6	91,0	67,7
2015	26.238	25.116	1.122	26.782	1.816	28.498	13.741	48,2	4.217	14,8	3.642	575	40.995	64,0	28.053	26.931	6,7	26.814	30.456	13,8	104,6	92,1	68,4
2016	25.851	24.936	915	27.546	1.785	28.326	13.426	47,4	4.255	15,0	3.573	682	40.752	63,4	27.636	26.721	6,7	26.535	30.108	14,1	104,2	91,8	67,8
2017	26.169	25.332	837	27.669	2.633	27.762	13.415	48,3	4.068	14,7	3.295	773	40.515	64,6	28.803	27.963	9,4	26.943	30.237	13,5	106,9	95,3	71,1
2018	26.226	25.449	777	28.620	2.566	26.939	13.297	49,4	3.897	14,5	3.080	817	39.867	65,8	28.791	28.014	9,2	27.042	30.123	12,9	106,5	95,6	72,2
Saarland																							
2009	8.790	8.181	609	6.407	405	6.791	3.046	44,9	929	13,7	877	52	12.534	70,1	9.195	8.586	4,7	8.841	9.717	9,6	104,0	94,6	73,4
2010	8.472	7.887	588	6.427	248	6.150	2.827	46,0	781	12,7	754	27	11.796	71,8	8.721	8.133	3,0	8.499	9.255	8,4	102,6	94,2	73,9
2011	8.613	8.097	516	6.783	336	6.111	2.947	48,2	787	12,9	751	36	11.778	73,1	8.949	8.433	4,0	8.649	9.399	8,4	103,5	95,2	76,0
2012	8.379	7.866	510	6.587	367	6.551	3.176	48,5	873	13,3	818	55	11.754	71,3	8.745	8.235	4,5	8.433	9.252	9,4	103,7	94,5	74,4
2013	7.407	6.945	459	6.464	358	6.300	2.849	45,2	958	15,2	847	111	10.857	68,2	7.764	7.305	4,9	7.518	8.364	11,5	103,3	92,8	71,5
2014	7.317	6.978	339	6.682	500	6.041	2.803	46,4	1.004	16,6	919	85	10.554	69,3	7.818	7.479	6,7	7.401	8.322	12,1	105,6	93,9	74,1
2015	7.128	6.822	306	6.464	519	5.879	2.685	45,7	980	16,7	912	68	10.323	69,1	7.647	7.341	7,1	7.197	8.109	12,1	106,3	94,3	74,1
2016	7.158	6.840	318	6.740	547	5.957	2.649	44,5	952	16,0	869	83	10.464	68,4	7.704	7.386	7,4	7.239	8.109	11,7	106,4	95,0	73,6
2017	6.744	6.462	282	6.643	412	5.532	2.427	43,9	899	16,3	752	147	9.849	68,5	7.158	6.876	6,0	6.891	7.644	11,8	103,8	93,6	72,7
2018	6.843	6.534	309	7.015	975	5.428	2.418	44,5	832	15,3	727	105	9.852	69,5	7.818	7.509	13,0	6.948	7.674	10,8	112,5	101,9	79,3

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Ländern (Teil 5: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09. c)	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Sachsen																							
2009	23.817	17.856	5.961	22.673	449	27.695	16.388	59,2	2.263	8,2	1.573	690	35.124	67,8	24.264	18.303	2,5	24.507	26.079	8,7	99,0	93,0	69,1
2010	22.248	16.653	5.595	20.919	691	23.165	13.762	59,4	1.891	8,2	1.289	602	31.650	70,3	22.938	17.343	4,0	22.851	24.138	7,8	100,4	95,0	72,5
2011	20.511	17.322	3.186	22.244	1.100	21.203	12.755	60,2	1.515	7,1	1.140	375	28.959	70,8	21.609	18.423	6,0	20.886	22.026	6,9	103,5	98,1	74,6
2012	18.309	16.584	1.725	21.353	1.669	21.859	12.480	57,1	2.052	9,4	1.209	843	27.687	66,1	19.977	18.252	9,1	19.152	20.361	10,1	104,3	98,1	72,2
2013	17.889	16.323	1.566	20.681	1.389	21.220	11.939	56,3	2.347	11,1	1.408	939	27.171	65,8	19.278	17.712	7,8	18.828	20.238	11,6	102,4	95,3	71,0
2014	18.081	16.650	1.431	20.788	1.576	22.160	12.606	56,9	2.332	10,5	1.580	752	27.636	65,4	19.659	18.228	8,6	18.834	20.415	11,4	104,4	96,3	71,1
2015	18.543	17.022	1.521	21.249	1.716	21.300	12.441	58,4	2.319	10,9	1.633	686	27.402	67,7	20.259	18.738	9,2	19.230	20.862	11,1	105,4	97,1	73,9
2016	18.447	16.977	1.470	21.076	1.644	21.923	12.628	57,6	2.395	10,9	1.846	549	27.741	66,5	20.091	18.621	8,8	18.996	20.841	11,5	105,8	96,4	72,4
2017	19.437	18.066	1.371	21.320	1.665	22.321	13.155	58,9	2.529	11,3	1.869	660	28.602	68,0	21.102	19.731	8,4	20.097	21.966	11,5	105,0	96,1	73,8
2018	19.701	18.525	1.176	21.560	1.986	22.331	13.014	58,3	2.544	11,4	1.748	796	29.019	67,9	21.687	20.511	9,7	20.496	22.245	11,4	105,8	97,5	74,7
Sachsen-Anhalt																							
2009	14.937	11.400	3.537	14.741	395	16.006	10.346	64,6	1.428	8,9	1.056	372	20.598	72,5	15.333	11.793	3,3	15.309	16.365	8,7	100,2	93,7	74,4
2010	14.319	11.025	3.294	14.064	327	14.618	9.103	62,3	1.409	9,6	1.105	304	19.836	72,2	14.646	11.352	2,9	14.625	15.729	9,0	100,2	93,1	73,8
2011	12.885	10.956	1.929	13.605	740	14.204	8.455	59,5	1.168	8,2	881	287	18.633	69,1	13.623	11.697	6,3	13.170	14.052	8,3	103,4	97,0	73,1
2012	11.823	10.446	1.377	13.582	746	14.056	8.660	61,6	1.293	9,2	867	426	17.220	68,7	12.570	11.193	6,7	12.249	13.116	9,9	102,6	95,8	73,0
2013	10.830	9.639	1.194	13.436	614	13.377	8.178	61,1	1.302	9,7	794	508	16.029	67,6	11.445	10.251	6,0	11.340	12.132	10,7	100,9	94,3	71,4
2014	11.025	9.747	1.278	13.041	696	13.406	8.012	59,8	1.195	8,9	788	407	16.419	67,1	11.721	10.443	6,7	11.433	12.219	9,8	102,5	95,9	71,4
2015	10.644	9.495	1.146	12.925	757	12.843	7.675	59,8	1.232	9,6	953	279	15.810	67,3	11.400	10.254	7,4	10.923	11.874	10,4	104,4	96,0	72,1
2016	10.764	9.999	765	13.482	732	12.860	7.753	60,3	1.362	10,6	1.070	292	15.870	67,8	11.496	10.731	6,8	11.055	12.126	11,2	104,0	94,8	72,4
2017	10.311	9.585	723	12.528	1.064	12.264	7.443	60,7	1.293	10,5	955	338	15.132	68,1	11.373	10.650	10,0	10.647	11.604	11,1	106,8	98,0	75,2
2018	10.590	9.912	678	12.705	1.086	11.532	6.884	59,7	1.158	10,0	829	329	15.237	69,5	11.676	10.998	9,9	10.920	11.748	9,9	106,9	99,4	76,6
Schleswig-Holstein																							
2009	21.315	20.376	939	15.923	490	14.790	7.067	47,8	2.349	15,9	1.974	375	29.037	73,4	21.804	20.865	2,3	21.690	23.664	9,9	100,5	92,1	75,1
2010	21.231	20.424	807	16.918	746	15.757	7.867	49,9	2.663	16,9	2.034	629	29.121	72,9	21.978	21.171	3,5	21.861	23.895	11,1	100,5	92,0	75,5
2011	21.546	20.688	858	18.375	693	16.482	8.506	51,6	2.535	15,4	1.810	725	29.523	73,0	22.239	21.381	3,2	22.272	24.081	10,5	99,9	92,4	75,3
2012	21.156	20.280	873	18.900	913	17.985	9.240	51,4	2.985	16,6	1.959	1.026	29.901	70,8	22.068	21.195	4,3	22.182	24.141	12,4	99,5	91,4	73,8
2013	19.932	19.281	651	18.317	876	19.032	8.975	47,2	3.660	19,2	2.094	1.566	29.988	66,5	20.808	20.157	4,3	21.498	23.592	15,5	96,8	88,2	69,4
2014	19.797	19.194	606	19.068	1.103	19.731	9.048	45,9	3.857	19,5	2.045	1.812	30.480	65,0	20.901	20.295	5,4	21.609	23.655	16,3	96,7	88,4	68,6
2015	20.196	19.563	636	18.818	1.232	19.392	8.664	44,7	3.678	19,0	2.044	1.634	30.924	65,3	21.429	20.793	5,9	21.831	23.874	15,4	98,2	89,8	69,3
2016	19.980	19.386	594	18.613	1.099	19.361	8.502	43,9	3.946	20,4	2.243	1.703	30.837	64,8	21.078	20.484	5,4	21.681	23.925	16,5	97,2	88,1	68,4
2017	20.103	19.590	513	18.919	1.488	20.246	8.805	43,5	3.941	19,5	1.927	2.014	31.545	63,7	21.591	21.078	7,1	22.119	24.045	16,4	97,6	89,8	68,4
2018	20.235	19.722	516	19.818	2.064	18.704	8.107	43,3	3.787	20,2	1.829	1.958	30.834	65,6	22.299	21.786	9,5	22.194	24.024	15,8	100,5	92,8	72,3

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Ländern (Teil 6: Thüringen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)									
		dar.:			dar.:		dar.:							dar.:		dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09. [c]	ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	%-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	"betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
Thüringen																							
2009	13.869	11.238	2.634	14.414	346	15.066	9.576	63,6	1.056	7,0	887	169	19.359	71,6	14.217	11.583	3,0	14.040	14.925	7,1	101,3	95,2	73,4
2010	12.420	10.626	1.794	13.331	567	13.037	8.258	63,3	898	6,9	752	146	17.199	72,2	12.987	11.193	5,1	12.567	13.320	6,7	103,4	97,5	75,5
2011	11.676	10.500	1.176	14.475	804	12.075	7.596	62,9	854	7,1	680	174	16.155	72,3	12.480	11.304	7,1	11.850	12.528	6,8	105,3	99,6	77,3
2012	11.103	10.092	1.011	14.442	1.137	11.639	7.119	61,2	981	8,4	696	285	15.624	71,1	12.240	11.229	10,1	11.388	12.084	8,1	107,5	101,3	78,3
2013	10.221	9.381	840	13.612	1.250	11.376	6.735	59,2	966	8,5	647	319	14.862	68,8	11.472	10.629	11,8	10.539	11.187	8,6	108,8	102,5	77,2
2014	10.332	9.483	849	13.536	1.239	11.306	6.900	61,0	854	7,6	589	265	14.739	70,1	11.571	10.722	11,6	10.596	11.187	7,6	109,2	103,4	78,5
2015	10.164	9.429	735	13.642	1.281	10.778	6.576	61,0	953	8,8	602	351	14.367	70,8	11.445	10.710	12,0	10.515	11.118	8,6	108,8	103,0	79,7
2016	10.026	9.249	777	13.438	1.153	10.664	6.441	60,4	857	8,0	518	339	14.250	70,4	11.178	10.404	11,1	10.365	10.884	7,9	107,9	102,7	78,5
2017	10.353	9.636	717	13.266	1.275	10.730	6.645	61,9	871	8,1	571	300	14.439	71,7	11.628	10.911	11,7	10.653	11.226	7,8	109,2	103,6	80,5
2018	10.485	9.813	672	13.989	1.533	10.478	6.418	61,3	947	9,0	564	383	14.544	72,1	12.018	11.346	13,5	10.866	11.430	8,3	110,6	105,1	82,6

Alle Ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 1: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	**BIBB-Erhebung zum 30. September 2018**			**Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)**									**Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)**									
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
111 Bad Oldesloe	2.373	2.307	66	2.506	220	2.374	1.132	47,7	316	13,3	211	105	3.615	65,6	2.592	2.529	8,7	2.478	2.688	11,8	104,6	96,4	71,7
115 Elmshorn	3.522	3.498	27	3.315	306	3.545	1.594	45,0	578	16,3	330	248	5.475	64,4	3.828	3.804	8,0	3.771	4.101	14,1	101,5	93,4	69,9
119 Flensburg	3.624	3.441	183	3.174	248	3.716	1.415	38,1	862	23,2	354	508	5.925	61,2	3.873	3.687	6,7	4.131	4.485	19,2	93,7	86,3	65,4
127 Heide	1.944	1.914	30	2.004	116	1.917	940	49,0	377	19,7	201	176	2.922	66,6	2.061	2.031	5,7	2.121	2.322	16,2	97,2	88,8	70,5
131 Kiel	2.808	2.784	24	2.471	443	2.287	876	38,3	686	30,0	209	477	4.218	66,5	3.249	3.228	13,7	3.285	3.492	19,6	99,0	93,0	77,1
135 Lübeck	3.297	3.141	156	3.840	508	2.732	1.212	44,4	507	18,6	262	245	4.818	68,5	3.807	3.648	13,9	3.543	3.804	13,3	107,4	100,0	79,0
139 Neumünster	2.667	2.637	30	2.508	223	2.133	938	44,0	461	21,6	262	199	3.861	69,1	2.889	2.859	7,8	2.865	3.129	14,7	100,8	92,4	74,8
Schleswig-Holstein	**20.235**	**19.722**	**516**	**19.818**	**2.064**	**18.704**	**8.107**	**43,3**	**3.787**	**20,2**	**1.829**	**1.958**	**30.834**	**65,6**	**22.299**	**21.786**	**9,5**	**22.194**	**24.024**	**15,8**	**100,5**	**92,8**	**72,3**
Hamburg	**13.389**	**12.942**	**447**	**11.507**	**642**	**9.117**	**3.955**	**43,4**	**2.261**	**24,8**	**1.063**	**1.198**	**18.552**	**72,2**	**14.031**	**13.584**	**4,7**	**14.589**	**15.651**	**14,4**	**96,2**	**89,7**	**75,6**
211 Braunschweig-Goslar	3.759	3.618	141	3.785	260	4.035	1.748	43,3	641	15,9	613	28	6.045	62,2	4.017	3.879	6,7	3.786	4.398	14,6	106,1	91,3	66,5
221 Celle	2.160	2.061	99	2.097	190	2.459	1.002	40,7	525	21,4	341	184	3.618	59,7	2.352	2.253	8,4	2.346	2.685	19,5	100,3	87,5	65,0
224 Emden-Leer	3.780	3.711	66	2.888	243	3.771	1.745	46,3	786	20,8	667	119	5.805	65,1	4.023	3.954	6,1	3.897	4.566	17,2	103,2	88,1	69,3
231 Göttingen	2.514	2.469	45	3.163	173	2.629	1.141	43,4	446	17,0	320	126	4.002	62,8	2.688	2.643	6,5	2.640	2.961	15,1	101,8	90,8	67,1
234 Hameln	2.259	2.208	51	2.718	78	3.111	1.359	43,7	503	16,2	469	34	4.011	56,3	2.337	2.286	3,4	2.292	2.763	18,2	101,9	84,6	58,3
237 Hannover	8.247	7.881	366	7.341	216	8.260	3.192	38,6	1.773	21,5	781	992	13.314	61,9	8.463	8.097	2,7	9.237	10.020	17,7	91,6	84,5	63,6
241 Helmstedt	2.505	2.451	54	3.045	321	2.661	1.314	49,4	459	17,2	406	53	3.852	65,0	2.826	2.772	11,6	2.559	2.964	15,5	110,5	95,3	73,4
244 Hildesheim	2.145	2.052	93	2.421	122	3.135	1.421	45,3	405	12,9	342	63	3.858	55,6	2.268	2.175	5,6	2.208	2.550	15,9	102,7	88,9	58,7
251 Lüneburg-Uelzen	3.357	3.264	93	3.109	123	3.963	1.721	43,4	620	15,6	567	53	5.601	60,0	3.480	3.387	3,6	3.411	3.978	15,6	102,1	87,5	62,2
257 Nordhorn	3.939	3.759	183	5.165	95	3.033	1.672	55,1	364	12,0	309	55	5.301	74,3	4.035	3.852	2,5	3.996	4.305	8,5	101,0	93,8	76,1
261 Oldenburg-Wilhelmshaven	5.868	5.748	120	5.552	661	6.876	2.751	40,0	1.291	18,8	1.049	242	9.993	58,7	6.528	6.408	10,3	6.108	7.158	18,0	106,9	91,2	65,3
264 Osnabrück	4.563	4.506	54	4.931	388	3.640	1.897	52,1	337	9,3	232	105	6.306	72,4	4.950	4.896	7,9	4.668	4.899	6,9	106,1	101,0	78,5
267 Stade	3.654	3.591	60	3.909	268	3.611	1.588	44,0	374	10,4	284	90	5.676	64,4	3.921	3.861	6,9	3.744	4.026	9,3	104,8	97,4	69,1
274 Vechta	3.153	3.111	42	3.417	254	2.653	1.256	47,3	427	16,1	261	166	4.551	69,3	3.408	3.363	7,6	3.318	3.579	11,9	102,7	95,2	74,9
277 Nienburg-Verden	3.177	3.081	96	3.236	320	3.405	1.484	43,6	806	23,7	559	247	5.100	62,3	3.498	3.402	9,4	3.426	3.984	20,2	102,1	87,8	68,6
Niedersachsen	**55.641**	**54.075**	**1.566**	**57.275**	**3.754**	**58.175**	**25.649**	**44,1**	**9.980**	**17,2**	**7.345**	**2.635**	**88.167**	**63,1**	**59.394**	**57.828**	**6,5**	**58.275**	**65.619**	**15,2**	**101,9**	**90,5**	**67,4**
214 Bremen-Bremerhaven	6.423	6.033	390	5.354	394	5.649	2.176	38,5	1.115	19,7	807	308	9.894	64,9	6.816	6.426	6,1	6.729	7.536	14,8	101,3	90,4	68,9
Bremen	**5.859**	**5.472**	**387**	**4.856**	**352**	**4.716**	**1.818**	**38,5**	**892**	**18,9**	**662**	**230**	**8.757**	**66,9**	**6.213**	**5.823**	**6,0**	**6.090**	**6.753**	**13,2**	**102,0**	**92,0**	**70,9**

Der Zahlenunterschied zwischen dem Land Bremen und dem Arbeitsagenturbezirk Bremen-Bremerhaven beruht darauf, dass letzterer auch den niedersächsischen Kreis Osterholz umfasst. Deshalb ist auch die Zahlensumme der niedersächsischen Arbeitsagenturen nicht identisch mit dem Gesamtwert für das Land Niedersachsen.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 2: Nordrhein-Westfalen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2018			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
311 Aachen-Düren	6.723	6.537	186	6.965	682	8.103	3.613	44,6	999	12,3	754	245	11.211	60,0	7.404	7.218	9,4	6.966	7.722	12,9	106,3	95,9	66,0
315 Bergisch Gladbach	4.266	4.194	72	3.874	459	4.795	1.985	41,4	1.005	21,0	552	453	7.074	60,3	4.725	4.653	9,9	4.719	5.271	19,1	100,1	89,6	66,8
317 Bielefeld	5.634	5.529	108	5.089	313	5.438	2.570	47,3	806	14,8	516	290	8.502	66,3	5.949	5.841	5,4	5.925	6.441	12,5	100,4	92,3	70,0
321 Bochum	3.108	3.003	105	2.917	337	4.508	1.702	37,8	911	20,2	501	410	5.913	52,6	3.444	3.342	10,1	3.519	4.020	22,7	97,9	85,7	58,3
323 Bonn	5.778	5.670	108	5.805	435	6.092	2.752	45,2	836	13,7	639	197	9.117	63,4	6.213	6.105	7,1	5.976	6.615	12,6	104,0	93,9	68,1
325 Brühl	3.381	3.294	87	3.874	293	4.268	2.002	46,9	595	13,9	364	231	5.646	59,9	3.675	3.588	8,2	3.612	3.975	15,0	101,7	92,4	65,1
327 Coesfeld	5.058	4.989	69	4.691	388	4.744	2.634	55,5	441	9,3	304	137	7.167	70,6	5.445	5.376	7,2	5.196	5.499	8,0	104,8	99,0	76,0
331 Detmold	2.199	2.166	33	2.170	122	3.546	1.692	47,7	480	13,5	360	120	4.053	54,3	2.322	2.289	5,3	2.319	2.679	17,9	100,1	86,6	57,3
333 Dortmund	4.488	4.326	162	4.013	37	4.515	1.812	40,1	713	15,8	618	95	7.191	62,4	4.524	4.362	0,8	4.581	5.199	13,7	98,7	87,0	62,9
337 Düsseldorf	4.674	4.608	66	4.630	275	3.934	1.633	41,5	860	21,9	532	328	6.975	67,0	4.950	4.884	5,6	5.004	5.535	15,5	98,9	89,4	71,0
341 Duisburg	3.051	3.009	42	3.050	345	3.799	1.639	43,1	709	18,7	635	74	5.211	58,6	3.396	3.354	10,3	3.126	3.762	18,9	108,7	90,3	65,2
343 Essen	3.597	3.510	90	3.569	344	3.874	1.437	37,1	591	15,3	368	223	6.036	59,6	3.942	3.852	8,9	3.822	4.188	14,1	103,2	94,1	65,3
345 Gelsenkirchen	2.085	2.046	39	1.950	174	3.119	1.413	45,3	616	19,7	470	146	3.792	55,0	2.259	2.220	7,8	2.232	2.700	22,8	101,3	83,6	59,6
347 Hagen	3.096	2.991	105	2.952	199	4.824	2.084	43,2	1.028	21,3	802	226	5.835	53,0	3.294	3.189	6,2	3.321	4.122	24,9	99,2	79,9	56,5
351 Hamm	3.672	3.564	108	3.320	234	4.597	2.071	45,1	667	14,5	466	201	6.198	59,3	3.906	3.798	6,2	3.873	4.341	15,4	100,9	90,0	63,0
353 Herford	4.215	4.122	93	4.042	140	4.620	2.029	43,9	935	20,2	506	429	6.807	61,9	4.356	4.260	3,3	4.644	5.151	18,2	93,8	84,6	64,0
355 Iserlohn	3.012	2.928	84	3.194	340	3.095	1.452	46,9	504	16,3	399	105	4.653	64,7	3.351	3.267	10,4	3.117	3.516	14,3	107,5	95,3	72,0
357 Köln	7.713	7.644	69	6.777	856	5.546	2.124	38,3	1.090	19,7	671	419	11.136	69,3	8.571	8.502	10,1	8.133	8.805	12,4	105,4	97,3	77,0
361 Krefeld	3.261	3.228	33	3.582	342	4.500	1.691	37,6	852	18,9	359	493	6.069	53,7	3.603	3.570	9,6	3.753	4.113	20,7	96,0	87,6	59,4
364 Mettmann	2.367	2.337	30	2.308	248	3.224	1.346	41,7	662	20,5	409	253	4.245	55,8	2.616	2.586	9,6	2.619	3.030	21,9	99,8	86,3	61,6
365 Mönchengladbach	4.176	4.149	27	3.850	382	5.525	2.297	41,6	793	14,4	658	135	7.404	56,4	4.557	4.530	8,4	4.311	4.968	16,0	105,7	91,7	61,6
367 Ahlen-Münster	4.683	4.647	36	4.092	247	3.366	1.634	48,5	387	11,5	282	105	6.414	73,0	4.929	4.893	5,0	4.788	5.070	7,6	103,0	97,2	76,9
371 Oberhausen	2.169	2.133	36	2.551	201	3.399	1.410	41,5	724	21,3	386	338	4.158	52,2	2.370	2.334	8,6	2.505	2.892	25,0	94,5	81,9	57,0
373 Paderborn	3.294	3.240	54	3.342	352	3.809	1.703	44,7	631	16,6	403	228	5.400	61,0	3.645	3.591	9,8	3.522	3.924	16,1	103,5	92,9	67,5
375 Recklinghausen	3.339	3.213	126	3.277	250	5.323	2.395	45,0	910	17,1	805	105	6.267	53,3	3.588	3.465	7,2	3.444	4.248	21,4	104,2	84,5	57,3
377 Rheine	3.402	3.354	48	3.482	239	3.456	1.832	53,0	353	10,2	262	91	5.025	67,7	3.642	3.594	6,7	3.492	3.756	9,4	104,2	97,0	72,4
381 Siegen	3.438	3.357	81	4.006	265	2.960	1.571	53,1	381	12,9	275	106	4.827	71,2	3.705	3.621	7,3	3.546	3.819	10,0	104,5	97,0	76,7
383 Meschede-Soest	4.053	3.897	156	4.394	308	3.748	1.970	52,6	488	13,0	305	183	5.832	69,5	4.362	4.206	7,3	4.236	4.542	10,7	103,0	96,0	74,8
387 Wesel	4.560	4.521	36	4.540	351	6.167	2.587	41,9	1.037	16,8	601	436	8.139	56,0	4.911	4.872	7,2	4.995	5.595	18,5	98,3	87,7	60,3
391 Solingen-Wuppertal	3.792	3.708	84	3.507	433	4.909	2.016	41,1	955	19,5	638	317	6.684	56,7	4.224	4.140	10,5	4.110	4.746	20,1	102,8	89,0	63,2
Nordrhein-Westfalen	**118.281**	**115.914**	**2.367**	**115.813**	**9.591**	**133.803**	**59.096**	**44,2**	**21.959**	**16,4**	**14.840**	**7.119**	**192.987**	**61,3**	**127.872**	**125.505**	**7,6**	**125.400**	**140.241**	**15,7**	**102,0**	**91,2**	**66,3**

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 3: Hessen, Rheinland-Pfalz)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	**BIBB-Erhebung zum 30. September 2018**			**Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)**									**Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)**									
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
411 Bad Hersfeld-Fulda	2.883	2.802	81	3.587	436	2.365	1.304	55,1	203	8,6	163	40	3.945	73,1	3.318	3.237	13,5	2.922	3.087	6,6	113,5	107,6	84,2
415 Darmstadt	4.146	4.089	57	4.405	465	5.259	2.349	44,7	898	17,1	670	228	7.056	58,8	4.611	4.554	10,2	4.374	5.043	17,8	105,4	91,4	65,3
419 Frankfurt	5.628	5.517	108	4.170	334	4.267	1.439	33,7	813	19,1	550	263	8.454	66,6	5.961	5.853	5,7	5.889	6.441	12,6	101,2	92,6	70,5
427 Gießen	4.260	3.906	354	4.333	362	5.101	2.075	40,7	877	17,2	584	293	7.287	58,5	4.623	4.266	8,5	4.554	5.136	17,1	101,5	90,0	63,4
431 Hanau	2.421	2.277	144	2.299	185	3.276	1.467	44,8	382	11,7	369	13	4.230	57,2	2.607	2.463	7,5	2.436	2.805	13,6	107,1	93,0	61,6
433 Bad Homburg	3.522	3.417	105	3.645	167	4.831	2.117	43,8	749	15,5	551	198	6.237	56,5	3.690	3.585	4,7	3.720	4.272	17,5	99,2	86,4	59,2
435 Kassel	3.675	3.606	69	3.769	76	3.804	1.566	41,2	766	20,1	660	106	5.913	62,1	3.750	3.681	2,1	3.780	4.440	17,3	99,2	84,5	63,4
439 Korbach	2.229	2.148	81	2.333	118	2.269	1.147	50,6	427	18,8	288	139	3.351	66,5	2.349	2.265	5,2	2.370	2.658	16,1	99,1	88,4	70,0
443 Limburg-Wetzlar	2.673	2.556	117	3.061	224	3.665	1.751	47,8	545	14,9	452	93	4.587	58,3	2.898	2.781	8,1	2.766	3.219	16,9	104,7	90,0	63,2
447 Marburg	1.470	1.452	18	1.731	62	1.921	845	44,0	355	18,5	234	121	2.547	57,8	1.533	1.515	4,1	1.593	1.827	19,4	96,3	84,0	60,2
451 Offenbach	2.331	2.298	36	2.200	155	3.429	1.411	41,1	357	10,4	287	70	4.350	53,6	2.487	2.451	6,3	2.403	2.688	13,3	103,5	92,5	57,2
459 Wiesbaden	2.985	2.745	240	2.454	246	2.851	1.332	46,7	398	14,0	248	150	4.503	66,3	3.231	2.991	8,2	3.135	3.384	11,8	103,1	95,5	71,7
Hessen	**38.226**	**36.813**	**1.413**	**37.987**	**2.830**	**43.038**	**18.803**	**43,7**	**6.770**	**15,7**	**5.056**	**1.714**	**62.463**	**61,2**	**41.058**	**39.645**	**7,1**	**39.942**	**44.997**	**15,0**	**102,8**	**91,2**	**65,7**
511 Bad Kreuznach	2.265	2.244	21	2.636	175	2.162	1.102	51,0	317	14,7	207	110	3.324	68,1	2.439	2.418	7,2	2.373	2.580	12,3	102,7	94,5	73,4
515 Kaiserslautern-Pirmasens	2.889	2.787	102	3.419	353	4.478	2.158	48,2	840	18,8	661	179	5.208	55,5	3.243	3.141	11,2	3.069	3.729	22,5	105,7	86,9	62,2
519 Koblenz-Mayen	3.951	3.825	126	4.300	154	3.521	1.719	48,8	373	10,6	315	58	5.754	68,7	4.107	3.981	3,9	4.011	4.326	8,6	102,4	94,9	71,4
523 Ludwigshafen	3.033	2.982	51	2.723	147	2.485	1.134	45,6	281	11,3	219	62	4.386	69,2	3.180	3.129	4,7	3.096	3.315	8,5	102,7	96,0	72,5
527 Mainz	3.930	3.843	87	4.178	366	3.390	1.820	53,7	621	18,3	481	140	5.499	71,5	4.296	4.209	8,7	4.071	4.551	13,6	105,6	94,4	78,1
535 Montabaur	1.917	1.884	33	2.234	216	2.321	1.175	50,6	329	14,2	280	49	3.063	62,6	2.133	2.100	10,3	1.965	2.244	14,7	108,5	95,0	69,6
543 Landau	2.403	2.349	54	2.815	293	3.123	1.396	44,7	520	16,7	467	53	4.131	58,2	2.697	2.643	11,1	2.457	2.922	17,8	109,8	92,2	65,3
547 Neuwied	2.043	1.938	102	2.136	198	2.319	1.231	53,1	244	10,5	231	13	3.129	65,2	2.241	2.136	9,3	2.055	2.286	10,7	109,0	98,0	71,6
563 Trier	3.795	3.594	201	4.179	664	3.140	1.562	49,7	372	11,8	219	153	5.373	70,6	4.461	4.257	15,6	3.948	4.167	8,9	112,9	107,0	83,0
Rheinland-Pfalz	**26.226**	**25.449**	**777**	**28.620**	**2.566**	**26.939**	**13.297**	**49,4**	**3.897**	**14,5**	**3.080**	**817**	**39.867**	**65,8**	**28.791**	**28.014**	**9,2**	**27.042**	**30.123**	**12,9**	**106,5**	**95,6**	**72,2**

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 4: Baden-Württemberg)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	**BIBB-Erhebung zum 30. September 2018**			**Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)**									**Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)**									
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
611 Aalen	3.081	2.982	96	4.049	390	3.012	1.689	56,1	271	9,0	262	9	4.404	70,0	3.471	3.372	11,6	3.090	3.351	8,1	112,3	103,6	78,8
614 Balingen	2.337	2.304	36	3.384	353	1.815	1.020	56,2	281	15,5	219	62	3.132	74,6	2.691	2.655	13,3	2.400	2.619	10,7	112,1	102,7	85,9
617 Freiburg	4.281	4.257	24	4.261	582	4.229	2.272	53,7	668	15,8	620	48	6.237	68,6	4.863	4.839	12,0	4.329	4.950	13,5	112,3	98,3	78,0
621 Göppingen	5.061	4.989	72	5.911	628	5.090	2.626	51,6	362	7,1	316	46	7.527	67,3	5.691	5.619	11,2	5.109	5.424	6,7	111,4	104,9	75,6
624 Heidelberg	3.615	3.495	120	3.587	310	3.676	1.892	51,5	731	19,9	683	48	5.400	67,0	3.924	3.804	8,1	3.663	4.347	16,8	107,2	90,3	72,7
627 Heilbronn	3.702	3.657	42	4.069	252	3.232	1.576	48,8	581	18,0	558	23	5.358	69,1	3.954	3.909	6,4	3.723	4.281	13,6	106,1	92,3	73,8
631 Karlsruhe-Rastatt	6.804	6.699	105	7.177	824	5.250	2.778	52,9	776	14,8	592	184	9.276	73,4	7.629	7.524	11,0	6.987	7.581	10,2	109,2	100,6	82,2
634 Konstanz-Ravensburg	5.394	5.325	69	5.118	888	4.249	2.247	52,9	491	11,6	381	110	7.395	72,9	6.282	6.213	14,3	5.502	5.883	8,3	114,1	106,7	84,9
637 Lörrach	2.673	2.634	39	3.036	334	2.438	1.479	60,7	243	10,0	191	52	3.630	73,6	3.006	2.967	11,3	2.724	2.916	8,3	110,4	103,1	82,8
641 Ludwigsburg	2.940	2.886	54	3.335	421	2.825	1.702	60,2	354	12,5	276	78	4.062	72,4	3.360	3.309	12,7	3.018	3.294	10,7	111,4	102,0	82,7
644 Mannheim	2.499	2.463	36	2.119	120	1.791	939	52,4	281	15,7	273	8	3.351	74,6	2.619	2.583	4,6	2.508	2.781	10,1	104,5	94,2	78,2
647 Nagold-Pforzheim	4.110	4.032	78	4.521	588	3.849	1.967	51,1	534	13,9	452	82	5.994	68,6	4.698	4.620	12,7	4.194	4.644	11,5	112,1	101,2	78,4
651 Offenburg	3.306	3.264	42	3.790	409	3.027	1.568	51,8	392	13,0	367	25	4.764	69,4	3.714	3.672	11,1	3.330	3.696	10,6	111,5	100,5	78,0
664 Reutlingen	3.513	3.471	42	3.620	418	3.164	1.506	47,6	590	18,6	529	61	5.169	67,9	3.930	3.888	10,7	3.573	4.101	14,4	110,0	95,8	76,0
671 Waiblingen	2.760	2.655	105	2.650	303	3.371	1.681	49,9	638	18,9	600	38	4.449	62,0	3.063	2.958	10,2	2.796	3.396	18,8	109,5	90,1	68,8
674 Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim	4.608	4.518	90	5.767	294	3.727	1.933	51,9	512	13,7	477	35	6.402	72,0	4.902	4.812	6,1	4.644	5.121	10,0	105,6	95,7	76,6
677 Stuttgart	6.531	6.447	84	7.029	803	5.452	2.520	46,2	776	14,2	731	45	9.462	69,0	7.335	7.248	11,1	6.576	7.308	10,6	111,5	100,4	77,5
684 Ulm	4.131	4.044	87	4.281	555	2.947	1.624	55,1	354	12,0	312	42	5.454	75,7	4.686	4.599	12,1	4.173	4.485	7,9	112,3	104,5	85,9
687 Rottweil-Villingen-Schwenningen	3.969	3.924	45	4.385	503	3.096	1.563	50,5	412	13,3	346	66	5.502	72,1	4.470	4.428	11,4	4.035	4.380	9,4	110,8	102,1	81,3
Baden-Württemberg	**75.312**	**74.049**	**1.263**	**82.089**	**8.975**	**66.240**	**34.582**	**52,2**	**9.247**	**14,0**	**8.185**	**1.062**	**106.971**	**70,4**	**84.288**	**83.022**	**10,8**	**76.374**	**84.558**	**10,9**	**110,4**	**99,7**	**78,8**

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 5: Bayern, Saarland, Berlin)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2018			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)								Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
711 Ansbach-Weißenburg	3.159	3.126	33	4.315	656	3.392	2.184	64,4	336	9,9	318	18	4.365	72,3	3.813	3.780	17,3	3.177	3.495	9,6	120,1	109,2	87,4
715 Aschaffenburg	2.724	2.688	36	2.660	309	2.472	1.527	61,8	149	6,0	135	14	3.669	74,2	3.033	2.997	10,3	2.739	2.874	5,2	110,8	105,6	82,7
723 Bayreuth-Hof	3.345	3.318	30	4.392	553	3.287	1.931	58,7	301	9,2	264	37	4.701	71,2	3.900	3.870	14,3	3.384	3.648	8,3	115,3	106,9	82,9
727 Bamberg-Coburg	4.077	4.035	42	5.594	884	3.494	2.281	65,3	250	7,2	207	43	5.289	77,1	4.959	4.917	18,0	4.119	4.326	5,8	120,4	114,7	93,8
729 Fürth	3.714	3.681	33	4.592	907	3.585	2.039	56,9	382	10,7	287	95	5.259	70,6	4.620	4.587	19,8	3.807	4.095	9,3	121,3	112,8	87,8
735 Nürnberg	6.462	6.384	78	6.042	950	4.936	2.339	47,4	652	13,2	501	151	9.060	71,3	7.413	7.335	13,0	6.615	7.116	9,2	112,1	104,2	81,8
739 Regensburg	4.461	4.398	63	6.131	1.154	4.194	2.755	65,7	211	5,0	201	10	5.898	75,6	5.613	5.550	20,8	4.470	4.671	4,5	125,6	120,2	95,2
743 Schwandorf	3.111	3.030	81	4.991	967	2.650	1.870	70,6	93	3,5	82	11	3.891	80,0	4.077	3.999	24,2	3.123	3.204	2,9	130,6	127,3	104,8
747 Schweinfurt	3.375	3.297	78	4.338	715	3.117	2.025	65,0	209	6,7	187	22	4.467	75,6	4.092	4.011	17,8	3.399	3.585	5,8	120,4	114,1	91,6
751 Weiden	1.677	1.644	33	2.257	350	1.448	946	65,3	103	7,1	89	14	2.181	77,0	2.028	1.995	17,6	1.692	1.782	5,8	119,9	113,9	93,0
759 Würzburg	3.780	3.624	156	4.330	534	3.647	2.112	57,9	349	9,6	278	71	5.316	71,1	4.314	4.158	12,8	3.852	4.128	8,5	112,0	104,5	81,2
811 Augsburg	4.929	4.824	105	4.849	490	3.979	2.207	55,5	381	9,6	325	56	6.699	73,6	5.418	5.313	9,2	4.983	5.310	7,2	108,7	102,1	80,9
815 Deggendorf	2.586	2.547	39	3.274	582	1.847	1.149	62,2	98	5,3	90	8	3.285	78,7	3.168	3.129	18,6	2.595	2.685	3,7	122,1	118,0	96,5
819 Donauwörth	3.963	3.885	78	4.605	592	3.894	2.372	60,9	303	7,8	272	31	5.484	72,3	4.554	4.476	13,2	3.993	4.266	7,1	114,0	106,8	83,0
823 Freising	3.318	3.276	45	3.310	594	2.994	1.930	64,5	174	5,8	144	30	4.383	75,7	3.912	3.870	15,4	3.348	3.492	5,0	116,8	112,0	89,3
827 Ingolstadt	3.858	3.825	36	4.142	435	3.158	1.832	58,0	283	9,0	202	81	5.184	74,4	4.293	4.260	10,2	3.939	4.143	6,8	109,0	103,7	82,8
831 Kempten-Memmingen	6.000	5.937	63	6.076	824	4.444	2.618	58,9	365	8,2	308	57	7.827	76,7	6.825	6.762	12,2	6.057	6.366	5,7	112,7	107,2	87,2
835 Landshut-Pfarrkirchen	3.369	3.336	30	4.063	630	2.407	1.563	64,9	153	6,4	137	16	4.212	80,0	3.999	3.966	15,9	3.384	3.522	4,3	118,1	113,5	94,9
843 München	12.945	12.789	156	14.084	1.465	7.859	3.703	47,1	841	10,7	699	142	17.100	75,7	14.409	14.253	10,3	13.086	13.785	6,1	110,1	104,5	84,3
847 Passau	2.520	2.472	45	3.755	827	1.783	1.290	72,3	69	3,9	60	9	3.012	83,6	3.345	3.300	25,1	2.529	2.589	2,7	132,4	129,3	111,1
855 Rosenheim	3.939	3.888	48	3.724	549	3.483	2.040	58,6	365	10,5	313	52	5.382	73,2	4.488	4.437	12,4	3.990	4.302	8,5	112,5	104,3	83,4
859 Traunstein	4.056	3.969	87	4.174	564	3.293	2.090	63,5	133	4,0	114	19	5.259	77,1	4.620	4.533	12,4	4.074	4.188	3,2	113,4	110,3	87,8
863 Weilheim	4.068	4.011	57	3.841	705	3.678	2.187	59,5	310	8,4	234	76	5.559	73,2	4.773	4.716	14,9	4.143	4.377	7,1	115,2	109,0	85,9
Bayern	**95.433**	**93.981**	**1.452**	**109.539**	**16.236**	**79.041**	**46.990**	**59,5**	**6.510**	**8,2**	**5.447**	**1.063**	**127.485**	**74,9**	**111.669**	**110.217**	**14,7**	**96.495**	**101.943**	**6,4**	**115,7**	**109,5**	**87,6**
Saarland	**6.843**	**6.534**	**309**	**7.015**	**975**	**5.428**	**2.418**	**44,5**	**832**	**15,3**	**727**	**105**	**9.852**	**69,5**	**7.818**	**7.509**	**13,0**	**6.948**	**7.674**	**10,8**	**112,5**	**101,9**	**79,3**
Berlin	**16.353**	**15.642**	**711**	**16.824**	**1.711**	**22.082**	**7.917**	**35,9**	**4.623**	**20,9**	**1.178**	**3.445**	**30.519**	**53,6**	**18.066**	**17.355**	**9,9**	**19.800**	**20.976**	**22,0**	**91,2**	**86,1**	**59,2**

Die Werte für die drei Arbeitsagenturbezirke Berlins können nicht gesondert ausgewiesen werden.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 6: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	**BIBB-Erhebung zum 30. September 2018**			**Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)**									**Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)**									
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
035 Cottbus	2.790	2.688	102	4.006	462	3.716	1.943	52,3	453	12,2	171	282	4.563	61,2	3.252	3.150	14,7	3.072	3.243	14,0	105,9	100,3	71,3
036 Eberswalde	1.158	1.068	90	1.408	124	2.226	1.125	50,5	334	15,0	107	227	2.259	51,2	1.281	1.191	10,4	1.383	1.491	22,4	92,6	85,9	56,7
037 Frankfurt (Oder)	1.692	1.557	135	2.210	130	2.595	1.342	51,7	242	9,3	154	88	2.943	57,4	1.821	1.686	7,7	1.779	1.932	12,5	102,4	94,2	61,9
038 Neuruppin	2.073	1.971	102	2.600	423	2.836	1.520	53,6	351	12,4	167	184	3.390	61,2	2.496	2.394	17,7	2.259	2.424	14,5	110,6	103,0	73,7
039 Potsdam	2.991	2.784	207	4.037	726	3.296	1.497	45,4	577	17,5	166	411	4.791	62,4	3.717	3.510	20,7	3.402	3.567	16,2	109,3	104,2	77,6
Brandenburg	**10.704**	**10.068**	**636**	**14.261**	**1.865**	**14.669**	**7.427**	**50,6**	**1.957**	**13,3**	**765**	**1.192**	**17.946**	**59,6**	**12.570**	**11.931**	**15,6**	**11.895**	**12.660**	**15,5**	**105,7**	**99,3**	**70,0**
030 Greifswald	1.074	930	144	1.653	280	1.403	772	55,0	165	11,8	90	75	1.704	63,0	1.353	1.209	23,1	1.149	1.239	13,3	117,9	109,3	79,4
031 Neubrandenburg	1.275	1.179	99	1.792	150	1.591	874	54,9	239	15,0	128	111	1.992	64,0	1.425	1.329	11,3	1.386	1.515	15,8	102,8	94,1	71,6
032 Rostock	2.472	2.328	144	2.860	263	2.216	1.213	54,7	329	14,8	218	111	3.474	71,1	2.736	2.592	10,2	2.583	2.802	11,7	105,9	97,6	78,7
033 Schwerin	2.256	2.166	93	3.512	594	2.750	1.451	52,8	423	15,4	272	151	3.555	63,5	2.850	2.760	21,5	2.409	2.679	15,8	118,4	106,4	80,2
034 Stralsund	1.053	1.017	36	1.503	192	1.092	586	53,7	58	5,3	32	26	1.560	67,6	1.245	1.209	15,9	1.080	1.113	5,2	115,4	112,1	79,9
Mecklenburg-Vorpommern	**8.133**	**7.620**	**513**	**11.320**	**1.479**	**9.052**	**4.896**	**54,1**	**1.214**	**13,4**	**740**	**474**	**12.288**	**66,2**	**9.612**	**9.099**	**16,3**	**8.607**	**9.345**	**13,0**	**111,7**	**102,8**	**78,2**
071 Annaberg-Buchholz	1.428	1.368	60	1.735	227	1.819	1.218	67,0	128	7,0	95	33	2.028	70,4	1.656	1.596	14,2	1.461	1.557	8,2	113,3	106,4	81,6
072 Bautzen	2.265	2.109	156	2.921	252	3.444	1.976	57,4	335	9,7	277	58	3.732	60,7	2.517	2.361	10,7	2.322	2.601	12,9	108,4	96,8	67,4
073 Chemnitz	1.557	1.434	123	1.496	154	1.237	644	52,1	119	9,6	88	31	2.151	72,4	1.710	1.587	9,7	1.587	1.677	7,1	107,7	102,1	79,6
074 Dresden	3.240	3.024	216	2.556	130	2.422	1.298	53,6	270	11,1	155	115	4.362	74,2	3.369	3.153	4,1	3.354	3.510	7,7	100,4	96,0	77,2
075 Leipzig	3.480	3.294	183	2.998	247	3.102	1.542	49,7	544	17,5	296	248	5.040	69,0	3.726	3.543	7,0	3.726	4.023	13,5	100,0	92,6	73,9
076 Oschatz	1.812	1.764	48	2.006	262	2.458	1.494	60,8	331	13,5	242	89	2.778	65,3	2.076	2.025	12,9	1.902	2.145	15,4	109,1	96,8	74,7
077 Pirna	966	894	72	1.191	127	1.368	830	60,7	143	10,5	93	50	1.503	64,2	1.092	1.023	12,4	1.017	1.110	12,9	107,6	98,6	72,7
078 Plauen	1.029	960	69	1.604	158	1.304	730	56,0	139	10,7	93	46	1.602	64,2	1.188	1.119	14,1	1.074	1.167	11,9	110,4	101,6	74,0
079 Riesa	1.110	1.068	39	1.552	117	1.626	988	60,8	176	10,8	163	13	1.746	63,5	1.227	1.185	9,9	1.122	1.284	13,7	109,3	95,4	70,2
080 Freiberg	1.278	1.101	174	1.672	184	1.823	1.176	64,5	187	10,3	130	57	1.923	66,4	1.461	1.287	14,3	1.335	1.464	12,8	109,5	99,8	75,9
092 Zwickau	1.539	1.503	36	1.829	128	1.728	1.118	64,7	172	10,0	116	56	2.148	71,6	1.668	1.632	7,8	1.596	1.710	10,1	104,5	97,4	77,6
Sachsen	**19.701**	**18.525**	**1.176**	**21.560**	**1.986**	**22.331**	**13.014**	**58,3**	**2.544**	**11,4**	**1.748**	**796**	**29.019**	**67,9**	**21.687**	**20.511**	**9,7**	**20.496**	**22.245**	**11,4**	**105,8**	**97,5**	**74,7**

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2018 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 7: Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	**BIBB-Erhebung zum 30. September 2018**			**Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)**									**Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)**										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23
041 Bernburg	672	633	36	1.310	182	1.185	759	64,1	131	11,1	68	63	1.098	61,2	852	816	22,3	735	801	16,3	116,2	106,4	77,8
042 Dessau-Roßlau-Wittenberg	1.875	1.725	150	2.111	184	1.731	1.080	62,4	175	10,1	113	62	2.526	74,2	2.058	1.911	9,6	1.938	2.049	8,5	106,3	100,4	81,5
043 Halberstadt	1.023	993	27	1.436	133	1.369	740	54,1	200	14,6	180	20	1.650	61,9	1.155	1.128	11,8	1.041	1.221	16,4	110,8	94,5	70,0
044 Halle	2.097	1.965	129	2.142	125	1.810	1.164	64,3	150	8,3	94	56	2.742	76,4	2.220	2.091	6,0	2.151	2.247	6,7	103,2	98,9	81,0
045 Magdeburg	2.622	2.511	111	2.811	247	2.775	1.537	55,4	301	10,8	212	89	3.858	67,9	2.868	2.757	9,0	2.709	2.922	10,3	105,8	98,2	74,3
046 Weißenfels	714	705	9	909	102	856	519	60,6	38	4,4	30	8	1.050	67,9	816	807	12,6	723	753	5,1	113,0	108,5	77,6
047 Sangerhausen	600	492	108	728	71	679	418	61,6	68	10,0	62	6	861	69,7	672	564	12,6	606	669	10,2	110,7	100,4	78,0
048 Stendal	990	885	105	1.258	42	1.127	667	59,2	95	8,4	70	25	1.449	68,3	1.032	927	4,5	1.014	1.086	8,8	101,7	95,1	71,2
Sachsen-Anhalt	**10.590**	**9.912**	**678**	**12.705**	**1.086**	**11.532**	**6.884**	**59,7**	**1.158**	**10,0**	**829**	**329**	**15.237**	**69,5**	**11.676**	**10.998**	**9,9**	**10.920**	**11.748**	**9,9**	**106,9**	**99,4**	**76,6**
093 Erfurt	2.985	2.790	195	3.346	285	2.453	1.473	60,0	219	8,9	138	81	3.966	75,3	3.270	3.075	9,3	3.066	3.204	6,8	106,7	102,1	82,5
094 Altenburg-Gera	1.629	1.497	132	2.661	353	1.620	1.044	64,4	134	8,3	55	79	2.205	73,9	1.983	1.851	19,1	1.710	1.764	7,6	116,0	112,4	89,9
095 Gotha	1.248	1.152	96	1.465	67	1.321	827	62,6	138	10,4	113	25	1.743	71,6	1.314	1.218	5,5	1.272	1.386	10,0	103,3	94,9	75,5
096 Jena	1.416	1.335	81	1.950	347	1.293	691	53,4	164	12,7	86	78	2.019	70,2	1.764	1.683	20,6	1.494	1.581	10,4	118,0	111,6	87,4
097 Nordhausen	1.191	1.128	63	1.614	139	1.449	886	61,1	142	9,8	66	76	1.752	67,9	1.329	1.266	11,0	1.266	1.332	10,7	105,0	99,8	75,8
098 Suhl	2.013	1.911	105	2.953	342	2.342	1.497	63,9	150	6,4	106	44	2.859	70,4	2.355	2.253	15,2	2.058	2.163	6,9	114,5	108,9	82,4
Thüringen	**10.485**	**9.813**	**672**	**13.989**	**1.533**	**10.478**	**6.418**	**61,3**	**947**	**9,0**	**564**	**383**	**14.544**	**72,1**	**12.018**	**11.346**	**13,5**	**10.866**	**11.430**	**8,3**	**110,6**	**105,1**	**82,6**
Regional nicht zuzuordnen	**0**	**0**	**0**	**164**	**11**	**278**	**88**	**31,7**	**41**	**14,7**	**21**	**20**	**189**	**0,0**	**12**	**12**	**100,0**	**21**	**42**	**100,0**	**55,0**	**26,8**	**5,8**
Westdeutschland	**455.448**	**444.951**	**10.497**	**474.519**	**47.985**	**445.201**	**214.715**	**48,2**	**66.135**	**14,9**	**48.234**	**17.901**	**685.935**	**66,4**	**503.433**	**492.936**	**9,7**	**473.349**	**521.583**	**12,7**	**106,4**	**96,5**	**73,4**
Ostdeutschland	**75.966**	**71.577**	**4.386**	**90.659**	**9.660**	**90.144**	**46.556**	**51,6**	**12.443**	**13,8**	**5.824**	**6.619**	**119.553**	**63,5**	**85.626**	**81.237**	**11,9**	**82.584**	**88.407**	**14,1**	**103,7**	**96,9**	**71,6**
Deutschland	**531.414**	**516.528**	**14.883**	**565.342**	**57.656**	**535.623**	**261.359**	**48,8**	**78.619**	**14,7**	**54.079**	**24.540**	**805.677**	**66,0**	**589.068**	**574.185**	**10,0**	**555.954**	**610.032**	**12,9**	**106,0**	**96,6**	**73,1**

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 1.1.

Tabelle A6: Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber mit und ohne Kontext Fluchtmigration, Berichtsjahre 2016 - 2018

	Bewerber für Berufsausbildungsstellen Insgesamt				darunter: Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration				Bewerber im Kontext von Fluchtmigration			
	2016	2017	2018		2016	2017	2018		2016	2017	2018	
	abs.	abs.	abs.	Anteil	abs.	abs.	abs.	Anteil	abs.	abs.	abs.	Anteil
Insgesamt	547.728	547.824	535.623	100,0%	537.475	521.396	497.324	100,0%	10.253	26.428	38.299	100,0%
Geschlecht												
Männer	319.031	327.951	326.862	61,0%	310.885	305.435	294.566	59,2%	8.146	22.516	32.296	84,3%
Frauen	228.696	219.864	208.739	39,0%	226.589	215.952	202.736	40,8%	2.107	3.912	6.003	15,7%
Alter												
unter 20 Jahre	359.261	354.213	343.947	64,2%	355.452	345.398	330.844	66,5%	3.809	8.815	13.103	34,2%
20 bis unter 25 Jahre	153.900	155.218	151.885	28,4%	149.846	144.748	136.660	27,5%	4.054	10.470	15.225	39,8%
25 Jahre und älter	34.567	38.393	39.786	7,4%	32.177	31.250	29.815	6,0%	2.390	7.143	9.971	26,0%
Schulabschluss												
Ohne Hauptschulabschluss	8.273	8.805	8.908	1,7%	7.920	7.662	7.401	1,5%	353	1.143	1.507	3,9%
Hauptschulabschluss	145.164	143.793	143.212	26,7%	141.177	134.436	128.717	25,9%	3.987	9.357	14.495	37,8%
Realschulabschluss	225.640	221.078	212.162	39,6%	223.571	216.686	205.583	41,3%	2.069	4.392	6.579	17,2%
Fachhochschulreife	75.658	75.377	71.941	13,4%	75.167	74.327	70.468	14,2%	491	1.050	1.473	3,8%
Allgemeine Hochschulreife	72.523	75.162	73.159	13,7%	70.950	70.116	66.022	13,3%	1.573	5.046	7.137	18,6%
Keine Angabe	20.470	23.609	26.241	4,9%	18.690	18.169	19.133	3,8%	1.780	5.440	7.108	18,6%
Besuchte Schule												
Allgemeinbildende Schulen	281.050	279.496	271.745	50,7%	276.926	268.924	257.488	51,8%	4.124	10.572	14.257	37,2%
Berufsbildende Schulen	226.828	224.386	219.588	41,0%	222.924	215.517	204.923	41,2%	3.904	8.869	14.665	38,3%
Hochschulen und Akademien	27.132	29.546	29.747	5,6%	26.128	26.201	24.799	5,0%	1.004	3.345	4.948	12,9%
Keine Angabe	12.718	14.396	14.543	2,7%	11.497	10.754	10.114	2,0%	1.221	3.642	4.429	11,6%
Vermittlungsstatus 30. September												
einmündende Bewerber	264.447	265.320	261.359	48,8%	260.986	255.845	247.387	49,7%	3.461	9.475	13.972	36,5%
andere ehemalige Bewerber	202.678	202.283	195.645	36,5%	198.092	190.565	178.807	36,0%	4.586	11.718	16.838	44,0%
dar.: mit bekanntem Verbleib	109.276	107.976	106.709	19,9%	107.608	103.760	99.380	20,0%	1.668	4.216	7.329	19,1%
unbekannt verblieben	93.402	94.307	88.936	16,6%	90.484	86.805	79.427	16,0%	2.918	7.502	9.509	24,8%
noch suchende Bewerber	80.603	80.221	78.619	14,7%	78.397	74.986	71.130	14,3%	2.206	5.235	7.489	19,6%
dar.: Bewerber mit Alternative	60.053	56.509	54.079	10,1%	58.790	53.659	50.122	10,1%	1.263	2.850	3.957	10,3%
unversorgte Bewerber	20.550	23.712	24.540	4,6%	19.607	21.327	21.008	4,2%	943	2.385	3.532	9,2%

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Quellen: Bundesagentur für Arbeit: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen). Oktober. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.
Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts). Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Hinweis:
'Personen im Kontext von Fluchtmigration' umfassen nach Definition der BA „Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. […] Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff Aufenthaltsgesetz - AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu 'Personen im Kontext von Fluchtmigration'" (Bundesagentur für Arbeit 2016c). Als 'Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration' werden hier all jene Personen definiert, die von der BA nicht der Kategorie 'Bewerber im Kontext Fluchtmigration' zugeordnet werden (Gesamtzahl der Bewerber minus 'Bewerber im Kontext Fluchtmigration').

Literatur

Beicht, Ursula/Gei, Julia (2015): Merkmale und Verbleib unterschiedlicher Gruppen von Ausbildungsstellenbewerbern und -bewerberinnen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 80-90.

Beicht, Ursula/Gei, Julia (2017): Verbleib unterschiedlicher Gruppen von Ausbildungsstellenbewerbern und -bewerberinnen 2016 - Ergebnisse der BA/BIBB-Bewerberbefragung 2016. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 237-248.

Bundesagentur für Arbeit (2016a): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Deutschland. September 2016. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2016b): Geflüchtete junge Menschen am Ausbildungsmarkt. Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (CF3). November 2016. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2016c): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration. Oktober 2016. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2018a): Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. September 2018. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2018b): Arbeitsmarkt in Zahlen. Bewerber und Berufsausbildungsstellen Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018. Dezember 2018. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2018c): Ausbildungsmarktstatistik. Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2018d): Berichte: Arbeitsmarkt kompakt. Situation am Ausbildungsmarkt im Jahr 2017/2018. Oktober 2018. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2001): Berufsbildungsbericht 2001. Bonn und Berlin: BMBF.

Dionisius, Regina/Kroll, Stephan/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Wo bleiben die jungen Frauen? Ursachen für ihre sinkende Beteiligung an der dualen Berufsausbildung. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47 6, S. 46-50

Eberhard, Verena/Ulrich, Joachim Gerd (2017): Sind Jugendliche mit starker Marktposition anspruchsvoller bei der Betriebswahl? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 46 4, S. 19-23

Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2016): BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September. Zentrale Datenquelle für die Ausbildungsmarktbilanz. Bonn: BIBB.

Gei, Julia (2016): Unbekannt verbliebene Bewerber/-innen - Ergebnisse der BA/BIBB-Bewerberbefragungen 2012 und 2014. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Bonn: BIBB, S. 78-85.

Granato, Mona/Matthes, Stephanie/Schnitzler, Annalisa/Ulrich, Joachim Gerd/Weiß, Ursula (2016): Warum nicht „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ anstelle von „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“? Berufsorientierung von Jugendlichen am Beispiel zweier verwandter und dennoch unterschiedlich nachgefragter Berufe. In: BIBB REPORT, 1/2016

Granato, Mona/Milde, Bettina/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt - eine vertiefende Analyse für Nordrhein-Westfalen (FGW-Studie Vorbeugende Sozialpolitik 08). Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW).

Haverkamp, Katarzyna (2016): Warum bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt? Eine berufliche Mismatch-Analyse. In: WSI-Mitteilungen, 69 8/2016, S. 595-602

Kroll, Stephan/Lohmüller, Lydia/Ulrich, Joachim Gerd (2016): Erstmalig mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung als mit Hauptschulabschluss. Wachsendes Interesse von Studienberechtigten an dualer Berufsausbildung. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2014): Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 43 1, S. 5-7

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2016): Mobilität von Auszubildenden. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 96-101.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2017): Veränderungen regionaler Ausbildungsmarktlagen durch mobile Jugendliche. In: WSI-Mitteilungen, 70 8, S. 577–586

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Löst mehr Mobilität die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47 3, S. 6-7

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2015): Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2014. Duales System vor großen Herausforderungen. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2016): Mehr Ausbildungsangebote, stabile Nachfrage, aber wachsende Passungsprobleme. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2015. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Krekel, Elisabeth M./Walden, Günter (2014): Wenn Angebot und Nachfrage immer seltener zusammenfinden. Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Analysen und Lösungsansätze. Bonn: BIBB.

Mischler, Till/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Was eine Berufsausbildung im Handwerk attraktiv macht. Ergebnisse einer Befragung von Jugendlichen. In: BIBB REPORT, 5/2018

Statistisches Bundesamt (2018a): Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2017/2018. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Statistisches Bundesamt (2018b): Bildung und Kultur. Berufliche Bildung 2017. Wiesbaden: DESTATIS.

Uhly, Alexandra (2018): Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 147-158.

Uhly, Alexandra/Flemming, Simone/Schmidt, Daniel/Schüller, Frank (2009): Zwei Erhebungen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen: Konzeptionelle Unterschiede zwischen der „Berufsbildungsstatistik zum 31.12." und der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09." Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Ulrich, Joachim Gerd (2012a): Indikatoren zu den Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. In: Dionisius, Regina/Lissek, Nicole/Schier, Friedel (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn: BIBB, S. 48-65.

Ulrich, Joachim Gerd (2012b): Indikatoren zur Einmündung in duale Berufsausbildung In: Dionisius, Regina/Lissek, Nicole/Schier, Friedel (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung, S. 66-83.

Ulrich, Joachim Gerd (2016): Berufsmerkmale und ihre Bedeutung für die Besetzungsprobleme von betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 45 4, S. 16-20

Ulrich, Joachim Gerd (2019): Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Ursachen und Lösungsansätze. In: Ausbilder-Handbuch (214. Ergänzungslieferung vom März 2019)